



# Bayerisches Ärzteblatt 12

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.blaek.de](http://www.blaek.de) • B 1611 E • 70. Jahrgang • Dezember 2015



**Die aktuelle S2e-Leitlinie  
zum Hallux valgus**

**Überdenken: Entwurf  
des Bayerischen  
Rettungsdienstgesetzes**

**Aktuelle Themen –  
Aspekte der Gutachterstellen**

**Diversifikation ist  
unsere Stärke**

# IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine  
Druckauflage von 75.900 Exemplaren.

Aboauflage: 74.976 Exemplare | IVW, 1. Quartal 2015

IVW-geprüft 

**Kontakt:** Stefanie Beinl 089 55241-240, [stefanie.beinl@atlas-verlag.de](mailto:stefanie.beinl@atlas-verlag.de)

**atlas**  
Verlag GmbH



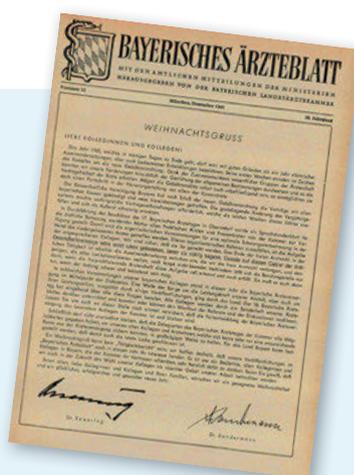
Dieses Motiv und weitere UNICEF-Karten können Sie unter [www.unicef.de/karten](http://www.unicef.de/karten) oder per E-Mail an [firmen.grusskarten@unicef.de](mailto:firmen.grusskarten@unicef.de) bestellen.

## Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom Dezember 1965

Über die ärztliche Versorgung der alten Menschen schreibt Dr. Hans-Joachim Sewering. Sofern der alte Mensch, der nicht in der Familie oder in seinem eigenen Heim leben kann, infolge Gebrechlichkeit oder Krankheit pflegebedürftig oder krankenhausbearbeitungsbedürftig geworden ist, soll es nur zwei Möglichkeiten geben: 1. Das Altersheim mit voller Pflegemöglichkeit und ärztlicher Behandlung im Sinne der Familienpflege und 2. das normale Krankenhaus, wobei der Einrichtung eigener Abteilungen für alte Kranke der Vorrang zu geben ist, soweit nicht die Unterbringung auf einer Fachabteilung, etwa für Augen, Ohren oder Chirurgie, erforderlich ist. In einem weiteren Bericht schreibt Rechtsanwalt Rudolf Hanauer, Präsident des Bayerischen Landtags, über „Nur durch eine gesunde Familie ein gesunder Staat“.

**Mitteilungen:** Rechtliche Voraussetzungen für den Umgang mit radioaktiven Stoffen; Eröffnung des Großkrankenhauses München-Harlaching; Bericht über den wissenschaftlichen Abend der Vereinigung der Fachärzte für Urologie in Bayern mit dem Thema „Möglichkeiten und Grenzen neuerer radiologischer Untersuchungsverfahren bei Nierenerkrankungen“; die Fahrtauglichkeit und der Unfall des alten Menschen; Herzzentren an den bayerischen Universitätskliniken; Bayerischer Landesgesundheitsrat zum Diabetes-Problem; das Medizinstudium in der Sowjetunion; zur Krise im englischen Gesundheitswesen; Fehlentscheidungen in Sachen Schweigepflicht.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Archiv) einzusehen.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

ein regelrechtes gesundheitspolitisches „Feuerwerk“ ging Anfang November im Deutschen Bundestag ab. Wichtige Gesetze wurden beschlossen oder sie haben dort die ersten parlamentarischen Hürden genommen: Krankenhausstrukturgesetz (KHS), Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) oder Suizidbeihilfe. Gegen die Stimmen der Opposition hat der Bundestag das KHS in zweiter und dritter Lesung beraten und beschlossen. Das KHS, das nicht die Zustimmung des Bundesrats benötigt, soll zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. In zweiter und dritter Lesung wurde ebenso das HPG beschlossen und eine Mehrheit des „Hohen Hauses“ hat für den fraktionsübergreifenden „Entwurf eines Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“ gestimmt. Auch das Zweite Pflegeärktärkungsgesetz wurde beschlossen. Wissenschaftszeitvertrags- und Anti-Korruptionsgesetz wurden erstmals im Parlament diskutiert. Die Änderungsanträge zum sogenannten E-Health-Gesetz wurden in den Regierungsfractionen diskutiert. Diese Themen werden uns in den kommenden Ausgaben 2016 des *Bayerischen Ärzteblattes* sicherlich noch beschäftigen.

Im Fortbildungsartikel von Dr. Hazibullah Waizy geht es um „Die aktuelle S2e-Leitlinie zum Hallux valgus“. Hier können Sie, bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen, natürlich wieder punkten. In der Rubrik „BLÄK informiert“ haben wir Beiträge zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz, zum Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis oder zur Gutachterstelle im Blatt. Unter „BLÄK amtliches“ verweisen wir auf die Änderungen der Berufsordnung, der Gebührensatzung, der Meldeordnung, der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst, der Weiterbildungsordnung sowie der Wahlordnung, resultierend aus den Beschlüssen des 74. Bayerischen Ärztetages.

Im Namen der gesamten Redaktion sowie auch persönlich möchte ich mich bei all unseren Autorinnen und Autoren bedanken und Ihnen, liebe Leserin bzw. lieber Leser, ein paar stille Tage, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2016 wünschen.

Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

649 **Editorial**

**Leitartikel**

651 Kaplan/Lux/Rechl: Flucht – Sicherheit – Reform

**Blickdiagnose**

653 Schaller: Schmerzen + Schwellung = Prellung?

**Panorama**

654 Lexikon: Nobelpreis für Medizin

**Titelthema**

656 Waizy: Die aktuelle S2e-Leitlinie zum Hallux valgus

661 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

**BLÄK informiert**

663 Nedbal: Überdenken – Entwurf des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (Interview mit Dr. Max Kaplan)

664 Pelzer: Gesundheits- und Pflegepreis für innovative Versorgungsangebote

665 Pelzer: Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen

666 Pelzer: Prävention in allen Lebenswelten

667 Pelzer: Bündnis für Prävention

668 60 Jahre Hartmannbund-Stiftung – Unterstützung, Anteilnahme und praktizierte Kollegialität

668 Meisterpreis und Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung

**BLÄK amtliches**

669 Berufsordnung für die Ärzte Bayerns

669 Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer

669 Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer

670 Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst

670 Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

671 Wahlordnung der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer

**Fortbildung**

676 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

683 Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 11/2015

**Glosse**

687 Globale Epidemie

**Varia**

688 Wittek: Diversifikation ist unsere Stärke

690 Personalia

690 Preise – Ausschreibungen

691 Leserbrief

691 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2015

692 Feuilleton

696 **Kleinanzeigen**

712 **Impressum**

Titelbild: Hallux valgus Röntgen © Alamy – mauritius-images.com



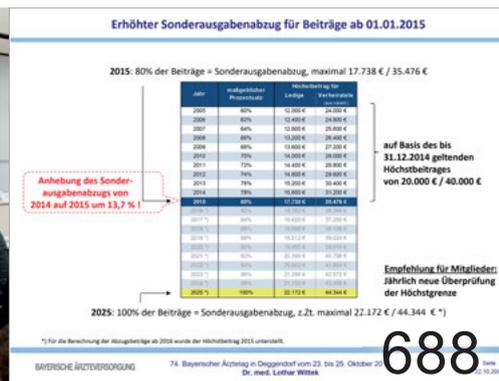
663

Gesetzentwurf zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz in der Kritik.



665

Die Gutachterstellen der Landesärztekammern Baden-Württemberg und Bayern veranstalteten zum dritten Mal ein gemeinsames Symposium.



688

Bericht der Bayerischen Ärzteversorgung.

# Flucht – Sicherheit – Reform

Weltweit sind derzeit ca. 59,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Etwa die Hälfte von ihnen ist unter 18 Jahre alt, laut Hochkommissariat der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees – UNHCR). Hunderttausende von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen, Asylsuchenden und Staatenlosen haben sich auf den Weg nach Europa gemacht und sind größtenteils unterwegs nach Deutschland, wobei gerade Bayern aufgrund seiner geografischen Lage und seiner Landesgrenzen ein Hauptankunftsland ist. Viele Flüchtlinge sind bei uns derzeit provisorisch in Zelten untergebracht, was bei den winterlichen Temperaturen langsam problematisch wird. Problematisch ist auch die medizinische Versorgung der Asylsuchenden. Einige Bundesländer arbeiten an der Einführung der Gesundheitskarte für alle Flüchtlinge, andere an einem niederschweligen Zugang zur medizinischen Versorgung. Doch die Migranten sollen auch in Zukunft lediglich eingeschränkte Leistungen erhalten. Gleiches gilt für die psychologische und psychotherapeutische Behandlung und in den derzeit diskutierten „Registrierzentren“ herrscht Fehlanzeige, geht es um die medizinische Erstversorgung. Wir haben uns wiederholt gegen solche Leistungsbeschränkungen ausgesprochen. Es kann keine anderen Maßstäbe für die Behandlung asylbegehrender Menschen in unserem Land geben. Und schließlich geht es auch – epidemiologisch gesehen – um die Sicherheit all unserer Patienten in Deutschland.

## Sicherheit

Dass die Patientensicherheit für Ärztinnen und Ärzte an erster Stelle steht, haben wir nicht nur anlässlich des Tages der Patientensicherheit bewiesen. In Sachen Risikomanagement und -bewältigung tut sich einiges und bewährte Verfahren, wie etwa das systematische MRSA-Screening bei Risikopatienten im Krankenhaus, kommen immer häufiger zum Einsatz. Wir setzen auf Fehlermeldesysteme und die Gutachterstelle bei der BLÄK bietet seit über 40 Jahren fachliche Unterstützung an, wenn Patienten einen ärztlichen Behandlungsfehler vermuten. Wir tun alles dafür, dass es nicht zu einem Fehler in Aufklärung, Diagnostik und Therapie kommt. Wir sorgen für einen transparen-

ten Umgang mit Behandlungsfehlern. Und wir sind uns unserer Verantwortung darüber bewusst, dass den betroffenen Patienten schnell und professionell geholfen werden muss – medizinisch, seelisch und mitunter auch rechtlich. Dass dennoch in den Medien das unmögliche Wort „Ärztepfusch“ auftaucht, macht uns betroffen und auch ziemlich verständnislos, beinhaltet dieser Begriff doch immer eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber den Auswirkungen des eigenen Handelns. Kommt es zu einem Behandlungsfehler, führt dies bei den Betroffenen häufig zu Schuldgefühlen und Ängsten – auch in Bezug auf eine mögliche Stigmatisierung. Immer ist die Situation für den betroffenen Arzt belastend.

## Reform

„Unmöglich“ lautete auch unsere Bewertung des ersten Entwurfs des Krankenhausstruktur-Gesetzes (KHSG), das inzwischen – auch auf Druck von Verbänden und Krankenhausmitarbeitern – einige Änderungen erfahren hat. Wir sind vor allem darüber erleichtert, dass die 500 Millionen Euro in Form eines Pflegezuschlags den Krankenhäusern weiterhin erhalten bleiben. Dennoch wird die Zukunft für die Krankenhäuser dadurch wirtschaftlich gesehen kein „Zuckerschlecken“ werden und an vielen wesentlichen Punkten besteht am KHSG noch immer Kritik; Stichwort „Pay for Performance“: Jetzt kommt es ganz entscheidend auf die Umsetzung des Gesetzes an; eine sektorübergreifende Qualitätssicherung ist angesagt. Statt verschiedene, nicht getestete Qualitätssicherungsinstrumente gleichzeitig einzusetzen, sollten einzelne Maßnahmen mit Bedacht erprobt werden. Darüber hinaus sehen wir die finanzielle Misere vieler Krankenhäuser auch auf Länderebene in den unzureichenden Investitionskosten begründet. Auch um Nachwuchskräfte bei den Ärzten in den Krankenhäusern sorgen wir uns. Aktive Mitarbeitergewinnung, Förderung der (Verbund-)Weiterbildung und Konzepte zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit sind auch in den Kliniken dringend angesagt. Ein „No-Go“ sind die geplanten



Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident, Dr. Max. Kaplan, Präsident und Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin (v. li.).

Portalkliniken, die ohne Bedarfsplanung und unbudgetiert aus dem Honorartopf der Vertragsärzte finanziert werden sollen. Durch eine klare Strukturierung des Bereitschaftsdienstes – in einen Sitz- und Fahrdienst mit bedarfsgerechter Einrichtung von durch Vertragsärzte betriebenen Bereitschaftsdienstpraxen an Kliniken – kann die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung sektorübergreifend gewährleistet werden. Das regelt die Selbstverwaltung besser als die Politik!

Die ganz große Herausforderung 2015 war und ist das Asylthema. Unser ausdrücklicher Dank geht an alle engagierten Ärztinnen und Ärzte sowie an alle weiteren Helferinnen und Helfer, die – teils ehrenamtlich – hervorragende Arbeit vor Ort leisten. Ohne ihren humanitären Einsatz wären Erstscreening, Gesundheitsuntersuchung und Akut- bzw. Schmerzversorgung von Flüchtlingen undenkbar. Dass dieses Engagement keine Dauereinrichtung und kein Selbstläufer sein kann, sollte uns allen bewusst sein. 2015 ist viel passiert; 2016 stellt neue Herausforderungen. Stellen wir uns selbstbewusst den gesundheitspolitischen Herausforderungen und unseren ärztlichen Aufgaben: Heilen, Helfen, Betreuen! Zum Jahresausklang wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2016 alles Gute.



<b>Beiträge und Mitgliedschaft</b>	<b>4147-</b>		
Beiträge	-111		
Fristverlängerungen	-113		
Mitgliedschaft	-114		
Ausweise	-115		
<b>Ärztliche Fortbildung</b>	<b>4147-</b>	<b>Patientenfragen</b>	<b>4147-</b>
Seminare und Kurse	-121	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	<b>Rechtsfragen des Arztes</b>	<b>4147-</b>
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126	Berufsordnung	
Fachkunden	-127	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
		– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
		– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
<b>Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)</b>	<b>4147-</b>	<b>Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)</b>	<b>4147-</b>
Seminare	-141	Allgemeine Fragen	-151
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142	Ausbildung	-152
Weitere QM- und QS-Themen	-143	Fortbildung	-153
<b>Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)</b>			<b>4147-</b>
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			
– Facharzt und Schwerpunkt			-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz			-133
– Zusatzbezeichnungen			-134
– Fakultative Weiterbildungen und Fachkunden			-135
– Kursanerkennungen			-136
Fragen zu Prüfungen			-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)			-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)			-139
<b>Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer</b>			<b>4147-</b>
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt			-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt			-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes			-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer			-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)			-185
Internet-Redaktion			-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)			-187

# Schmerzen + Schwellung = Prellung?

## Anamnese

Ein 17-jähriger Patient stellt sich in der chirurgischen Ambulanz wegen einer zunehmenden schmerzhaften Schwellung des rechten Arms, die er seit zwei Tagen hat, vor. Wenige Tage zuvor habe er sich beim „Parkour“ an einer Torstange gestoßen und sich dann mit gestreckten Armen an eine Querstange gehängt (Parkour ist eine neue Sportart zur schnellen und effizienten Fortbewegung ohne Hilfsmittel). Bei anfänglich vermuteter Prellung habe er zunächst den Arm geschont und mit Diclofenac-Salbe behandelt. Die Therapie habe keine Besserung erbracht. Keine Vorerkrankungen, keine Dauermedikation.

## Befunde

Klinisch: athletischer Habitus, normales Hautkolorit. Reproduzierbare Druckdolenz am proximalen Oberarm und rechts thorakal bei schmerzbedingt eingeschränkter Beweglichkeit der Schulter. Periphere Durchblutung, Motorik und Sensibilität intakt. Radiologisch kein Frakturachweis.

Auffällig war eine deutliche oberflächliche Venenzeichnung an proximalem Oberarm und Thorax rechts im Sinne eines Umgehungskreislaufs (Abbildung 1).

Bei Verdacht auf Thrombose der rechten Vena subclavia folgte zur Diagnosesicherung eine Duplex-Sonografie. Diese zeigte neben einer unauffälligen Darstellung der Arteria subclavia ein echoreiches Signal der Vena subclavia und bestätigte somit die Verdachtsdiagnose, das sogenannte Paget-von-Schroetter-Syndrom (Abbildung 2).

## Therapie/Prozedere

Umgehende Vorstellung in der Angiologie, dort MR-Angiografie und Entscheidung zur konservativen Therapie: Tragen eines Armstrumpfs für drei Monate, striktes Sportverbot, Heparinisierung (niedermolekular, gewichtsadaptiert) zunächst für zwei Wochen in therapeutischer Dosierung und dann weiter in halb-therapeutischer Dosierung für insgesamt drei Monate. Duplex-sonografische Kontrolle nach drei Monaten.

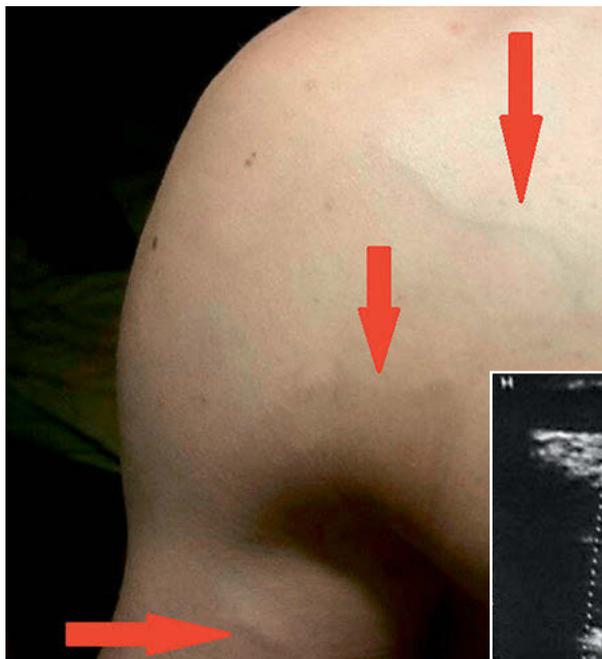


Abbildung 1: Proximale Oberarm und Thorax rechts. Die Pfeile zeigen die oberflächliche Venenzeichnung im Sinne eines Umgehungskreislaufs.

## Hintergrund

Das Paget-von-Schroetter-Syndrom, benannt nach dem englischen Chirurgen Sir James Paget und dem österreichischen Internisten Leopold Schrötter von Kristelli, ist eine akute Thrombose von Vena axillaris oder Vena subclavia. Meist sind junge Erwachsene betroffen, Männer doppelt so häufig wie Frauen. Zu den Ursachen zählen mechanische Anomalien wie Halsrippen, Exostosen oder Kallusbildung sowie – wie in diesem Falle – eine forcierte Belastung des betreffenden Arms (Thrombose par effort) durch Sport oder Überkopf-Arbeiten. Die klassischen Symptome sind Schmerzen, Schwellung, Zyanose und Kollateralen der epifaszialen Venen. Die Diagnose wird zumeist mittels Duplex-Sonografie gestellt, in seltenen Fällen muss eine Phlebografie ergänzt werden. Differenzialdiagnostisch muss an große Hämatomate und Malignome gedacht werden, zum Beispiel Lymphknotenmetastasen der Axilla, Pancoast- oder mediastinale Tumoren. Neben dem konservativen Vorgehen (Heparin- und Cumarintherapie) kommen eine Fibrinolyse mit Plasminogenaktivatoren oder – bei entspre-

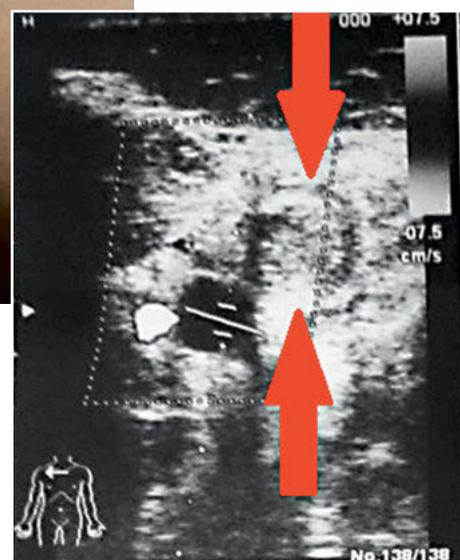


Abbildung 2: Duplex-sonografischer Nachweis der thrombosierten Vena subclavia (echoreiches Signal, Pfeile) bei freier Durchgängigkeit der Arteria subclavia (echoleeres Gefäß).

chenden Kontraindikationen – die chirurgische Thrombektomie zur Anwendung. Insgesamt ist der Verlauf der Arm- und Schultergürtelvenenthrombose meist recht günstig: nach einigen Wochen kommt es in der Regel zu einer Wiedereröffnung des Gefäßes, die Lungenemboliegefahr ist deutlich geringer als bei der Bein- und Beckenvenenthrombose; etwa drei Prozent (Subclavia) versus zehn bis 15 Prozent (Beinvenen).

## Autor

Dr. Thomas Schaller, Assistenzarzt Chirurgie, Chirurgische Klinik Seefeld, Hauptstraße 23, 82229 Seefeld



Aufgrund des ehrenamtlichen Einsatzes von Münchener Studierenden konnten Anfang November 2.060 potenzielle Stammzellspender an der Ludwig-Maximilians-Universität in München gewonnen werden.

und somit zum Lebensretter werden. Bis heute haben sich ein Zehntel aller in Deutschland typisierten Studenten über Aktionen von AIAS registriert.

Dieses Erfolgsmodell bringt AIAS nun an Hochschulen in der ganzen Bundesrepublik. Die unglaublich positive Resonanz auf die ersten Aktionen in München und die statistisch bemerkenswerte Zahl von bereits zwölf Spendern zeigen, wie wichtig gerade junge Menschen im Kampf gegen Blutkrebs sind. Sie sind meist gesund und können noch Jahrzehnte in der internationalen Spenderdatei bleiben. Durch die Fluktuation an Hochschulen kommen jährlich neue Stammzellspender hinzu. Daher hat AIAS München e. V. im Mai 2015 das Kick-off für AIAS Deutschland veranstaltet: Bei einem Workshop kamen engagierte Studenten aus 12 Städten (Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Stuttgart und viele mehr) für drei Tage zusammen: Nach dem Vorbild und unter der intensiven Betreuung des Münchener Kernvereins gründen sie derzeit AIAS-Teams an ihren Hochschulen. So haben bereits dieses Jahr deutschlandweit AIAS-Registrierungsaktionen zur Gewinnung potenzieller Stammzellspender stattgefunden.

Anfang November haben AIAS Berlin 607 und AIAS München 2.060 Studierende als potenzielle Stammzellspender gewonnen. Das sind insgesamt 6.237 neue Lebensretter, die sich durch AIAS registriert haben. Der gesamte Einsatz von AIAS ist ehrenamtlich. Der Verein wird bei seinen Veranstaltungen zudem von einem Helferpool, allein in München von mehr als 150 jungen Menschen, unterstützt. Das seit mehr als zwei Jahren gesetzte Ziel verfolgen die Mitglieder des Vereins mit viel Freude und Emotionen: „Aufklären – Registrieren – Leben retten“ – nun auch deutschlandweit.

Der gesamte Einsatz der Studierenden von AIAS ist ehrenamtlich. Die Registrierung jedes jungen Menschen als potenzieller Lebensretter kostet 40 Euro. Unterstützen Sie den Kampf gegen Blutkrebs mit Ihrer Spende: AIAS München e. V., IBAN DE27 7015 0000 1003 1435 16, BIC SSKMDEMXXX



**Ratgeber: Demenz. Das Wichtigste** – Der neue Ratgeber „Demenz. Das Wichtigste“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAzG) vermittelt in kompakter Form Informationen, die erklären, was „Demenz“ und „Alzheimer“ bedeuten und was getan werden kann, um Betroffenen und ihren Familien das Leben zu erleichtern. Die Broschüre erklärt auf verständliche Weise, was bei Demenzerkrankungen im Gehirn geschieht, welche Ursachen, Symptome und Verläufe Demenzen haben. Sie beschreibt, welche Schritte für die Diagnose notwendig sind und welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Darüber hinaus enthält der Ratgeber kompakte Informationen zu rechtlichen Fragen (zum Beispiel Versicherungen, Vorsorgevollmacht, Autofahren bei Demenz) und zu finanziellen Hilfen, zum Beispiel durch die Pflegeversicherung.

Die Broschüre „Demenz. Das Wichtigste. Ein kompakter Ratgeber“, 1. Auflage 2015, 64 Seiten, kann unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) heruntergeladen oder kostenlos bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de) bestellt werden.

AIAS München e. V. – Jeder fünfte an Blutkrebs erkrankte Patient stirbt, weil für ihn kein passender Stammzellspender gefunden wird. Studierende in München wollen das ändern. Sie haben den Verein AIAS gegründet, der jungen Menschen die Chance zur Typisierung als Stammzellspender gibt.

AIAS München e. V. wurde im April 2013 gegründet. Im Kampf gegen Blutkrebs organisiert der Verein Registrierungsaktionen an Hochschulen. Bei nur zwei Aktionen in München wurden bereits 3.570 junge Menschen als potenzielle Stammzellspender gewonnen. Von ihnen konnten bereits 17 Stammzellen spenden



**Lexikon:** Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

## Nobelpreis für Medizin

Der Nobelpreis ist eine seit 1901 jährlich vergebene Auszeichnung, die der schwedische Erfinder und Industrielle Alfred Nobel (1833 bis 1896) gestiftet hat. In seinem Testament legte er fest, dass mit seinem Vermögen eine Stiftung gegründet werden sollte, deren Zinsen „als Preis denen zugeteilt werden, die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben“. Das Geld sollte zu fünf gleichen Teilen auf die Gebiete Physik, Chemie, Physiologie oder Medizin, Literatur und für Friedensbemühungen verteilt werden. Die Nobelstiftung wurde am 29. Juni 1900, vier Jahre nach dem Tod Alfred Nobels, gegründet. Der Nobelpreis gilt heute als die höchste Auszeichnung in den berücksichtigten Disziplinen und wird jedes Jahr an Nobels Todestag, dem 10. Dezember, in Stockholm verliehen. Der Medizin-Nobelpreis ging im Jahr 2015 an drei Wissenschaftler für die Erforschung von Malaria, Flussblindheit und Elefantiasis.

Die Dotierung stieg von anfangs 150.800 auf zehn Millionen Schwedische Kronen. Seit 2012 beträgt das Preisgeld acht Millionen Kronen (878.000 Euro), um eine „dauerhafte finanzielle Stabilität“ zu gewährleisten. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatten das Kapitalvermögen der Stiftung gemindert. Im Gebiet Medizin gab es bislang 106 Verleihungen an 210 Preisträger. Auf der Liste der Nobelpreisträger Physiologie/Medizin finden sich Persönlichkeiten wie Iwan Petrowitsch Pawlow, Robert Koch, Paul Ehrlich oder Christiane Nüsslein-Volhard.

## Zahl des Monats

48.009

rezeptpflichtige Arzneimittel sind in Deutschland zugelassen.

Quelle: BfARM, Stand: Januar 2015



**Neue Kurzinformation zum Thema „Angststörungen“ erschienen** – In der Kurzinformation „Angst – normales Gefühl oder doch eine seelische Störung?“ erfahren Sie mehr über normale und krankhafte Angst sowie über ihre Behandlungsmöglichkeiten. Und Sie erhalten Hinweise, was Betroffene selbst tun können, um einer Angststörung zu begegnen.

Die Reihe „Kurzinformationen für Patienten (KiP)“ entwickelt das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK). Das ÄZQ erstellt dafür doppelseitige Dokumente im DIN-A4-Format, die als PDF-Download zum Ausdrucken bereit stehen.

Die Kurzinformation „Angststörungen“ sowie Informationen zu über 50 weiteren Themen können Sie abrufen unter: [www.patienteninformation.de/kurzinformationen/psychische-erkrankungen/angststoerungen](http://www.patienteninformation.de/kurzinformationen/psychische-erkrankungen/angststoerungen)

**Newsletter der BLÄK** – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter [www.facebook.com/BayerischeLandes-aerztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandes-aerztekammer) und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)

## Hilfe für Flüchtlinge

Der 74. Bayerische Ärztetag bittet die Kolleginnen und Kollegen für anerkannte Asylbewerber (und ihre Familien) eine Patenschaft zu übernehmen. Hierbei ist neben der Organisation von Sachspenden besonders an die Beteiligung von Behördengängen zu denken.

**Geschäftsbericht der Bayerischen Ärzteversorgung 2014** – Der für die Bayerische Ärzteversorgung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und der Lagebericht wurden nach Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vom Landesausschuss der Versorgungsanstalt gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Geschäftsbericht 2014 steht unter dem Motto „Zukunft gestalten“. Vorausschauendes Handeln hat eine lange und gute Tradition in unserem Versorgungswerk. Dazu prädestiniert uns nicht allein der gesetzliche Auftrag. Vielmehr zieht sich dies wie ein Leitmotiv durch die tägliche Arbeit. Der Geschäftsbericht wird Ihnen unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer gerne zugesandt. Eine elektronische Fassung steht im Online-Portal BÄV24 zur Verfügung ([www.baev24.de](http://www.baev24.de)).

Bayerische Ärzteversorgung, V 111, Roswitha Beck, 81919 München, Telefon 089 9235-8299, Fax 089 9235-8767, E-Mail: [info@bayerische-aerzteversorgung.de](mailto:info@bayerische-aerzteversorgung.de)



**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige



präsentieren in Zusammenarbeit:

## NOTDIENSTSEMINAR

### „Fit für jeden Notfall“

06.–08. Mai 2016 in München

32 Fortbildungspunkte beantragt

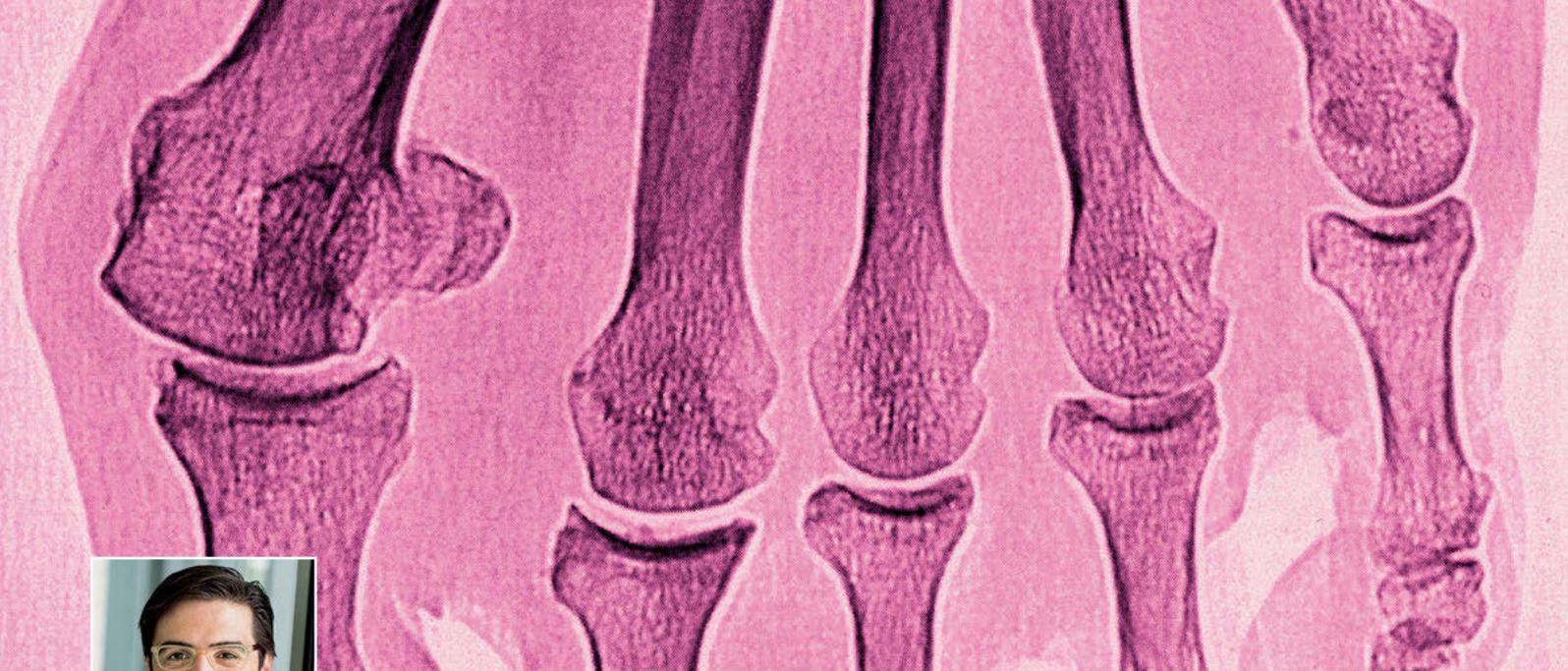
Sie lernen kompetent **alle großen und kleinen Notfälle** sicher zu behandeln:  
**im Bereitschaftsdienst / Notdienst**,  
 in der Praxis, im Flugzeug, auf der Straße  
 in der Nachbarschaft

Das **3-tägige Seminar** basiert auf den Erfahrungen aus **über 25.000 Patientenkontakten im Bereitschaftsdienst / Notdienst**.  
**100% praxisbezogen**

Ärztliche Kolleginnen und Kollegen **aller Fachgruppen** sind willkommen.

**ANMELDUNG**, Informationen und Themen unter:

**[www.notdienstseminare.de](http://www.notdienstseminare.de)**



Privatdozent Dr. Hazibullah Waizy

Die Bezeichnung *Hallux valgus* wurde von Karl Hueter im Jahre 1870 eingeführt. Er beschrieb dabei die Achsabweichung der Großzehe im Großzehengrundgelenk. Das aktuelle Verständnis zum *Hallux valgus* beinhaltet sowohl subluxierte als auch nicht subluxierte Fehlstellungen mit Achsabweichung der Großzehe nach fibular – valgus – und des ersten Metatarsaleknochens nach tibial – varus (Abbildungen 1, 2, 3).

Der *Hallux valgus* stellt die häufigste Pathologie des Vorfußes dar. Die Prävalenz im Erwachsenenalter wird mit bis zu 23 Prozent angegeben. Das bilaterale Auftreten eines *Hallux valgus* wird mit bis zu 84 Prozent der Patienten angegeben. Das zeitliche Auftreten des *Hallux valgus* ist in der Literatur unterschiedlich dargestellt. Einige Autoren berichten in Langzeitbeobachtungen, dass die *Hallux-valgus-Deformität* in der Regel zwischen dem 30. und 60. Lebensjahr beginnt. Abzugrenzen hiervon ist der juvenile *Hallux valgus*, der sich meist um das zehnte Lebensjahr entwickelt. Der Schweregrad des erworbenen *Hallux valgus* zeigt jedoch in den vorliegenden Studien keine Korrelation zum Zeitpunkt des ersten Auftretens. Die geschlechterspezifische Verteilung zeigt mit 15:1 ein mehrheitliches Auftreten bei Patientinnen.

## Die aktuelle S2e-Leitlinie zum *Hallux valgus*

In der medizinischen Literatur und auch in den Online-Medien sind unterschiedliche therapeutische Maßnahmen beschrieben, hierbei bestehen sowohl hinsichtlich der konservativen als auch der operativen Möglichkeiten teilweise differente Herangehensweisen.

### Methodisches Vorgehen bei der Erstellung der Leitlinie

Ziel der Leitlinie ist die Optimierung der medizinischen Versorgung durch Vermittlung von aktuellem Wissen, evidenz- und konsensbasierter Diagnostik und Therapieempfehlungen, um die Morbidität zu senken und eine Erhöhung der Lebensqualität zu erreichen. Die Stufenklassifikation nach dem AWMF-Regelwerk ist in der Tabelle 1 dargestellt.

Die Leitlinie zum Thema „*Hallux valgus*“ (Registernummer 033-018) wurde im Juli 2009 unter Federführung der Leitlinienkommission der Deutschen Assoziation für Fuß- und Sprunggelenk (D.A.F.) als S1-Leitlinie erstellt. Die Weiterentwicklung zur S2e-Leitlinie erfolgte um ein hohes Evidenzniveau für die Handlungsempfehlungen zu erreichen. Die Bezeichnung S2e steht dabei für eine evidenzbasierte Leitlinienformulierung. Die systematische Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege (Evidenz) zu den relevanten klinischen Fragestellungen ist hierfür erforderlich. Die Literaturrecherche beinhaltet sowohl bereits vorhandene Leitlinien zu dem Thema als auch die Suche in den bekannten wissenschaftlichen Publikationsverzeichnissen. Die Ergebnisse der systematischen Recherche wurden hinsichtlich ihrer Evidenz bewertet und in einer Evidenztabelle zusammengefasst. Die einzelnen bewerteten Literaturstellen finden sich im Literatur-

report der Leitlinie ([www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-018.html](http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-018.html)). Die festgestellte Aus-sagestärke der jeweiligen Literatur (Evidenz-grad) diene zur Beantwortung der klinisch relevanten Fragestellungen. Bei Fragestellun-gen ohne Vorliegen einer ausreichenden Stu-dienlage, basieren die Empfehlungen auf der Expertenmeinung der Leitlinien-Kommission der D.A.F. Die Empfehlungen betreffen die Prä-vention, die ambulante und auch die stationäre Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung.

### Ätiologie

Die familiäre Disposition ist beim erworbenen Hallux valgus der einflussreichste ätiologische Faktor. Redressierende äußere Faktoren, wie zum Beispiel enges Schuhwerk, können eben-falls zu einem Hallux valgus bzw. beim Vorlie-gen einer Prädisposition zu einer frühen und schweren Fehlstellung führen. Fragen zur Pro-gression der Fehlstellung können orientierend anhand der Familienanamnese und des beste-henden Schuhwerks beantwortet werden.

In der Anamnese liegen bei den Patienten häufig Schuhprobleme mit teilweise sympto-matischen Druckstellen vor. In Abhängigkeit vom Schweregrad können Ulzerationen statt-gefunden haben. Weitere Orientierungskrite-rien sind vorhandene Belastungsschmerzen, Ruheschmerzen oder Funktionseinschränkun-gen. Allgemeine Anamnesekriterien, die einen Einfluss auf therapeutische Entscheidungen haben, sind unter anderem: Diabetes mellitus, Gefäßerkrankungen, Fußpilzkrankungen, neurogene Erkrankungen oder Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Die post-operative mögliche Belastungsanpassung ist ebenfalls Teil der Anamneseerhebung und fließt in die Therapieentscheidung mit ein.

Die Empfehlung zu therapeutischen Maßnah-men besteht, wenn eine Fehlstellung auch von einer Beschwerdesymptomatik begleitet wird.

### Diagnostik

Diagnostisch stellt die Inspektion des Fußes und der gesamten unteren Extremität einen wesentlichen Bestandteil der Untersuchung dar. Die trophischen Hautveränderungen, welche in der Regel medial am Metatarsale-I-Kopf liegen, geben einen ersten Eindruck von Druckproblemen. Fehlstellungen der benachbarten Zehenstrahlen können durch die verdrängende Wirkung des Hallux valgus entstehen (Abbildungen 1a, 2a, 3a). Überlas-tungsprobleme oder sich eingestellte Fehl-stellungen (Krallenzehen oder Hammerzehen)



Abbildung 1a: Klinisches Bild eines milden Hallux valgus mit Lateraldeviation der Großzehe und mediale Prominenz der Pseudoexostose am Metatarsale-I-Kopf. Trophische Veränderungen medial über der Pseudoexostose als Zeichen eines Druckproblems (\*).



Abbildung 1b: Native p-a-Röntgenaufnahme des Fußes aus Abbildung 1a. Verbreiterung des Intermetatarsalen Winkels I/II (IM-I/II-Winkel) auf 12° und des Hallux-valgus-Winkels (HV-Winkel) auf 27°.

der Nachbarstrahlen sind zu erfassen und gegebenenfalls therapeutisch zu adressieren. Bestehende Hilfsmittel (Einlagen, Schuhsu-richtungen, orthopädisches Maßschuhwerk) sollten hinsichtlich ihrer therapeutischen Wertigkeit beurteilt werden.

Die apparative Diagnostik des Hallux valgus be-inhaltet das native Röntgen des Fußes (Abbil-dungen 1b, 2b, 3b) im Stand (unter Belastung). Hierbei sollten mindestens der Vor- und Mittel-fuß dargestellt werden. Wünschenswert wäre die radiologische Erfassung des gesamten Fußes.

Klassifizierung der Leitlinie	Kurzbeschreibung	Methodisches Vorgehen	
S1	Handlungsempfehlung von Expertengruppen	Eine repräsentativ zusammengesetzte Exper-tengruppe der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaft erarbeitet im informellen Kon-sens eine Empfehlung, die vom Vorstand der Fachgesellschaft verabschiedet wird.	
S2	e	Evidenzbasierte Leitlinie	Eine systematische Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege („Evidenz“) zu den relevanten klinischen Fragestellungen.
	k	Konsensbasierte Leitlinie	Eine strukturierte Konsensfindung der Leitliniengruppe. Die Leitliniengruppe ist dabei repräsen-tativ für den Adressatenkreis.
S3	Evidenz- und konsens-basierte Leitlinie	Eine systematische evidenzbasierte (S2e) und strukturierte Konsensusfindung (S2k) zu den relevanten klinischen Fragestellungen.	

Tabelle 1: Stufenklassifikation nach dem AWMF-Regelwerk. Kurzdarstellung zum methodischen Vorgehen der Leitlinien S1 bis S3. Weiterführende methodische Hinweise unter [www.awmf.org](http://www.awmf.org)



Abbildung 2a: Klinisches Bild eines moderaten Hallux valgus mit deutlicher lateraler Deviation der Großzehe im Großzehengrundgelenk. Die Kleinzehe werden teilweise nach dorsal verdrängt. Beginnende Ausbildung einer Krallenzehe an der zweiten Zehe (#) mit Ausbildung eines Clavus („Hühnerauges“). Am medialen Metatarsale-I-Kopf zeigt sich im Vergleich zur Abbildung 1a eine deutlichere Druckstelle (\*).



Abbildung 2b: Native p-a-Röntgenaufnahme des Fußes aus Abbildung 2a. Der IM-I/II-Winkel ist auf 17° und der HV-Winkel auf 36° verbreitert. Im Vergleich zum Befund aus der Abbildung 1b zeigt sich eine zunehmende Subluxation im Großzehengrundgelenk.

Die Belastungsaufnahme ermöglicht die Bestimmung der spezifischen Winkel, die die therapeutische Entscheidung beeinflussen. Der Intermetatarsale-Winkel I/II (IM-I/II-Winkel) stellt den Eröffnungswinkel zwischen dem Metatarsale-I-Knochen und Metatarsale-II-Knochen dar. Der Hallux-valgus-Winkel (HV-Winkel) wird zwischen dem Grundglied DI und dem Metatarsale-I-Knochen gebildet. Die Einteilung des Hallux valgus in Schweregrade basiert auf diesen ermittelten Winkelwerten. In Abbildung 4 wird die von der Leitlinienkommission der D.A.F. empfohlene Einteilung dargestellt.

Additive Röntgenaufnahmen können je nach klinischem Befund in Form von Schrägprojektion oder tangentialen Sesambeinaufnahmen durchgeführt werden. Ergänzend können Ganzbeinaufnahmen oder die spezifische Rückfußaufnahme nach Saltzman durchgeführt werden. Die Pedografie und auch die Podografie sind weitere nützliche apparative Maßnahmen, die die dynamische und die statische Belastungssituation des Fußes dokumentieren.

Empfehlung: Zur radiologischen Diagnostik und präoperativen Planung des Hallux valgus sollte das native Röntgen (a-p und lateral) des Fußes im Stand (unter Belastung) durchgeführt werden.

## Therapie

Die Therapieziele sind die Schmerzreduktion, die Korrektur der Fehlstellung und der Funktionserhalt für den Patienten.

Die konservativen therapeutischen Maßnahmen beinhalten die Beratung über Anpassung der Belastung und der Schuhversorgung. Bei der empfohlenen Schuhversorgung sind unter anderem folgende Kriterien zu beachten: weiches Oberleder, ausreichend große Zehenbox und gegebenenfalls additive Einlagenversorgung und Schuhzurichtungen. Bei der Einlagenversorgung wird in der Regel eine retrokapitale Abstützung der Metatarsalknochen eingearbeitet. Die Ballenrolle ist bei Vorliegen einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung

des Großzehengrundgelenks oder Metatarsalgien als Schuhzurichtung zu empfehlen. Orthesen zur Redression des Hallux valgus sind beim Vorliegen eines Hallux valgus zur Schmerzreduktion möglich. Sie zeigen jedoch keine signifikante Verbesserung der Hallux-valgus-Fehlstellung.

Krankengymnastische Übungstherapien und auch manuelle therapeutische Maßnahmen können sowohl als isolierte konservative Maßnahme als auch additiv nach operativen Maßnahmen durchgeführt werden.

Die Literaturübersicht zeigt, dass beim Vorliegen eines symptomatischen Hallux valgus die operative Therapie der isolierten Einlagenversorgung bzw. abwartenden Therapie ohne Einlagenversorgung hinsichtlich der Schmerzreduktion überlegen ist.

Die S2e-Leitlinie Hallux valgus empfiehlt aufgrund der vorliegenden Literatur beim Vorliegen eines symptomatischen Hallux valgus die operative Therapie.

Die Indikationskriterien zur Therapieentscheidung sollten sich am Vorliegen eines Leidensdrucks des Patienten orientieren. Der Leidensdruck oder die Einschränkung der Lebensqualität können sich unter anderem durch Schmerzen, Schuhprobleme, rezidivierende Ulzerationen über der Pseudoexostose oder Funktionseinschränkungen im Bereich des Vorfußes darstellen. Die operative Therapie beinhaltet die Adressierung der knöchernen Fehlstellung und der periartikulären Weichteilstrukturen.

Grundsätzlich können die operativen Maßnahmen in gelenkerhaltende oder gelenkresezierende Operationen unterteilt werden. Als gelenkerhaltende Operationen gelten die isolierte Pseudoexostosenabtragung und die Korrekturosteotomie jeweils mit zusätzlichem Weichteileingriff. Korrekturosteotomien können isoliert oder in Kombination am Metatarsale-I-Knochen, am Grundglied DI oder am Os cuneiforme mediale durchgeführt werden. Die gelenkresezierenden Operationsmethoden beinhalten die Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes, die Arthrodese des Großzehengrundgelenks oder die Arthrodese des Tarso-Metatarsale 1-Gelenks (TMT-I-Gelenk).

Ziel ist sowohl die Korrektur des IM-I/II-Winkels als auch Korrektur des HV-Winkels. Bei der operativen Therapie ist auch die Korrektur des distalen metatarsalen Gelenkflächenwinkels (DMAA) zu beachten. Abbildung 4 stellt die einzelnen Schweregrade des Hallux valgus mit den jeweils empfohlenen Korrekturtechniken dar, die auch kombiniert werden können. Die



Abbildung 3a: Klinisches Bild eines schweren Hallux valgus mit zusätzlicher Pronationsfehlstellung der Großzehe. Deutliche mediale Prominenz der Pseudoexostose (\*). Durch die Fehlstellung ist eine Kraftübertragung über die Großzehe nicht mehr ausreichend möglich und es tritt eine Lastübertragung auf die Kleinzeenstrahlen auf. Deutliche Adduktion und teilweise Superduktion der ersten Zehe zur zweiten Zehe (#).



Abbildung 3b: Native p-a-Röntgenaufnahme des Fußes aus Abbildung 3a. Deutliche pathologische Werte für den IM-II-Winkel (20°) und den HV-Winkel (42°). Im Großzehengrundgelenk zeigt sich eine deutliche Subluxationsstellung.

schematische Darstellung des Hallux valgus in Abbildung 5 stellt die typischen Lokalisationen der Korrekturosteotomien dar.

Die Indikation zu gelenkresezierenden Eingriffen im Sinne einer Arthrodese oder Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes sollte in Abhängigkeit von einer vorliegenden Arthrose und/oder biologischen Faktoren gestellt werden. Im Falle einer Resektionsarthroplastik sollte präoperativ eine ausführliche Aufklärung des Patienten über mögliche Folgeprobleme wie Kraftabschwächung im Großzehengrundgelenk, Transfermetatarsalgie und/oder Rezidiventstehung erfolgen.

Die postoperative Nachbehandlung orientiert sich am durchgeführten operativen Verfahren. In Abhängigkeit von der intraoperativ erreichten Stabilität kann eine Voll- oder Teilbelastung postoperativ erfolgen. Diese kann sowohl im Verbandsschuh als auch mit Orthese bzw. Gipschuh erfolgen.

Postoperativ redressierende Verbände sind grundsätzlich empfohlen. Die Thromboseprophylaxe sollte sich an den bestehenden AWMF-Leitlinien zur Prophylaxe der venösen Thromboembolie (VTE), Registernummer: 003/001 orientieren. Additive postoperative Maßnahmen, die zur Abschwellung dienen, sind grundsätzlich zu empfehlen und orientieren sich am klinischen Befund. Die postoperative Beübung des Großzehengrundgelenks wird bei gelenkerhaltenden Therapiemaßnahmen als ein wichtiger Bestandteil bewertet.

## Zusammenfassung

Der Hallux valgus ist unbehandelt meist als progrediente Deformität anzusehen, die jedoch nicht zwangsläufig zu Schmerzen und starkem Leidensdruck führt. Zur Prävention dient primär fußgerechtes Schuhwerk, um mögliche Druckstellen zu vermeiden und auch eine forcierte Progredienz der Pathologie nicht zu unterstüt-

Anzeige

## PRIVATABRECHUNG IN BAYERN

*Wir machen das!*

Denn wir sind die Experten und geben Ihnen die Sicherheit, die es braucht, wenn es um Ihr privatärztliches Honorar geht.

Mit einem Höchstmaß an Kompetenz, Qualität und Durchsetzungskraft.

*Ganz nah dran. Ganz sicher.*

[www.pvsbayern.de](http://www.pvsbayern.de)

*Für Sie vor Ort in Bayern!*

Arnulfstr. 31  
80636 München  
Tel.: 089 20 00 325-0  
[info-bayern@ihre-pvs.de](mailto:info-bayern@ihre-pvs.de)

**PVS bayern**

EIN UNTERNEHMEN  
DER PVS HOLDING

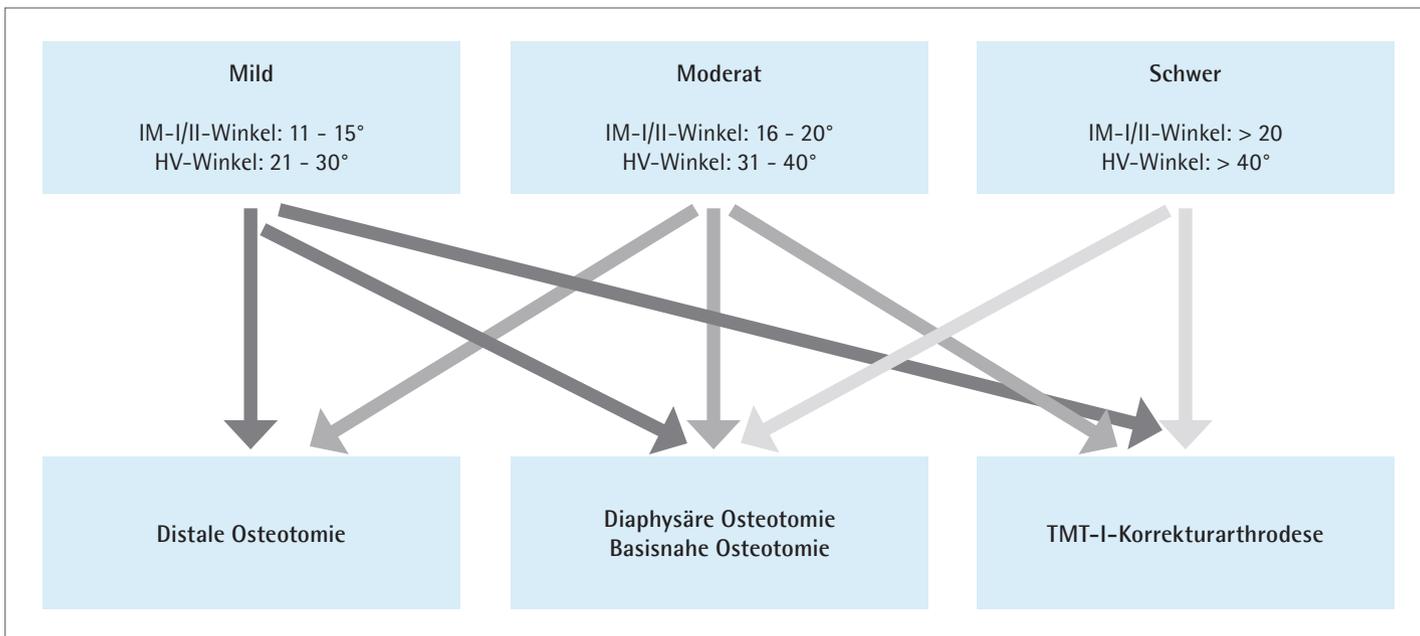


Abbildung 4: Die Einteilung des Hallux valgus wird anhand der radiologisch erfassten Winkel durchgeführt. Die empfohlenen Korrektorebenen orientieren sich am vorliegenden Schweregrad des Hallux valgus.

zen. Sekundär können Fußgymnastik, Orthesenversorgung und auch Einlagenversorgung stattfinden. Die tertiäre Prävention ist die konsequente postoperative Nachbehandlung, welche sich an der operativen Therapie orientiert.

Die Orientierungskriterien zur Therapieeinleitung beim Hallux valgus sind der Leidensdruck des Patienten, Alter und eine eventuell vorliegende Arthrose im Großzehengrundgelenk. In der ambulanten ersten Stufe stehen Beratung

und Physiotherapie im Vordergrund, gegebenenfalls additiv analgetische oder antiphlogistische Therapiemaßnahmen. Orthesen bzw. manuelle Therapie und auch orthopädietechnische Maßnahmen sind im Verhältnis zur bestehenden Pathologie anzuwenden.

In der Stufe 2 der ambulanten bzw. stationären Maßnahmen ist beim symptomatischen Hallux valgus die operative Therapie indiziert. Die therapeutischen Maßnahmen sollten sich am Schweregrad der Pathologie und den postoperativen Mobilisationsmöglichkeiten des Patienten orientieren.

Die einzelnen Literaturstellen finden sich im Literaturreport der Leitlinie mit zusätzlicher Bewertung des Evidenzlevels ([www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-018.html](http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-018.html)).

Der Autor erklärt, dass er keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

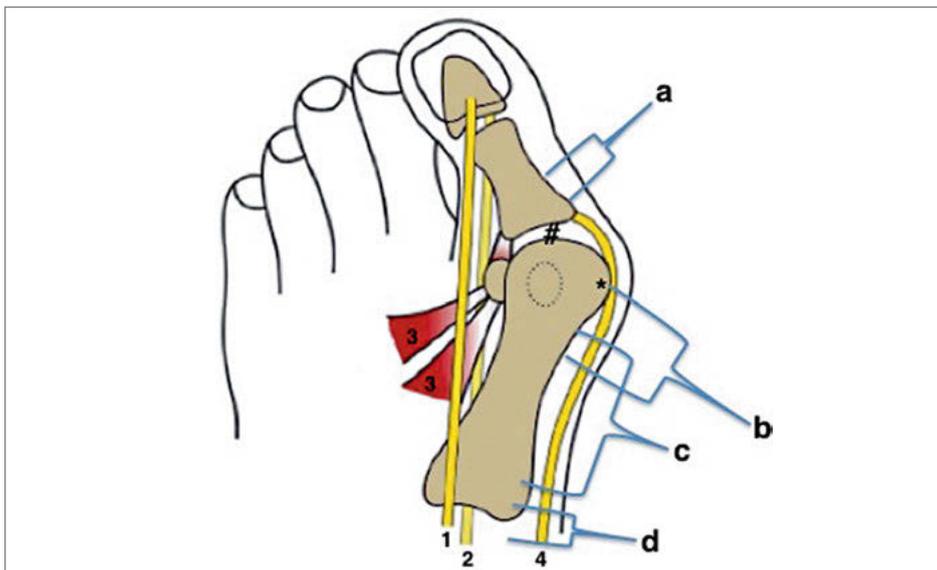


Abbildung 5: Schematische Darstellung eines Hallux valgus mit medialer Prominenz der Pseudoexostose des Metatarsale I (\*) und Subluxationsstellung im Großzehengrundgelenk (#). Die dadurch geänderte Zugrichtung der Mm. Extensor hallucis longus (1) und flexor hallucis longus (2) führen zur Adduktionsstellung (valgus) der Großzehe. Zusätzlich wirkt die Adduktionskraft des M. adductor hallucis (3), der M. abductor hallucis (4) kann keine ausreichende mediale Stabilisierung bewirken. Die Empfehlung zur Höhe der Korrekturosteotomien ist in Abhängigkeit vom Schweregrad der Hallux-valgus-Fehlstellung anzusehen. Die einzelnen Lokalisationen der Osteotomie sind beispielhaft eingezeichnet. Grundglied Osteotomie zum Beispiel nach Akin (a), distale Osteotomie am Metatarsale I (b), diaphysäre oder basisnahe Osteotomie am Metatarsale I (c) und Korrekturarthrodese des Tarso-Metatarsale-1-Gelenks (d).

### Autor

Privatdozent Dr. Hazibullah Waizy, Leiter der Leitlinienkommission der D.A.F., Chefarzt der Klinik für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, Hessing Stiftung, Hessingstraße 17, 86199 Augsburg, E-Mail: [hazibullah.waizy@hessing-stiftung.de](mailto:hazibullah.waizy@hessing-stiftung.de)

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Die aktuelle S2e-Leitlinie zum Hallux valgus“ von Privatdozent Dr. Hazibullah Waizy mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.blaek.de](http://www.blaek.de)).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat. Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.bayerisches-aezteblatt.de/cme](http://www.bayerisches-aezteblatt.de/cme).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 9. Januar 2016.

1. Welche Aussage zur Epidemiologie des Hallux valgus ist richtig?
  - a) Der Hallux valgus tritt nie bei Kindern auf.
  - b) In der Regel beginnt die Hallux-valgus-Deformität zwischen dem 30. und 60. Lebensjahr.
  - c) Die geschlechterspezifische Verteilung zeigt eine gleichmäßige Betroffenheit von weiblichen als auch männlichen Patienten.
  - d) Der Hallux valgus stellt die dritthäufigste Pathologie des Vorfußes dar.
  - e) Je früher ein Hallux valgus auftritt, umso schwerwiegender präsentiert sich dieser.
2. Der Hallux valgus beschreibt folgende Fehlstellung:
  - a) Valgische Abweichung des Metatarsale-I-Knochens.
  - b) Achsabweichung des Metatarsale-II-Knochens nach fibular.
  - c) Achsabweichung des Grundgliedes nach fibular.
  - d) Immer eine Subluxation des Großzehengrundgelenks.
  - e) Abweichung der Großzehe im Großzehengrundgelenk nach tibial.
3. Welche Aussagen zur Diagnostik des Hallux valgus treffen zu?
  - a) Am häufigsten tritt eine Druckstelle beim Hallux valgus am Metatarsale-V-Kopf auf.
  - b) Krallenzehnen oder Hammerzehnen der Nachbarstrahlen hängen nicht mit einer Verdrängung durch den Hallux valgus zusammen.
  - c) Es ist empfohlen, das native Röntgen des Fußes unter Belastung (im Stand) durchzuführen.
  - d) Bei der Röntgendiagnostik reicht die Darstellung der Großzehe.
  - e) Der Intermetatarsale Winkel I/II stellt den Winkel zwischen dem Metatarsale-I- und Metatarsale-V-Knochen dar.
4. Die konservative Therapie des Hallux valgus umfasst in der Regel nicht die Therapie mit:
  - a) Belastungsanpassung.
  - b) Schuhversorgung mit einer ausreichend großen Zehenbox.
  - c) Entlastende Einlagenversorgung.
  - d) Radiosynoviorthese.
  - e) Redressionsorthesen.
5. Welche Aussage zur Ätiologie des Hallux valgus trifft zu?
  - a) Alle Patienten, die einen Hallux valgus haben, haben in der Anamnese enges Schuhwerk getragen.
  - b) Die familiäre Disposition ist beim Hallux valgus der einflussreichste ätiologische Faktor.
  - c) Druckprobleme werden selten berichtet.
  - d) Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus oder Gefäßerkrankungen haben keinen Einfluss auf die Therapieentscheidung.
  - e) Die rheumatoide Arthritis kann nicht zur Hallux-valgus-Deformität führen.
6. Die Indikation zur operativen Therapie besteht bei folgender Aussage nicht:
  - a) Konservative Maßnahmen haben zu keiner Schmerzreduktion oder zu keinem Funktionsgewinn für den Patienten geführt.
  - b) Es besteht ein deutlicher Leidensdruck beim Patienten aufgrund der Hallux-valgus-Deformität mit Schuhkonflikt und Schmerzen im Bereich des Großzehengrundgelenks.
  - c) Es liegt eine seit fünf Jahren stabile Situation eines milden Hallux valgus ohne Probleme für den Patienten vor.
  - d) Rezidivierende Ulzerationen mit Schmerzen über der Pseudoexostose des Metatarsale I.
  - e) Progredienter Hallux valgus mit zunehmender Verdrängung der weiteren Kleinzehe und damit sich einstellenden Druckulzerationen über den Kleinzehe.
7. Welche Aussage zur operativen Therapie mittels Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes beim Hallux valgus ist richtig?
  - a) Bei der Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes kann im Gegensatz zur Großzehengrundgelenksarthrodese das Großzehengrundgelenk erhalten werden.
  - b) Die Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes führt in der Regel zur Kraftabschwächung auf Höhe des Großzehengrundgelenks.
  - c) Bei der Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes besteht keine Rezidiv-Wahrscheinlichkeit.
  - d) Die Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes führt zu keiner Transfer-Metatarsalgie.
  - e) Die Resektionsarthroplastik nach Keller-Brandes bedarf keiner gesonderten präoperativen Aufklärung.

**8. Welche Aussage zur Korrekturosteotomie des Hallux valgus ist richtig?**

- a) Eine Korrekturosteotomie kann nicht mit weiteren Maßnahmen kombiniert werden.
- b) Nach Korrekturosteotomie muss immer für sechs Wochen eine Entlastung durchgeführt werden.
- c) Eine Korrekturosteotomie kann nicht am Grundglied DI durchgeführt werden.
- d) Korrekturosteotomien können kombiniert werden.
- e) Bei Korrekturosteotomie ist eine Osteosynthese nicht erforderlich.

**9. Welche Aussage zur postoperativen Therapie ist richtig?**

- a) Eine Thromboseprophylaxe ist nicht notwendig.
- b) Abschwellende Maßnahmen sind nicht notwendig.
- c) Bei gelenkerhaltenden Therapiemaßnahmen kann auf eine Beübung des Großzehengrundgelenks verzichtet werden.

- d) Redressierende Verbände sind postoperativ empfohlen.
- e) Es muss immer postoperativ eine Teilbelastung durchgeführt werden.

**10. Welche der folgenden Definitionen zu den Hallux-valgus-spezifischen Winkeln ist richtig?**

- a) Der Intermetatarsale-I/II-Winkel beschreibt den Eröffnungswinkel zwischen dem Metatarsale-I- und Metatarsale-II-Knochen.
- b) Der Hallux-valgus-Winkel beschreibt den Winkel zwischen dem Grundglied DI und dem Endglied DI.
- c) Der Intermetatarsale-Winkel I/II kann postoperativ nach Korrekturosteotomien nicht bestimmt werden.
- d) Der DMAA-Winkel beschreibt die Gelenkflächenstellung im Interphalangealgelenk der Großzehe.
- e) Mittels Intermetatarsale-Winkel I/II kann die Elevationsstellung des ersten Strahles ermittelt werden.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

**Veranstaltungsnummer: 2760909006121710012**

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
Name

.....  
Berufsbezeichnung, Titel

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort

.....  
Fax

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

# Überdenken: Entwurf des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes

Dem Bayerischen Landtag liegt seit 4. November 2015 ein Gesetzentwurf zur Änderung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes und der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes vor (Drucksache 17/8893). Der Gesetzentwurf nimmt sich nicht nur des neuen Berufsbildes des Notfallsanitäters an, sondern auch der künftigen Rolle der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst (ÄLRD). Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), die bei der Erarbeitung dieses Textes im Vorfeld nicht konsultiert wurde, hat bereits mehrfach ihre Kritikpunkte bezüglich der Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes im Rettungsdienstgesetz zum Ausdruck gebracht, ebenso wie die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte. Das „Bayerische Ärzteblatt“ fragte BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan, was ihn so stört an dem Gesetzentwurf.



© prophoto24 – fotolia.de

*Woran entzündet sich Ihre Kritik an dem Gesetzentwurf?*

Kaplan: Der Gesetzentwurf bringt erhebliche Änderungen bei der Bestellung und Organisation der ÄLRD mit sich und ändert die bewährte Struktur in Bayern grundlegend: Die Anzahl der ÄLRD pro Rettungszweckverband wird reduziert, je ein Bezirksleiter wird auf Ebene der Bezirksregierungen und ein Landesleiter etabliert. Allgemeinmediziner werden aus dem Katalog gestrichen. Sie erfüllen zukünftig nicht mehr die Zugangsvoraussetzungen als ÄLRD. Als Begründung wird angeführt, sie hätten zu einer nicht zufriedenstellenden Effizienz und Arbeitsfähigkeit der ÄLRD beigetragen. Ich frage mich, ob die hier gesetzesinitiativ tätig gewordenen Abgeordneten des Bayerischen Landtags sich nicht von den Sozialversicherungsträgern schlicht instrumentalisiert haben lassen.

*Es handelt sich um eine Gesetzesinitiative von CSU-Abgeordneten und nicht um einen Kabinettsentwurf. Warum?*

Kaplan: Über die Gründe kann ich nur mutmaßen. Ich empfinde es jedoch schon als Ausdruck einer tiefgreifenden Misstrauensbekundung, wenn damit eine Verbändeanhörung umgangen werden sollte. Was hier als „Professionalisierungsmaßnahme“ dargestellt wird, ist nichts anderes als die Schaffung eines hierarchisch strukturierten beamtenähnlichen Apparates. Und dies soll es offenbar auch sein: „Anpassung an die staatliche Struktur“.

*Ist die fachliche Weisungsbefugnis ein Problem?*

Kaplan: Artikel 12 offenbart mit seinem nunmehr bedingungslosen, nicht mehr als ultima ratio aufgefassten Weisungsrecht gegenüber dem einzelnen Notarzt ein fundamentales

Missverständnis, wie leitliniengerechtes Vorgehen unter Ärzten, die nicht hierarchisch miteinander verbunden sind und unterschiedlichen Fachrichtungen angehören können, propagiert und implementiert werden kann. Hier kommt es auf Überzeugen an, nicht auf Anweisen. Eine Behördenstruktur nach dem Muster der Staatsverwaltung, der hier sogar der vor Ort zum Handeln berufene Notarzt unterworfen werden soll, wird in erster Linie Widerstände produzieren aber nicht die Qualität der Patientenversorgung verbessern. Und wo bleibt der freie Beruf?

*Wie sieht es mit der Delegation von ärztlichen Leistungen von ÄLRD an Notfallsanitäter aus?*

Kaplan: Hier liegt meines Erachtens ein weiterer fundamentaler Irrtum vor. Bei den vom Notfallsanitäter durchzuführenden heilkundlichen Maßnahmen handelt es sich nicht um eine „Delegation“. Auch ein Verweis auf die „Standard Operating Procedures“ (SOP) ändert nichts, weil jede SOP notwendigerweise zunächst einmal die Entscheidung des Notfallsanitäters erfordert, ob die Situation, in der sich der Notfallpatient befindet, mit der Situation identisch ist, für die die SOP geschrieben worden ist. Dies ist eine Entscheidung über das „Ob“ einer heilkundlichen Maßnahme und nicht nur über das „Wie“ – beides klassische Merkmale der Substitution, nicht der Delegation.

*Sie haben auch das Schweigepflichtthema angesprochen.*

Kaplan: Die Informationsrechte des ÄLRD zu patientenbezogenen Daten bei den Mitwirkenden im Rettungsdienst und Krankenhäusern gehen zu weit. Sie müssten zumindest eingeschränkt und konkretisiert werden. Ansonsten

ist das Patienten-Arzt-Vertrauensverhältnis empfindlich gestört und der Datenschutz nicht mehr gewährleistet.

*Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Struktur.*

Kaplan: Ein „Rettungsdienstausschuss Bayern“ soll bei der obersten Rettungsdienstbehörde gebildet werden. Aufgabe des Rettungsdienstausschusses ist es, fachliche Empfehlungen und ein landesweit einheitliches Vorgehen im Rettungsdienst zu erarbeiten. Die Nichtberücksichtigung der BLÄK in dem neu zu schaffenden Rettungsdienstausschuss halte ich für einen Affront, zumal die BLÄK für die ärztliche Weiterbildung und Prüfung von Notärzten und ÄLRD sowie für die ärztliche Fortbildung zuständig ist. Auch hierin kommt die Einengung der Sichtweise auf eine Verstaatlichung der Struktur zum Ausdruck. Es handelt sich meines Erachtens um eine Berücksichtigung der von den Kostenträgern vorgegebenen Zielsetzungen und um eine Abkehr von der zentralen Bedeutung des Notarztes hin zu einem potenziell Notfallsanitäter-gestützten System.

*Was soll Ihr Einspruch bewegen?*

Kaplan: Ein Umdenken, denn der Entwurf demontiert die Grundpfeiler unseres bewährten Notarztsystems in Bayern. Ich sehe die ärztliche und rettungsdienstliche Versorgung, diesen Teil der staatlichen Daseinsfürsorge, akut gefährdet. Unser Ziel muss es sein, die Abgeordneten des Bayerischen Landtages zur Zurücknahme bzw. Änderung dieses Gesetzentwurfes zu bewegen – im Sinne der Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung.

*Vielen Dank für das Gespräch. Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK).*

# Gesundheits- und Pflegepreis für innovative Versorgungsangebote

Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, verlieh Mitte November erstmals den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis. Ausgezeichnet wurden im Kaisersaal der Münchner Residenz drei herausragende Projekte aus München, Passau und Straubing. Die Ministerin betonte: „Insgesamt gab es 163 Nominierungen. Sie alle belegen, welche großartigen Ideen im Bereich von Gesundheit und Pflege in Bayern entwickelt und umgesetzt werden.“ Huml fügte hinzu: „Der Bayerische Gesundheits- und Pflegepreis ist die höchste staatliche Auszeichnung im Gesundheits- und Pflegebereich. Er soll zeigen, was Bayern als liebenswerter, lebenswerter und innovativer Gesundheits- und Pflegestandort zu bieten hat. Und er soll Anreiz geben, diesen Standort weiter zu stärken.“

Der Vorsitzende der Jury für den Gesundheits- und Pflegepreis, Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), würdigte die Wertschätzung, die den Akteuren im Gesundheitswesen und insbesondere den Preisträgern entgegengebracht wurde. „Ich finde die Idee, einen solchen Preis auszuloben und die Preisverleihung in einem so festlichen Ambiente durchzuführen, hervorragend“, so Kaplan. Über den Auswahlprozess berichtete er, dass die Vorschläge von allen Juroren aus ihrem jeweiligen Erfahrungshorizont heraus bewertet wurden. Die zehnköpfige Jury setzte sich aus Vertretern aus dem medizinischen Bereich, der Wohlfahrtspflege, der Hochschulen bis zum Landesgesundheitsamt und dem Wort & Bild-Verlag zusammen. Auf die Frage nach dem Auswahlprozess erklärte Kaplan, dass es den Jurymitgliedern vor allem wichtig gewesen sei, Modellprojekte auszuzeichnen, bei denen die menschliche Zuwendung, die Wertschätzung des Patienten, das Ehrenamt und die Nachhaltigkeit im Fokus standen.

„Wichtig waren dabei besonders Aspekte wie Inklusion und Selbstbestimmung der Patienten und die Überwindung von Schnittstellen, wie ambulant und stationär oder kurativ und rehabilitativ“, erläuterte Kaplan. Weitere Kriterien seien die jeweilige Vernetzung in einer Gesundheitsregion gewesen sowie die Verbesserung der Versorgung von immobilen Patienten. Im Fokus stand auch die Berücksichtigung der aktuellen Versorgungssituation, beispielsweise bezüglich Asylsuchender oder sozial benachteiligter Menschen. Kaplan lobte zum Abschluss: „Ich denke, dass die drei Projekte exemplarisch für alle stehen, die sich im gesundheitlichen-pflegerischen Bereich engagieren: von den jüngsten Kleinen über die sozial Schwachen bis hin zu alten und pflegebedürftigen Heimbewohnern.“

Folgende Projekte wurden ausgezeichnet: „NeoPAss – Bestens versorgt von Anfang an!“ der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Dabei geht es darum, bei der Versor-

gung von Frühgeborenen und von kranken Neugeborenen die betroffenen Familien von Anfang an zu integrieren. Ausgezeichnet wurde zudem das von Ehrenamtlichen durchgeführte Projekt „open.med“ in München, das Menschen anonyme und kostenlose allgemeinmedizinische Sprechstunden anbietet. Ein weiterer Preis ging an ein Projekt des Zahnärztlichen Bezirksverbands Niederbayern in Straubing, das die mobile zahnärztliche Versorgung in Senioren- und Behinderteneinrichtungen verbessern soll.

Die drei Preisträger erhalten jeweils einmalig 5.000 Euro. Das Gesundheitsministerium hat eine Broschüre veröffentlicht, in der alle Nominierten vorgestellt werden. Die Ministerin erläuterte: „Es ist mir ein Anliegen, auf die vielen Initiativen aufmerksam zu machen. Deshalb war es mir wichtig, dass alle 163 Projekte in der Broschüre vorgestellt werden.“ Mit Verweis auf die Schaffung des Bayerischen Gesundheits- und Pflegeministeriums vor zwei Jahren betonte Huml: „Es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig diese Entscheidung war. Auch in den nächsten Jahren werde ich mich mit Kraft und Beharrlichkeit für eine menschliche und moderne Gesundheits- und Pflegepolitik in Bayern einsetzen!“

Weitere Informationen sowie Videos der Preisträger finden Sie im Internet unter: [www.stmgp.bayern.de/ministerium/auszeichnungen/gp\\_preis/index.htm](http://www.stmgp.bayern.de/ministerium/auszeichnungen/gp_preis/index.htm)

Sophia Pelzer (BLÄK)



Projekt „NeoPAss“ der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



Projekt „open.med“ aus München.



Projekt „Mobile Zahnärztliche Ambulanz“ des Zahnärztlichen Bezirksverbands Niederbayern in Straubing.

# Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen

Unter dem Arbeitstitel „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“ fand Mitte November in München eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und der Gutachterkommissionen für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg (ÄKBW) statt.

Die Vizepräsidenten Dr. Wolfgang Rechl (BLÄK) und Dr. Matthias Fabian (ÄKBW) begrüßten die aus Bayern und Baden-Württemberg angereisten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dr. Wilfried Rothenberger, ärztlicher Vorsitzender der bayerischen Gutachterstelle, dankte seinem Vorgänger, Professor Dr. Bernulf Günther, der krankheitsbedingt nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, für die Konzeptionierung der Veranstaltung. Günther hatte die gemeinsame Fortbildungsreihe 2012 ins Leben gerufen, um über die Arbeit der Gutachterstellen zu informieren und interessierten Ärztinnen und Ärzten die Erfahrungen der Gutachterstellen vorzustellen. Die Vorträge wurden durch einen statistischen Beitrag von Dr. Manfred Eissler, Vizepräsident der Bezirksärztekammer Südwürttemberg, eröffnet, der zeigte, wie die umfangreichen Daten der bundesweit etablierten Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen wissenschaftlich ausgewertet werden können, um beispielsweise Trends zu erkennen.

## Hygiene

In den Veranstaltungsteil „Hygiene“ führte Alban Braun, Jurist der bayerischen Gutachterstelle, ein. Er wies auf die Bedeutung der Beweislastregeln in einem Arzthaftungsprozess hin. Als voll beherrschbares Risiko führe ein Hygienemangel zur Beweislastumkehr. Wenn feststehe, dass der vom Patienten erlittene Schaden aus dem Bereich der Hygiene stammt, müsse der Arzt beweisen, dass er alle Hygienevorschriften auch tatsächlich beachtet habe. Professor Dr. Christiane Höller, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, und Marion Dorbath, Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte der Kassenärztlichen Vereinigungen und Kassenärztlichen Bundesvereinigung, stellten die sehr



BLÄK-Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anlässlich des 3. gemeinsamen Symposiums der bayerischen und baden-württembergischen Gutachterstellen. Auf dem Podium: Dr. Manfred Eissler, Alban Braun, Dr. Matthias Fabian, Professor Dr. Christiane Höller und Marion Dorbath (v. li.).

umfangreichen rechtlichen Vorgaben in der Hygiene vor. Sie zeigten anhand von konkreten Beispielen, wie aus ihrer eigenen Erfahrung Hygiene in der Praxis gelebt wird. Im zweiten Teil der Veranstaltung stand die „Arzt-Patienten-Kommunikation“ im Fokus. Dr. Christian Schlesiger, Abteilungsleiter der Gutachterstelle bei der BLÄK, zitierte in seinem Einführungsvortrag Patientinnen und Patienten, die in ihrem Antrag auf Begutachtung auch Kommunikationsprobleme zwischen ihnen und dem behandelnden Arzt thematisiert hatten. Er wies darauf hin, dass es eine Gratwanderung sei, einerseits den Patienten nicht zu verunsichern, andererseits aber wichtige Informationen zu Behandlungsalternativen nicht zu verschweigen und Risiken nicht zu verharmlosen.

## Kommunikation

Wissenschaftliche und theoretische Grundlagen der Kommunikation brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Professor Dr. Hermann Sebastian Fießl, Internist aus München, nahe. Unter anderem erläuterte er das von Schulz von Thun etablierte Kommunikationsmodell und wichtige Studien im Zusammenhang mit der Arzt-Patienten-Kommunikation. Erfreulicherweise erhielten Medizinstudentinnen und -studenten heute eine deutlich um-

fangreichere Ausbildung in kommunikativen Fertigkeiten als früher. Edda Orlitsch, Juristin der Versicherungskammer Bayern, wies als Vertreterin einer Berufshaftpflichtversicherung darauf hin, dass dem Arzt auch bei einem Schadensfall Kommunikation nicht untersagt sei. Eine gelungene Kommunikation sei vielmehr für alle Beteiligten vorteilhaft. Peter Friemelt, Gesundheitsladen München e. V., lobte die seit Jahren zwischen der Patientenberatung in Bayern und der Gutachterstelle bestehende, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Kommunikation sei schon von jeher aus Patientensicht ein zentrales Thema. Friemelt formulierte aufgrund seiner langjährigen Erfahrung aus der Patientenberatung einen „Wunschzettel“ für die Kommunikation zwischen Arzt und Patient. Abschließend stellte Dr. Katrin Bräutigam, Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, ein neues Projekt vor, in dem Medikationsfehler erfasst und bewertet werden sollen. Vizepräsident Rechl, der die Veranstaltung moderierte, zeigte sich abschließend erfreut über die lebhafteste Diskussion, die das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den gewählten Themen zeige. Man freue sich bereits auf die Folgeveranstaltung mit Baden-Württemberg, so Rechl.

Sophia Pelzer (BLÄK)

# Prävention in allen Lebenswelten

Die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht beeinflusst das Gesundheitsbewusstsein und den jeweiligen Lebensstil von Kindern und Jugendlichen. Künftig ginge es darum, sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit zu vermindern. Darauf verwiesen die Referentinnen und Referenten auf dem Fachtag der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) zur Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, der Anfang November in München stattfand.

Ministerialrat Professor Dr. Wolfgang Caselmann, Leiter des Referats Medizinische Fachangelegenheiten, Gesundheitsförderung und Prävention im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP), sprach über die Umsetzung des im Juni verabschiedeten Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (PrävG). Mit dem PrävG solle eine Verbesserung der Prävention in Lebenswelten wie Kindergarten, Schule und Familie umgesetzt und gesundheitsförderliche Strukturen gefördert werden. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sei verpflichtet worden, Präventionsmaßnahmen in den jeweiligen Lebenswelten umzusetzen. Caselmann stellte die Neuregelungen der nationalen Präventionsstrategie vor. So sei der Höchstzuschuss für ambulante Vorsorgeleistungen vergrößert worden, künftig gebe es Präventionsempfehlungen für Kinder und Jugendliche und eine Fortentwicklung der Früherkennung. In Sachen Pflege würden Präventionsleistungen in stationären Pflegeeinrichtungen finanziell bezuschusst. Auch solle im Impfausweis ein Terminvorschlag für eine Auffrischungsimpfung vermerkt werden. Mit Blick auf das neue Jahr kündigte Caselmann an, die nationale Präventionsstrategie genauer ausgestalten zu wollen. Handlungsfelder, Zuständigkeiten und die Mitwirkung weiterer Organisationen würden definiert.

Professor Dr. Manfred Wildner, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), stellte den Gesundheitsbericht Bayern vor. „Jedes siebte Kind in Bayern ist armutsgefährdet“, sagte er. Besonders Kinder von Alleinerziehenden und mit Migrationshintergrund seien von Armut betroffen. Positiv zu vermelden sei eine geringe Säuglingssterblichkeit sowie eine um 50 Prozent geringere Kindersterblichkeit als noch im Jahr 1998. Auch beim Punkt Vorsorgeuntersuchungen gebe es Positives zu vermelden. Mit 95 Prozent sei die Zahl der teilnehmenden Kinder an Vorsorgeuntersuchungen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hörten zahlreiche Vorträge zur Prävention und Gesundheitsförderung.

hoch, von den Kindern mit Migrationshintergrund nahmen nur 70 Prozent die Vorsorgeuntersuchungen wahr. Die sogenannte J1-Untersuchung, die für Kinder zwischen zwölf und 15 vorgesehen ist, werde kaum wahrgenommen. Auffällig sei auch die Zahl der Kinder, die an einer Allergie leiden. Mit rund 300.000 Betroffenen bei 1,7 Millionen Kindern in Bayern leide jedes fünfte Kind an einer Allergie. Beim Thema Impfen weise Bayern eine hohe Durchimpfungsrate auf. Lediglich die Masernimpfungsrate sei verbesserungswürdig. Während 95 Prozent der Kinder eine Erstimpfung haben, gingen jedoch nur rund 90 Prozent der Eltern mit ihren Kindern zur Zweitimpfung, was problematisch sei, so Wildner. Weiter machte er auf regionale Unterschiede hinsichtlich der Verordnung von Antibiotika aufmerksam. Denkbar sei eine Korrelation mit der Facharztdichte: je mehr Pädiater eine Region vorweise, umso weniger Antibiotika würden verordnet, weil hier differenziertere Diagnosen durchgeführt würden. Bezüglich des Konsums von Nikotin oder Alkohol seien die Zahlen rückläufig. Sorge bereiten jedoch der Umgang mit der sogenannten E-Zigaretten oder synthetischen Drogen sowie neue nicht-stoffgebundene Süchte, wie zum Beispiel die Nutzung elektronischer Medien.

Dr. Hanna Permien, ehemals Deutsches Jugendinstitut München, präsentierte den 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, der jede Legislaturperiode neu aufgelegt wird. Sie stellte die Auszüge „mehr Chan-

cen für gesundes Aufwachsen“ vor und fasste die Empfehlungen für gesundheitsbezogene Prävention bei Kindern und Jugendlichen zusammen. Sie verwies darauf, wie vielfältig die Ursachen für Krankheiten, Störungen und Beeinträchtigungen seien und dass man jeweils die Zusammenhänge berücksichtigen müsse. So könnten beispielsweise Adipositas, erhöhter Medienkonsum und psychische Erkrankungen miteinander zusammenhängen. Wichtig sei, die Lebensouveränität der Kinder und Jugendlichen zu stärken, also sie zu befähigen, ihre Ressourcen hinsichtlich Bildung und Gesundheit zu nutzen und mit Risiken bewusst umzugehen. Im Umgang mit Menschen mit Behinderung forderte Permien einen Paradigmenwechsel. „Hier müssen wir wegkommen von der bloßen Fürsorge für Behinderte, sondern ihnen mehr Selbstbestimmung ermöglichen“, appellierte sie. Auch rief sie zu mehr Kooperation in der Gesundheitsberichterstattung auf und sprach sich für ein bundesweites Monitoring aus. Für notwendig hält sie auch die Einrichtung eines deutschlandweiten Registers, in dem Daten zur Kindesmisshandlung erfasst werden.

Nach den Impulsvorträgen hatten die 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, sich interaktiv in die Diskussion einzubringen. Am Nachmittag wurden einzelne Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen vorgestellt.

Sophia Pelzer (BLÄK)



Podiumsgespräch mit Melanie Huml, Franziska Solger-Heinz, Dr. Heidemarie Lux, Dr. Ralf Langejürgen und Melitta Varlam (v. li.) im Kaisersaal der Münchner Residenz anlässlich der Unterzeichnung des Bündnisses für Prävention.

## Bündnis für Prävention

Ende November unterzeichnete die Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin, Melanie Huml, in der Münchner Residenz die Urkunde zum neu geschaffenen Bündnis für Prävention. 83 Partner, unter anderem Vertreter der Kammern, Krankenkassen und Verbände, beteiligen sich an dem Bündnis. Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), die auch Mitträger des Bündnisses ist, wurde von der Vizepräsidentin, Dr. Heidemarie Lux, vertreten. In ihrer Rede betonte die Ministerin: „Das neue Bündnis soll dabei helfen, die Gesundheit der Menschen im Freistaat weiter zu verbessern. Ich freue mich, dass wir für dieses Ziel Partner aus allen Berei-

chen der Gesellschaft gewinnen konnten.“ Huml weiter: „Gesundheitsförderung und Prävention sind für mich Herzensanliegen. Volkskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen kann in vielen Fällen wirksam vorgebeugt werden. Deshalb wollen wir mit dem Bayerischen Präventionsplan die Menschen im Freistaat in ihrer Entscheidung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise unterstützen. Und wir wollen gesunde Lebenswelten gestalten, die solche Entscheidungen leicht machen.“ Huml hatte das Bündnis in ihrer Regierungserklärung am 19. Mai dieses Jahres bereits angekündigt. Schwerpunkte seien die Gesundheitsförderung

und die primäre Prävention. Dabei sollen sowohl verhaltens- als auch verhältnispräventive Ansätze verfolgt werden.

Die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention soll in vier vorrangigen Handlungsfeldern erfolgen, die sich an den verschiedenen Lebenswelten der Menschen orientieren. Hierzu gehören: Das gesunde Aufwachsen in der Familie, in Kindertageseinrichtungen, in sonstigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und in der Schule, die Gesundheitskompetenz in der Arbeitswelt und betriebliche Präventionskultur, das gesunde Altern in einem selbstbestimmten Lebensumfeld sowie die gesundheitliche Chancengleichheit.

Im Rahmen der Bündnisschließung fand auch eine Podiumsdiskussion statt, an der neben der Staatsministerin und der BLÄK-Vizepräsidentin Dr. Ralf Langejürgen, Leiter der vdek-Landesvertretung Bayern und Franziska Solger-Heinz, Leiterin der Geschäftsstelle „Gesundheitsregionen<sup>plus</sup>“ Passauer Land, mitwirkten. Lux betonte den Stellenwert der Ärztinnen und Ärzte, die ihre Patientinnen und Patienten bei der Prävention unterstützten. „Wir sind dafür da, unsere Patienten zu motivieren, aufzuklären und ihnen individuelle Präventionsmaßnahmen vorzuschlagen.“ Sie begrüßte den bayerischen Präventionsplan, mahnte aber zugleich zu mehr Verhältnisprävention, auf die Ärzte keinen direkten Einfluss nehmen könnten. „Wir Ärzte müssen die Individualprävention mit der Verhältnisprävention zusammenführen.“ Dies müsse im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit aber auch vergütet werden, betonte Lux. Wichtig sei vor allem, Prävention so früh wie möglich zu beginnen, das heißt vom Kindesalter an.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Anzeige

Das Tumorzentrum München lädt zum 8. Jahreskongress am 23. Januar 2016 in München, 09.00 Uhr - 16.45 Uhr



### TZE-Essentials 2016

Wichtigste Entwicklungen der vergangenen zwölf Monate in folgenden Indikationsgebieten:

Mammakarzinom  
Gynäkologische Tumoren  
Maligne Melanome  
Leukämien & Lymphome  
Lungentumoren

Urogenitale Tumoren  
Kopf-Hals-Tumoren  
Knochen- und Weichteilsarkome  
Gastrointestinale Tumoren



Informationen unter [www.tzm-essentials.de](http://www.tzm-essentials.de) oder über MCI Deutschland GmbH, München Office, Andreas Kandler, Tel. 089 549096-77, [tzm-teilnehmer@mci-group.com](mailto:tzm-teilnehmer@mci-group.com)

[www.tzm-essentials.de](http://www.tzm-essentials.de)



**Hartmannbund-Stiftung**  
Ärzte helfen Ärzten

## 60 Jahre – Unterstützung, Anteilnahme und praktizierte Kollegialität

Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, war und ist der zentrale Gedanke der Stiftung. Seit 60 Jahren kümmert sie sich um bedürftige Arztkinder und in Not geratene Ärztinnen und Ärzte und stellt ein einzigartiges karitatives Hilfswerk innerhalb der Ärzteschaft dar. Sie hilft unbürokratisch und effektiv dort, wo Unterstützung dringend erforderlich ist.

Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ blickt auf beeindruckende 60 Jahre Mitgefühl, Anteilnahme und praktizierte Kollegialität zurück und setzt sich weiterhin für die Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien ein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie der Stiftung weiterhin treu blieben und mithelfen würden, diese unverzichtbare Hilfe aufrecht zu erhalten.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ – damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.

Vielen Dank.

Dr. Klaus Reinhardt,  
Vorsitzender der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, Vorsitzender Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery,  
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Andreas Gassen,  
Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Waltraud Diekhaus,  
Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, Ehrenmitglied der Medical Women's International Association

Dr. Peter Engel,  
Präsident der Bundeszahnärztekammer Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

*Spendenkonto der Stiftung:  
Deutsche Apotheker- und Ärztekasse eG  
Düsseldorf  
IBAN DE88 3006 0601 0001 4869 42  
BIC DAAEDEDXXX*

*Online-Spende unter:  
www.aerzte-helfen-aerzten.de*

## Meisterpreis und Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung

Erstmals in der Geschichte der Arztfachhelferinnen/Arztfachhelfer und seit 2009 der Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung wurde an alle erfolgreichen 67 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungsprüfungen im Sommer 2014, Winter 2014/2015 und Sommer 2015 der Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von jeweils 1.000 Euro ausbezahlt.

Ein weiteres Novum für die Geprüften Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung ist die Verleihung des Meisterpreises an die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Fortbildungsprüfungen im Sommer 2014, Winter 2014/2015 und Sommer 2015 mit der Note „gut“ oder „sehr gut“ bestanden haben.

Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dazu eine entsprechende Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege erhalten.



[www.Bayerisches-  
Ärzteblatt.de](http://www.Bayerisches-Aerzteblatt.de)

## Berufsordnung für die Ärzte Bayerns

Der 74. Bayerische Ärztetag hat am 25. Oktober 2015 folgende Änderungen der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns, Bekanntmachung vom 9. Januar 2012 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2014, Seite 698) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 12. November 2015, G32-G8507.21-2015/1-32, die Änderungen gemäß den Nummern 2. und 3. genehmigt und die Genehmigung zu Nummer 1. versagt.

### I.

- Die vom 74. Bayerischen Ärztetag beschlossene Fassung des § 10 Abs. 2 Satz 1: „Der Arzt hat dem Patienten auf sein Verlangen in die ihn betreffende Dokumentation Einsicht zu gewähren, soweit der Einsichtnahme nicht erhebliche therapeutische Gründe oder erhebliche Rechte des Arztes oder Dritter entgegenstehen.“,

wurde nicht genehmigt. Der vom 74. Bayerischen Ärztetag für diesen Fall gefasste Beschluss, § 10 Abs. 2 in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Januar 2012 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014 zu streichen und diesen Absatz mit dem Hinweis „unbesetzt“ zu versehen, wurde genehmigt.

- § 15 Abs. 2 erhält folgende Fassung: „Der Arzt beachtet bei der Forschung am Menschen nach Absatz 1 die in der Deklaration von Helsinki des Weltärztebundes in der Fassung der 64. Generalversammlung 2013 in Fortaleza niedergelegten ethischen Grundsätze für die medizinische Forschung am Menschen.“
- § 20 Abs. 2 erhält folgende Fassung: „Die Praxis eines verstorbenen Arztes kann zugunsten seines Ehegatten oder seines Partners nach dem Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft oder eines unterhaltsberechtigten Angehörigen in der Regel bis zur Dauer von sechs Monaten nach dem Ende des Kalendervierteljahres, in dem der Tod eingetreten ist, durch einen anderen Arzt fortgesetzt werden.“

### II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. November 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

## Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 74. Bayerische Ärztetag hat am 25. Oktober 2015 folgende Änderungen der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2014, Seite 699) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 2. November 2015, G32a-G8507.2-2015/3-2, die Änderungen genehmigt.

### I.

Das Gebührenverzeichnis – Anlage zur Gebührensatzung – wird wie folgt geändert:

- Nr. 3 erhält folgende Fassung:

#### Gegenstand

Verfahren zur Anerkennung von im Ausland ausgestellten Weiterbildungsnachweisen nach § 18 Abs. 3, § 18a, § 19 oder § 19a und Prüfung von Tätigkeiten im Ausland nach § 10 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

#### Gebühr €

125,-- bis 1.000,--

- Nr. 5 wird wie folgt geändert:

a) In Nr. 5.1 wird der Betrag von „25,--“ durch den Betrag von „75,--“ ersetzt.

b) In Nr. 5.2 zweiter Spiegelstrich wird der Betrag von „55,--“ durch den Betrag von „100,--“ ersetzt

c) Es wird folgende Nr. 5.3 neu eingefügt:

#### Gegenstand

Erweiterung der Fachkunde im Strahlenschutz

#### Gebühr €

25,--

- In Nr. 8.1 wird der Betrag von „16,--“ durch den Betrag von „20,--“ ersetzt.

### II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 9. November 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

## Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 74. Bayerische Ärztetag hat am 25. Oktober 2015 folgende Änderungen der Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer, zuletzt geändert am 14. Oktober 2012 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2012, Seite 706) beschlossen:

### I.

- In § 5 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Die zuständige Meldestelle ist befugt, weitere Nachweise bezüglich der aufgenommenen Tätigkeit oder, sollte überhaupt keine Tätigkeit ausgeübt werden, der Hauptwohnung im Sinne des Melderechts, zu verlangen.“
- § 6 erhält folgende Fassung: „Übt der Arzt eine ärztliche Tätigkeit an mehreren Standorten in Bayern aus und liegt bereits eine Mitgliedschaft in einer anderen ärztlichen Berufsvertretung vor, unterrichtet der ärztliche Bezirksverband die für die weiteren Tätigkeitsorte zuständigen Berufsvertretungen über die Mitgliederdaten, auf die sich die Melde- und Anzeigepflichten nach § 3 beziehen, soweit dies für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist; dies gilt entsprechend, wenn die Zuständigkeiten vollständig auf eine andere Berufsvertretung übergehen. Die betroffenen ärztlichen Bezirksverbände stimmen sich anhand der vorliegenden Angaben des Arztes darüber ab, bei welcher Berufsvertretung die Mitgliedschaft nach Art. 4 Abs. 2 Satz 2 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) begründet wird. Führt die Abstimmung innerhalb der ärztlichen Bezirksverbände zu keinem Ergebnis oder ist die Feststellung des Bestehens einer Mitgliedschaft aus anderen Gründen nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich, übermittelt der bisher zuständige ärztliche Bezirksverband die zur Durchführung eines entsprechenden Feststellungsverfahrens erforderlichen Daten in Bezug auf das Mitglied an die Kammer. Die

Kammer fordert den Betroffenen gemäß Art. 4 Abs. 2 Satz 3 HKaG innerhalb einer angemessenen Frist auf, zu erklären, in welchem ärztlichen Kreisverband eine Mitgliedschaft begründet werden soll. Der Arzt hat die unwiderrufliche Erklärung schriftlich abzugeben; die betroffenen Kreis- und Bezirksverbände sind von der Kammer über die abgegebene Erklärung schriftlich zu unterrichten. Sofern die Erklärung nicht oder nicht innerhalb der gesetzten Frist abgegeben wird, bestimmt die Kammer durch ein Losverfahren, in welchem ärztlichen Kreisverband die Mitgliedschaft begründet wird. Dem Arzt sowie den beteiligten Kreis- und Bezirksverbänden ist die Entscheidung der Kammer schriftlich mitzuteilen. Der Arzt ist über das in den Sätzen 3 bis 6 bestimmte Verfahren von der Kammer aufzuklären; das Losverfahren darf erst durchgeführt werden, wenn die Aufklärung nachweislich erfolgt ist."

3. Nach § 6 wird folgender § 7 angefügt:  
„§ 7 Die Mitgliedschaft in einer vergleichbaren ärztlichen Berufsvertretung außerhalb des Geltungsbereichs des Heilberufekammergesetzes lässt die Mitgliedschaft in einem ärztlichen Kreisverband unberührt.“
4. Der bisherige § 6 wird § 8 und wie folgt geändert:
  - a) Die Absatzbezeichnung in Abs. 1 entfällt.
  - b) Abs. 2 und 3 werden aufgehoben.
  - c) In Buchstabe a) und b) werden jeweils die Worte „nicht nur vorübergehend“ gestrichen.

## II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 26. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

## Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst

### § 1 Fortbildungspflicht

Art. 44 Abs. 2 Bayerisches Rettungsdienstgesetz (BayRDG) verpflichtet Ärzte im öffentlichen Rettungsdienst, regelmäßig an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen sowie die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) den

Mindestumfang und die notwendigen Inhalte der Fortbildung zu regeln.

### § 2 Fortbildungsordnung und Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen

Grundlage für den Erwerb und Nachweis durchgeführter Fortbildung ist die Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer und die Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen in der jeweils geltenden Fassung.

### § 3 Fortbildungsumfang

Als Mindestumfang werden 50 Fortbildungspunkte im Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Bayerischen Landesärztekammer festgesetzt.

### § 4 Fortbildungsinhalte

- (1) Der Fortbildungsumfang gemäß § 3 ist im Bereich der für Ärzte im Rettungsdienst relevanten Themen zu erwerben.
- (2) Anzuerkennen im Sinne der Fortbildungsordnung in Verbindung mit der Richtlinie sind insbesondere theoretische und/oder praktische notärztliche Fortbildungen folgenden Inhalts:
  - Rechtliche und organisatorische Grundlagen des Rettungsdienstes
  - Erkennen und Behandeln akuter Störungen der Vitalfunktionen einschließlich der dazu erforderlichen instrumentellen und apparativen Techniken
  - Erkennen und Behandeln psychischer und psychiatrischer Notfall-situationen
  - Notfallmedikation
  - Rettung, Versorgung, Transport von Notfallpatienten – insbesondere in kritischen Situationen
  - Notfall-Team-Training
  - Notfallmedizinische Simulationen
  - Massenanfall Verletzter und Erkrankter einschließlich Sichtung
  - Todesfeststellung.

### § 5 Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen im Rettungsdienst

Die entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen werden als „Veranstaltung zum Erwerb des Fortbildungsnachweises für Ärzte im Rettungsdienst“ angekündigt.

### § 6

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft und ist für alle im organisierten Rettungsdienst tätigen Ärzte verbindlich.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 26. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

## Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

*Der 74. Bayerische Ärztetag hat am 25. Oktober 2015 folgende Änderungen der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 („Bayerisches Ärzteblatt“ 7-8/2004, Seite 411 und Spezial 1/2004), zuletzt geändert am 12. Oktober 2013 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2013, Seite 649 ff.) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 2. November 2015, G32a-G8502.2-2015/3-2, die Änderungen genehmigt.*

## I.

1. Im Inhaltsverzeichnis wird der Gliederungspunkt „Abschnitt D“ mit den beiden Unterpunkten „I. Führbarkeit mehrerer Facharztbezeichnungen“ und „II. Führbarkeit von Zusatzbezeichnungen mit Facharztbezeichnungen“ gestrichen.
2. In Abschnitt A § 2 Abs. 1 Satz 4 werden die Worte „und die gemeinsam führbaren Facharzt- und Zusatzbezeichnungen in Abschnitt D“ gestrichen.
3. In Abschnitt A § 3 Abs. 1 werden in Satz 3 die Worte „nach Maßgabe des Abschnittes D“ gestrichen.
4. In Abschnitt A § 3 Abs. 2 werden in Satz 1 die Worte „nach Maßgabe des Abschnittes D“ gestrichen.
5. In Abschnitt A § 4 Abs. 1 werden
  - a) in Satz 1 die Worte „nach Erteilung der Berechtigung zur Ausübung des ärztlichen Berufes gemäß Bundesärzteordnung“ durch die Worte „nach Erteilung der Approbation als Arzt“ und
  - b) in Satz 2 die Worte „die Erteilung der Berechtigung zur Ausübung des zahnärztlichen Berufes“ durch die Worte „die Erteilung der Approbation als Zahnarzt“ ersetzt.
6. In Abschnitt A § 18 Abs. 3 erhält Satz 4 folgende Fassung:

„Wesentliche Unterschiede liegen vor, wenn in der nachgewiesenen Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten fehlen, deren Erwerb eine wesentliche Voraussetzung für die beantragte Bezeichnung wäre.“

7. In Abschnitt A § 18 Abs. 3 wird nach Satz 8 folgender neuer Satz 9 eingefügt: „Die Ärztekammer setzt den Termin der Prüfung so fest, dass die Prüfung innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Bescheides gemäß Satz 6 durchgeführt werden kann.“ Der bisherige Satz 9 wird zum neuen Satz 10.
8. In Abschnitt A § 20 Abs. 3 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt: „Anträge nach Satz 1 sind bis zum 31.07.2016 zu stellen.“ Die bisherigen Sätze 2 bis 6 werden zu den neuen Sätzen 3 bis 7.
9. In Abschnitt B Nr. 1 (Gebiet Allgemeinmedizin) werden unter der Überschrift „Übergangsbestimmung“
  - a) in Buchstabe a) die Worte „vor dem 31.05.2015“ durch die Worte „vor dem 31.05.2020“ und
  - b) in Buchstabe b) die Worte „vor dem 31.12.2015“ durch die Worte „vor dem 31.12.2020“ ersetzt.
10. In Abschnitt B Nr. 27 (Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie) werden in den Bestimmungen zum Weiterbildungsinhalt unter der Überschrift „Selbsterfahrung“ in der zweiten Strichaufzählung die Worte „150 Stunden Einzel- und Gruppenselbsterfahrung“ durch die Worte „150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung“ ersetzt.
11. In Abschnitt C Nr. 34 (Rehabilitationswesen) wird unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ vor der 3. Punktaufzählung das Wort „anschließend“ gestrichen.
12. In Abschnitt C Nr. 37 (Sozialmedizin) wird unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ vor der 3. Punktaufzählung das Wort „anschließend“ gestrichen.
13. Abschnitt D wird gestrichen.

## II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 9. November 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

## Wahlordnung der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer

*Der 74. Bayerische Ärztetag hat am 25. Oktober 2015 folgende Neufassung der Wahlordnung für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom 11. Oktober 2009 („Bayerisches Ärzteblatt“ 3/2010, Seite 93 ff.) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 2. November 2015, G32a-G8507.2-2015/4-2, die Neufassung genehmigt.*

### I.

#### § 1

##### Amtsdauer und Wahlverfahren

(1) Die Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer werden auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Gleiches gilt für die Entsendung der Mitglieder der Medizinischen Fakultäten der Landesuniversitäten gemäß Art. 11 Abs. 2 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG).

(2) Die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer findet in Form der Briefwahl statt.

#### § 2

##### Leitung der Wahl und Landeswahlausschuss

(1) Für die Leitung und Durchführung der Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist ein Wahlausschuss zu bilden, bestehend aus dem Landeswahlleiter und je einem wahlberechtigten Mitglied aus den acht Wahlbezirken.

(2) Der Landeswahlleiter wird vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer bestellt. Der Landeswahlleiter bestellt für jeden Wahlbezirk (§ 3) auf Vorschlag des Vorstandes des ärztlichen Bezirksverbandes ein Mitglied in den Landeswahlausschuss. Der Landeswahlausschuss kann zu seiner Unterstützung Hilfspersonen hinzuziehen. Diese Personen sind auf eine ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben, insbesondere auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses, besonders zu verpflichten.

(3) Die Entscheidungen des Landeswahlausschusses werden mit Stimmenmehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Landeswahlleiters. Der Ausschuss ist bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlussfähig.

#### § 3

##### Wahlbezirke und Feststellung der zu wählenden Delegierten

(1) Die Bereiche der acht ärztlichen Bezirksverbände: München, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben bilden für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer je einen Wahlbezirk.

(2) Der Landeswahlausschuss stellt die nach Art. 11 Abs. 3 Satz 1 HKaG zu ermittelnde Gesamtzahl der Delegierten fest. Diese Gesamtzahl ist auf die ärztlichen Kreisverbände eines jeden Regierungsbezirkes nach Maßgabe der Zahl der Mitglieder der ärztlichen Kreisverbände nach dem d'Hondtschen Verfahren zu verteilen. Der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband München wird dabei als ärztlicher Kreisverband berücksichtigt. Auf jeden ärztlichen Kreisverband muss dabei mindestens ein zu wählender Delegierter entfallen.

(3) Die Mitgliederzahlen der ärztlichen Kreisverbände werden an einem vom Landeswahlleiter zu bestimmenden wahlnahen Stichtag festgestellt.

#### § 4

##### Stimmkreise

Jeder ärztliche Kreisverband bildet für die Wahl einen eigenen Stimmkreis. Der Landeswahlausschuss teilt zunächst jedem Stimmkreis einen zu wählenden Delegierten zu; die übrigen zu wählenden Delegierten verteilt er auf die Stimmkreise entsprechend ihrer Mitgliederzahl nach dem d'Hondtschen Verfahren.

#### § 5

##### Anzahl der Delegierten und Nachrücken der Ersatzdelegierten

(1) Die Zahl der Delegierten ist auf die gemäß § 3 Abs. 2 festgesetzte Anzahl begrenzt.

(2) Kandidaten, die nicht als Delegierte gewählt wurden, sind in der nach § 8 Abs. 5 vorgeschriebenen Höchstzahl Ersatzdelegierte; bei Stimmengleichheit führt der Landeswahlleiter die Entscheidung durch Los herbei.

(3) Nimmt ein als Delegierter Gewählter die Wahl nicht an oder scheidet er vor Ablauf der Wahlperiode aus, so rückt der nach Absatz 2 bestimmte Ersatzdelegierte aus demselben Wahlvorschlag mit der nächst höchsten Stimmenzahl nach. Bei Stimmengleichheit führt der noch amtierende Landeswahlleiter die Entscheidung durch Los herbei. Nach Beginn der Amtsperiode (Konstituierende Vollversammlung) ist für eine Entscheidung gemäß Satz 2 eine neutrale Person durch den Vorstand zu bestellen.

(4) Sind keine Ersatzdelegierten vorhanden, können die Delegierten der Vollversammlung die Ausgeschiedenen für den Rest der Wahlperiode durch Zuwahl ersetzen. Die gemäß Satz 1 zu Wählenden sind von mindestens 3 Delegierten aus dem jeweiligen Wahlbezirk des ausgeschiedenen Delegierten vorzuschlagen.

## § 6

### Wahlberechtigung und Wählbarkeit

(1) Wahlberechtigt sind die Mitglieder der ärztlichen Kreisverbände Bayerns. Maßgebend ist dabei die Eintragung in die Wählerliste (§ 10).

(2) Wählbar sind alle wahlberechtigten Mitglieder der ärztlichen Kreisverbände.

## § 7

### Ruhe der Wahlberechtigung und Wählbarkeit

Das Wahlrecht und die Wählbarkeit ruhen, solange

1. dem Mitglied zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist; dies gilt auch, wenn der Aufgabenkreis des Betreuers die in § 1896 Abs. 4 und § 1905 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Angelegenheiten nicht erfasst oder
2. das Mitglied sich in Untersuchungs- oder Strafhaft befindet.

## § 8

### Wahlvorschläge und Unterstützung der Wahlvorschläge

(1) Der Landeswahlausschuss bestimmt den letzten Termin für die Einreichung der Wahlvorschläge beim Landeswahlleiter. Die Wahlvorschläge sind unter Verwendung der vom Landeswahlleiter ausgegebenen Formulare einzusenden.

(2) Die Wahlvorschläge müssen bei Stimmkreisen mit mehr als 1.000 Mitgliedern von mindestens 20 Wahlberechtigten des Stimmkreises unterschrieben sein. Bei Stimmkreisen mit weniger als 1.000 Mitgliedern genügen 10 Unterschriften aus dem Kreise der Wahlberechtigten.

(3) Der Wahlberechtigte darf für jede Wahl nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat ein Wahlberechtigter mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so muss er sich binnen einer vom Landeswahlausschuss bestimmten Frist erklären, welchen Wahlvorschlag er unterstützt. Unterlässt er die Erklärung, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlägen gestrichen.

(4) Die Vorschläge haben deutlich lesbar zu enthalten:

- Vor- und Zuname,
- Geburtsjahr,
- berufliche Bezeichnung (Angabe der Facharztbezeichnungen und/oder einer beruflichen Funktion),
- Anschrift des Kandidaten (Dienst- oder Wohnanschrift).

(5) Die Vorschläge dürfen höchstens die doppelte Zahl von Namen enthalten, als Delegierte für den Stimmkreis zu wählen sind. Bei Stimmkreisen mit mehr als 10 Delegierten darf der Wahlvorschlag höchstens 20 Namen mehr enthalten als Delegierte zu wählen sind.

(6) Mit jedem Wahlvorschlag ist von jedem Kandidaten eine Erklärung vorzulegen, dass er zur Kandidatur und im Falle seiner Wahl bereit ist zur Annahme derselben und dass ihm Umstände, die seine Wählbarkeit ausschließen, nicht bekannt sind.

(7) Jeder Wahlvorschlag wird durch den erstgenannten Kandidaten vertreten. Der zweitgenannte Kandidat gilt als Stellvertreter.

(8) Werden Wahlvorschläge nicht eingereicht, so kann die Stimmabgabe für jeden Wahlberechtigten (§ 6 Abs. 2) des Stimmkreises erfolgen.

(9) Zum Zweck der Versendung von Wahlwerbung können die ärztlichen Kreisverbände und die Bayerische Landesärztekammer Mitgliederadressen an den jeweiligen Vertreter des Wahlvorschlages herausgeben.

## § 9

### Prüfung der Wahlvorschläge

(1) Der Landeswahlleiter hat die Vorschläge nach der Reihenfolge ihres Einganges mit Ordnungsnummern zu versehen, zu prüfen und etwaige Mängel dem Vertreter des Wahlvorschlages unverzüglich mitzuteilen. Die Mängel müssen spätestens vier Wochen vor Beginn der Wahlfrist beseitigt sein; bis zu diesem Zeitpunkt können Vorschläge abgeändert, zusammengelegt und zurückgenommen werden.

(2) Ist der Wahlvorschlag nicht deutlich lesbar oder ist ein Kandidat in dem Wahlvorschlag nicht in der bestimmten Weise bezeichnet, so ist der Vertreter des Wahlvorschlages zur Korrektur bzw. zur Ergänzung aufzufordern; kommt er der Aufforderung innerhalb der bestimmten Frist nicht nach, so werden die nicht lesbaren Namen der betroffenen Kandidaten bzw.

die nicht in der bestimmten Weise bezeichneten Kandidaten im Wahlvorschlag gestrichen.

(3) Wird eine Erklärung nach § 8 Abs. 6 trotz Erinnerung des Landeswahlleiters nicht oder nicht in der bestimmten Frist vorgelegt, so wird der Name des betroffenen Kandidaten gestrichen.

(4) Kandidaten, die auf mehreren Vorschlagslisten genannt sind, werden durch Vermittlung der Vertreter der Wahlvorschläge zu einer Äußerung aufgefordert, welchem Wahlvorschlag sie zugeteilt werden wollen; erklären sie sich hierauf nicht innerhalb der bestimmten Frist, so werden sie von allen Wahlvorschlägen gestrichen.

(5) Enthält ein Wahlvorschlag mehr Namen von Kandidaten, als zugelassen sind, so werden die Namen der Kandidaten gestrichen, die den in der zulässigen Zahl vorgeschlagenen Kandidaten folgen.

(6) Die Wahlvorschläge sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden; das Gleiche gilt, wenn die Wahlvorschläge nicht die erforderlichen Unterschriften tragen, oder wenn die vorgeschlagenen Kandidaten nicht in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sind, es sei denn, dass die Mängel spätestens vier Wochen vor dem Beginn der Wahlfrist beseitigt werden.

## § 10

### Wählerliste

Die ärztlichen Kreisverbände legen für ihre wahlberechtigten Mitglieder zum Zweck der Auslage eine fortlaufend nummerierte Wählerliste zum 21. Tag vor der Wahl an. Eine Ausfertigung der Wählerliste erhält der jeweils zuständige ärztliche Bezirksverband. Jeder Wähler ist durch den Landeswahlausschuss von der Eintragung in die Wählerliste schriftlich zu unterrichten. Die Benachrichtigung muss die Wahlfrist, die Nummer des Wählers in der Wählerliste und die Anschrift des Landeswahlausschusses angeben. Die Wählerliste ist vom 21. bis zum 14. Tag einschließlich vor der Wahl zur Einsicht in der Geschäftsstelle des jeweiligen ärztlichen Kreisverbandes auszuliegen. Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste schriftlich beim Landeswahlausschuss erhoben werden. Er entscheidet über den Einspruch. Nur der Landeswahlausschuss kann Änderungen der Wählerliste vornehmen.

## § 11

### Wahlbekanntmachungen

(1) Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer bestimmt

der Landeswahlleiter Beginn und Ende der Wahlfrist. Sie beträgt zwei Wochen und wird im „Bayerischen Ärzteblatt“ bekannt gegeben.

(2) Spätestens acht Wochen vor Beginn der Wahlfrist benachrichtigt der Landeswahlleiter für jeden Wahlbezirk die Mitglieder der ärztlichen Kreisverbände in einer Wahlbekanntmachung zusammen mit der Unterrichtung gemäß § 10 Satz 3 über die Eintragung in die Wählerliste. Die Bekanntmachung muss enthalten:

1. Beginn und Ende der Wahlfrist;
2. die Angabe der für die ärztlichen Kreisverbände gebildeten Stimmkreise;
3. die Zahl der in den Stimmkreisen zu wählenden Delegierten sowie die Höchstzahl der Kandidaten gemäß § 8 Abs. 5;
4. die Anschrift des Landeswahlausschusses, an den der Wahlbrief zu entsenden ist (§ 13 Abs. 1);

5. die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen unter Angabe der Zeit und des Ortes der Einreichung und unter Hinweis auf § 8 dieser Wahlordnung;

6. die Angabe, wo die Wählerlisten eingesehen werden können und den Hinweis, dass Einsprüche gegen die Wählerlisten bei Vermeidung des Ausschlusses nur während der Auslegungsfrist beim Landeswahlausschuss einzulegen sind;

7. den Ort und den Zeitraum der Stimmauszählung.

(3) Der Landeswahlleiter kann die Wahlbekanntmachungen berichtigen oder ergänzen und die Veröffentlichung in den Internetseiten der Bayerischen Landesärztekammer veranlassen.

### § 12

#### Inhalt des Stimmzettels

(1) Der Stimmzettel trägt die Überschrift: „Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom ... bis ...“. Er muss den

Stimmkreis bezeichnen und die Zahl der insgesamt im Stimmkreis zu wählenden Delegierten sowie die Namen der gemäß § 8 vorgeschlagenen Kandidaten mit den in § 8 Abs. 4 verlangten Angaben in der Reihenfolge der Ordnungsnummern (§ 9 Abs. 1) enthalten. Neben jedem Namen und in der Kopfleiste der Wahlvorschläge ist genügend Platz für die Stimmabgabe vorzusehen.

(2) Im Falle des § 8 Abs. 8 gilt Absatz 1 entsprechend mit der Maßgabe, dass der Stimmzettel genügend Raum enthält, der es dem Wähler ermöglicht, die Namen der von ihm gewählten Delegierten einzutragen. Der Stimmzettel ist mit dem Aufdruck „Delegierte“ zu kennzeichnen.

### § 13

#### Briefwahl

(1) Der Landeswahlleiter hat spätestens eine Woche vor Beginn der Wahlfrist an jeden in eine Wählerliste des Stimmkreises eingetragenen Wahlberechtigten einen Stimmzettel und einen Vordruck zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung mit zwei Umschlä-

Anzeige

Ihr Herz schlägt für die  
Gesundheit Ihrer Patienten.

Das unserer Spezialisten für  
die Gesundheit Ihrer Finanzen.

Damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können, kümmern sich unsere  
HVB Heilberufespezialisten mit Leidenschaft um Ihre geschäftlichen und privaten Finanzbelange:

Claudia Zink, Heilberufe Bayern Süd, Telefon: 089 235079 91  
Holger Scholz, Heilberufe Bayern Nord, Telefon: 0911 2164 2259

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**HypoVereinsbank**  
Unternehmer Bank

Member of **UniCredit**



gen zu übersenden. Der eine Umschlag trägt den Aufdruck „Stimmzettel für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom ... bis ...“, der zweite (freigemachte) Umschlag trägt den Aufdruck „Wahlbrief für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer“, die Nummer der betreffenden Wahlberechtigten in der Wählerliste, den Stimmkreis, sowie die Anschrift des Landeswahlausschusses.

- (2) Hat ein Wahlberechtigter die nach Absatz 1 genannten Unterlagen nicht erhalten, so kann er diese bis zum Ende der Wahlfrist beim Landeswahlleiter anfordern.

#### § 14 Ausübung des Wahlrechtes

- (1) Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.
- (2) Für die Wahl dürfen nur die vom Landeswahlleiter ausgegebenen Stimmzettel verwendet werden. Der Wähler hat auf einem Vordruck eidesstattlich zu versichern, dass er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat. Das Wahlrecht darf nur für den Stimmkreis ausgeübt werden, in dessen Bereich der Wahlberechtigte Mitglied eines ärztlichen Kreisverbandes ist.

#### § 15 Stimmabgabe

- (1) Der Wähler hat so viele Stimmen, als Delegierte in seinem Stimmkreis zu wählen sind.
- (2) Im Falle des § 8 Abs. 8 kann der Wähler so viele Wahlberechtigte mit Namen als Delegierte auf dem Stimmzettel eintragen, als er nach Absatz 1 Stimmen hat. Die mehrfache Eintragung eines Wahlberechtigten (Stimmhäufelung) ist nicht zulässig.
- (3) Liegen ein oder mehrere gültige Wahlvorschläge vor, kann der Wähler die ihm nach Absatz 1 zur Verfügung stehende Stimmenzahl in folgender Weise vergeben:
- Die Stimmen können insgesamt durch unveränderte Annahme eines oder mehrerer Wahlvorschläge vergeben werden, indem der Wähler den Wahlvorschlag in der Kopfleiste ankreuzt.
  - Die Stimmen können einzeln vergeben werden, indem der Wähler die Namen derjenigen Delegierten, die er wählen will, ankreuzt. Dabei kann er bis zu drei Stimmen auf einen Kandidaten häufeln; dies muss er durch die entsprechende Zahl bei dem Namen des Kandidaten zum Ausdruck bringen.

- Kennzeichnet der Wähler einen oder mehrere Wahlvorschläge in der Kopfleiste, gibt er aber zugleich einzelnen Kandidaten Stimmen, gilt die Kennzeichnung in der Kopfleiste nicht als Vergabe von Stimmen, wenn der Wähler durch die Einzelstimmvergabe seine Gesamtstimmzahl voll ausgenutzt hat. Hat er seine Gesamtstimmzahl durch Einzelstimmvergabe nicht voll ausgenutzt und nur eine Kopfleiste gekennzeichnet, gilt die Kennzeichnung in der Kopfleiste als Vergabe der noch nicht ausgenutzten Reststimmen. Diese kommen den nicht gekennzeichneten Kandidaten des in der Kopfleiste gekennzeichneten Wahlvorschlages in ihrer Reihenfolge von oben nach unten mit Ausnahme der vom Wähler gestrichenen Kandidaten zugute.
  - Kennzeichnet der Wähler einen oder mehrere Wahlvorschläge in der Kopfleiste und streicht er Kandidaten in den gekennzeichneten Wahlvorschlägen, so gilt dies als Einzelstimmvergabe für die nicht gestrichenen Kandidaten.
  - Kennzeichnet der Wähler keinen oder mehr als einen Wahlvorschlag in der Kopfleiste und gibt er einzelnen Kandidaten weniger Stimmen, als ihm insgesamt zustehen, verzichtet er damit auf seine weiteren Stimmen.
  - Kennzeichnet der Wähler mehrere Wahlvorschläge in der Kopfleiste und vergibt in einem Wahlvorschlag auch einzelnen Kandidaten Stimmen und überschreitet dabei die Gesamtstimmzahl, behalten nur die in dem Wahlvorschlag bei den einzelnen Kandidaten gekennzeichneten Stimmen ihre Gültigkeit.
- (4) Der Wähler legt den Stimmzettel in den Umschlag, der den Aufdruck „Stimmzettel für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom ... bis ...“ trägt und verschließt den Umschlag. Der verschlossene Umschlag wird daraufhin in den zweiten Umschlag mit der Aufschrift „Wahlbrief für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer“ gelegt. In diesen zweiten Umschlag wird weiter der unterschriebene Vordruck über die eidesstattliche Versicherung (§ 14 Abs. 2) eingelegt. Der Wahlbrief wird verschlossen, vom Wähler mit der Angabe des Absenders versehen und an den Landeswahlausschuss gesandt. Der Wahlbrief muss vor Ende der Wahlfrist beim Landeswahlausschuss eingehen.

#### § 16 Ungültige Stimmzettel

- (1) Ungültig sind Stimmzettel, die
- nach Ende der Wahlfrist beim Landeswahlausschuss (gemäß § 15 Abs. 4 Satz 5) eingegangen sind;
  - sich in einem Umschlag mit der Angabe eines Namens befunden haben;
  - sich nicht in einem geschlossenen Umschlag mit dem Aufdruck „Stimmzettel für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom ... bis ...“ befunden haben;
  - in einem Wahlbrief ohne eidesstattliche Versicherung über die persönliche Ausübung des Stimmrechts enthalten waren;
  - eine Unterschrift tragen oder nicht der Feststellung des Wählerwillens dienende Vermerke enthalten;
  - andere als die vorgedruckten Namen enthalten, soweit nicht ein Fall des § 8 Abs. 8 vorliegt.
- (2) Der Stimmzettel ist auch ungültig,
- wenn mehr als ein unverändert angenommener Wahlvorschlag in der Kopfleiste gekennzeichnet und dadurch die Gesamtstimmzahl überschritten wurde,
  - wenn bei Einzelstimmvergabe die zur Verfügung stehende Gesamtstimmzahl überschritten wurde,
  - soweit ein Kandidat mehr als drei Stimmen erhalten hat, hinsichtlich der weiteren Stimmen für diesen Kandidaten; die Nummern 1 und 2 bleiben unberührt.
- (3) Der Stimmzettel ist ferner ungültig, wenn der Wähler andere als die in § 15 Abs. 2 und 3 vorgesehenen Kennzeichnungen vornimmt.
- (4) Ungültig sind weiter Stimmzettel,
- die Zusätze, Streichungen – außer in Fällen des § 15 Abs. 3 Nr. c und d – oder Vorbehalte aufweisen;
  - die die Absicht des Wählers nicht klar erkennen lassen;
  - auf denen mehr Bewerber angekreuzt sind, als im Stimmkreis zu wählen sind.

#### § 17 Ermittlung des Wahlergebnisses

- (1) Beim Landeswahlausschuss eingehende Wahlbriefe (§ 15 Abs. 4) sind sofort mit einem Eingangsstempel zu versehen.
- (2) Der Landeswahlausschuss ermittelt innerhalb von zwei Wochen nach Ende der Wahlfrist öffentlich das Wahlergebnis. Dies erfolgt für die Wahlbezirke München, Oberbayern, Niederbayern und Schwaben in der Geschäftsstelle der Bayerischen

- Landesärztekammer und für die Wahlbezirke Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken in der Geschäftsstelle des Ärztlichen Bezirksverbandes Mittelfranken.
- (3) Der Landeswahlausschuss stellt aufgrund der auf dem Wahlbrief vermerkten Wahlnummer die Wahlberechtigung des Absenders im Stimmkreis durch Vergleich mit der zuständigen Wählerliste fest. Dabei werden die Wahlbriefe nach Stimmkreisen geordnet und ihre Zahl für die einzelnen Stimmkreise ermittelt. Danach werden die Wahlbriefe für jeden einzelnen Stimmkreis geöffnet, die eidesstattlichen Erklärungen in den Wahlbriefen geprüft und beiseite gelegt; weiter werden den Wahlbriefen die darin enthaltenen Umschläge (mit der Aufschrift „Stimmzettel für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom ... bis ...“) entnommen, durcheinandergemischt, geöffnet und die auf die einzelnen Kandidaten entfallenen gültigen Stimmen festgestellt.
- (4) Bei dem Verfahren nach Absatz 3 prüft der Landeswahlausschuss laufend die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen nach § 15 sowie § 16 und entscheidet hierüber.
- (5) Rücksendeumschläge, die lediglich den Wahlumschlag, nicht jedoch den Stimmzettel enthalten, werden als ungültig zurückgewiesen. Das gilt auch, falls der Stimmzettel im Wahlumschlag versendet wurde.
- (6) Für das Öffnen der äußeren und inneren Briefumschläge sowie für das Anfertigen von Zähllisten der gültigen und ungültigen Stimmen kann sich der Landeswahlausschuss technischer Hilfsmittel bedienen. Für jeden Stimmkreis ist ein Protokoll über die Stimmauszählung zu erstellen.
- (7) Die auf Kandidaten abgegebenen Stimmen werden den einzelnen Wahlvorschlägen zugerechnet. Die danach ermittelten Gesamtstimmzahlen eines jeden Wahlvorschlages werden nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt, bis so viele Höchstzahlen ermittelt sind, als Delegierte zu wählen sind (§ 4 Satz 2). Auf jeden Wahlvorschlag entfällt dabei der Reihe nach so oft ein Delegierter, als der Wahlvorschlag jeweils die höchste Teilungszahl aufweist (d'Hondtsches Verfahren). Innerhalb des Wahlvorschlages ist jeweils der Kandidat mit den meisten Stimmen gewählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (8) Der Landeswahlausschuss fertigt über den Wahlablauf und das Wahlergebnis eine Niederschrift an, welche von den Mitgliedern des Landeswahlausschusses zu unterzeichnen ist; die Protokollierung nach Absatz 6 ist der Niederschrift beizufügen.
- Sie muss, geordnet nach Stimmkreisen, enthalten:
- Die Zahl der Wahlberechtigten;
  - die Zahl der Wähler;
  - die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen;
  - die Zahl der ungültigen Stimmen;
  - die Namen der gewählten Delegierten und Ersatzdelegierten (§ 5 Abs. 2) mit der auf sie entfallenden Stimmenzahl.
- § 18**  
**Verständigung der Gewählten**  
Der Landeswahlleiter verständigt die Gewählten gegen Nachweis von der Wahl.
- § 19**  
**Bekanntgabe des Wahlergebnisses**  
(1) Nach der Feststellung des Wahlergebnisses durch den Landeswahlausschuss zeigt der Landeswahlleiter das Ergebnis dem für die Kammer als Rechtsaufsichtsbehörde zuständigen Staatsministerium an; er übermittelt dem Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer die Akten über die Feststellung des Wahlergebnisses sowie die Stimmzettel.
- (2) Der Landeswahlleiter veranlasst die umgehende Bekanntgabe des Wahlergebnisses im „Bayerischen Ärzteblatt“ und stellt dabei den für die Bekanntgabe geltenden Stichtag fest. Das Wahlergebnis ist gleichzeitig in den Internetseiten der Bayerischen Landesärztekammer einzustellen.
- (3) Die Veröffentlichung im „Bayerischen Ärzteblatt“ über die in den Stimmkreisen gewählten Delegierten und Ersatzdelegierten hat für die einzelnen Wahlbezirke und für die jeweiligen Stimmkreise zu erfolgen. Dabei sind die Gesamtstimmzahl der einzelnen Wahlvorschläge und die Namen der gewählten Delegierten und der Ersatzdelegierten gemäß § 5 Abs. 2 Halbsatz 1 zu veröffentlichen. Ferner ist die Wahlbeteiligung bekannt zu geben.
- § 20**  
**Wahlanfechtung**  
(1) Jeder Wahlberechtigte kann binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses (§ 19 Abs. 2 Satz 1) die Wahl wegen Verletzung der Wahlordnung beim Landeswahlausschuss anfechten.
- (2) Die Wahl ist ungültig, wenn durch den gerügten Verstoß das Wahlergebnis verdunkelt worden ist. Die Entscheidung trifft der Landeswahlausschuss.
- (3) Wird die Ungültigkeit der Wahl im Ganzen ausgesprochen, so wird eine Neuwahl angeordnet. Sie ist innerhalb einer Frist von vier Wochen bekannt zu machen; im Übrigen gelten die Bestimmungen dieser Wahlordnung.
- (4) Wird die Ungültigkeit der Wahl nur für einen bestimmten Stimmkreis ausgesprochen, so bleibt die Neuwahl auf diesen Stimmkreis beschränkt.
- § 21**  
**Wahlakten**  
Die Wahlakten sind bis zum Ablauf der Amtszeit der Delegierten von der Bayerischen Landesärztekammer aufzubewahren.
- § 22**  
**Kosten**  
Die gesamten Kosten der Wahl gehen zu Lasten der Bayerischen Landesärztekammer.
- § 23**  
**Einberufung der Landesärztekammer**  
(1) Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer lädt die Medizinischen Fakultäten der Landesuniversitäten zur Benennung je eines Mitgliedes als Delegierten zur Landesärztekammer ein (Art. 11 Abs. 2 HKaG).
- (2) Spätestens zehn Wochen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses (§ 19 Abs. 2 Satz 1) veranlasst der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer den Zusammentritt der gewählten Delegierten zur Wahl nach Art. 13 Abs. 2 HKaG.

## II.

Diese Wahlordnung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Wahlordnung vom 11. Oktober 2009 außer Kraft.

Deggendorf, den 25. Oktober 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 9. November 2015  
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

# Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Ärztliche Führung</b>			
<b>18. bis 23.4.2016</b> <b>100 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 681</b>	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	18./19.4. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> 20. bis 23.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1,82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 2.100 €
<b>Ausbilderkurse</b>			
<b>15.1.2016</b> 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8, 81675 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a>
<b>20.2.2016</b> 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Oberpfalz, Dr. Rechl-Saal, Yorckstr. 15, 93049 <b>Regensburg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a>
<b>9.4.2016</b> 10.00 bis 16.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Klinik Hallerwiese/ Cnopfsche Kinderklinik, Großer Festsaal, St.-Johannis- Mühlgasse 19, 90419 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a>
<b>12.11.2016</b> 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 <b>Augsburg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a>
<b>Ernährungsmedizin</b>			
<b>21. bis 24.4. und</b> <b>12. bis 15.10.2016</b> <b>120 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 681</b>	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €
<b>Gendiagnostik</b>			
<b>17. bis 20.2.2016</b> <b>8 •</b>	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	<a href="http://www.blaek-learning.de">www.blaek-learning.de</a>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 €
<b>20.2.2016</b> <b>1 •</b>	Webbasierte Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	<a href="http://www.blaek-learning.de">www.blaek-learning.de</a>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>20.2.2016</b> 7 ●	Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 50 €
<b>Hygiene</b>			
<b>20. bis 22.1.2016</b> 38 ● <i>Näheres siehe Seite 682</i>	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement“ VL: Dr. M. Schulze	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>24. bis 27.2.2016</b> 48 ● <i>Näheres siehe Seite 681 f.</i>	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: PD Dr. W. Schneider	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €
<b>16. bis 18.3.2016</b> 38 ● <i>Näheres siehe Seite 682</i>	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. N. Wantia und Dr. F. Gebhardt	Technische Universität München, Trogerstr. 30, 81675 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>27. bis 29.4.2016</b> 38 ● <i>Näheres siehe Seite 682</i>	Krankenhaushygiene Modul IV „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>1. bis 4.6.2016</b> 38 ● <i>Näheres siehe Seite 682</i>	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> und Klinikum Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 81925 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>Notfallmedizin</b>			
<b>5. bis 12.3.2016</b> 80 ● <i>Näheres siehe Seite 683</i>	Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. P. Seifrin	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 <b>Berchtesgarden</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 830 €
<b>2. bis 5.6.2016</b> 43 ● <i>Näheres siehe Seite 682 f.</i>	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 <b>Lappersdorf</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 830 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Qualitätsmanagement</b>			
<b>29./30.1.2016 (Seminar) und 19./20.2.2016 (Trainingspeer) 40 • Näheres siehe Seite 683 f.</b>	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 €
<b>5.3.2016 80 • Näheres siehe Seite 684 f.</b>	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	<a href="http://www.blaek-learning.de">www.blaek-learning.de</a>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €
<b>5. bis 12.3.2016 160 • Näheres siehe Seite 684 f.</b>	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Schreiberhof, Erdinger Str. 2, 85609 <b>Aschheim</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €
<b>11. bis 18.6.2016 80 • Näheres siehe Seite 684 f.</b>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	<b>11. bis 14.6.</b> – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> <b>15. bis 18.6.</b> – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.850 €
<b>20. bis 23.6.2016 48 • Näheres siehe Seite 684</b>	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -142, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:haemotherapie-qm@blaek.de">haemotherapie-qm@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €
<b>Schwangerschaftsabbruch</b>			
<b>16.4.2016 8 • Näheres siehe Seite 683</b>	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 990 €
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung</b>			
<b>11.5. und 25.6.2016 24 • Näheres siehe Seite 685 f.</b>	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. T. Rüter	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>10.6.2016</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 685</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. M. Braun	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 €
<b>11.6.2016</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 685</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. P. Werner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €
<b>1.7.2016</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 685</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. M. Braun	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €
<b>2.7.2016</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 685</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €
<b>8.10.2016</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 685</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	<b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €

### Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

<b>11./12.3.2016</b> 16 ● <i>Näheres siehe Seite 686</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Deutsches Herzzentrum München, Lazarettstr. 36, 80636 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie, Marchioninistr. 15, 81377 München Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €
<b>3.6.2016</b> 8 ● <i>Näheres siehe Seite 686</i>	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 180 €
<b>17./18.6.2016</b> 17 ● <i>Näheres siehe Seite 686</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitenhaus Himmelspforten, Mainaust. 42, 97082 <b>Würzburg</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
11./12.11.2016 16 • <i>Näheres siehe Seite 686</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €

### Verkehrsmmedizinische Qualifikation

15.4.2016  
8 •  
*Näheres siehe Seite 681*

„Alkohol/Rauschmittel – Nachweis von Konsum, Konsumhäufigkeit und Konsumkontrolle – Anforderungen an Probenentnahme und Drogenanalytik für forensische Zwecke“ gemäß dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gemäß CTU 2 zur 3. Auflage (2013)  
VL: Prof. Dr. M. Graw

Welcome Kongress-  
hotel Bamberg,  
Mußstr. 7,  
96047 **Bamberg**

Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex,  
Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831,  
Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de), Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender), 350 €

29./30.4.2016  
16 •  
*Näheres siehe Seite 686 f.*

Verkehrsmmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV)  
VL: Dr. M. Bedacht

Hotel Schreiberhof,  
Erdinger Str. 2,  
85609 **Aschheim**

Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de), Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender), 550 €

### Wiedereinstiegsseminar

29.2. bis 4.3.2016  
40 •  
*Näheres siehe Seite 687*

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte  
VL: Dr. J. W. Weidinger

Hotel Bauer,  
Münchner Str. 6,  
85622 **Feldkirchen**

Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier,  
Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de), Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender), 380 €



Sein Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
er Ihre Spende.



[www.seentretter.de](http://www.seentretter.de)

## Alkohol/Rauschmittel – Nachweis von Konsum, Konsum- häufigkeit und Konsumkontrolle – Anforderungen an Probenentnah- me und Drogenanalytik für forensische Zwecke

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gemäß CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ (2013). Das Tagesseminar umfasst einen Präsenz-Teil von acht Stunden.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte die die Durchführung von Drogen- und/oder Alkoholabstinenzkontrollen bzw. die Probenahme für die toxikologische Untersuchung zur Abstinenzüberprüfung oder zum Nachweis einer aktuellen Alkohol-/Drogenfreiheit gemäß CTU 2 durchführen möchten.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten bzgl. der Durchführung von Drogen- und/oder Alkoholabstinenzkontrollen bzw. die Probenahme für die toxikologische Untersuchung zur Abstinenzüberprüfung oder zum Nachweis einer aktuellen Alkohol-/Drogenfreiheit gemäß CTU 2. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Verlässliche Probenahme, Nachweise und Beurteilungen, Folgen von Abweichungen für Betroffene, Anbieter von Kontrollprogrammen und Anbietern von Laborleistungen, Problematik von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Drogenkunde, CTU-Kriterien, chemisch-toxikologische Analyse im akkreditierten Labor, Fallbeispiele, Fehlermöglichkeiten.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 350 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).  
**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen. Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen. Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale, gelebte Kompetenzen entscheidend.

**Zielgruppe:** Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen. Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung, vor allem in einer leitenden Position, wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personalführung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konflikt- und Selbstmanagement. Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel. Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klümpies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 80 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von sechs Tagen.

**Teilnahmegebühr:** 2.100 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Tagungshotel während der letzten drei Seminartage).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

## Ernährungsmedizin

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Ernährungsmedizin“ (100 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007).

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte sowie Angehörige weiterer Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen, die an der Thematik „Ernährungsmedizin“ interessiert sind.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zu den Themen Grund-

lagen der Ernährungsmedizin; Ernährungsmedizin und Prävention; Methoden, Organisation und Qualitätssicherung der Ernährungsmedizin; enterale und parenterale Ernährung; Therapie und Prävention ernährungsmedizinisch relevanter Krankheitsbilder; Fallbeispiele zu Ernährungsmedizin.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Module zu je vier Tagen mit nachfolgender Prüfung. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.

**Teilnahmegebühr:** 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und eventuell Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

## Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Institutes. Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die Bayerische Landesärztekammer seit dem Jahr 2013 anbietet.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen. NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, [www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817](http://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817)) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, einen Hygienebe-

auftragten Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenz-Seminar werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuftem nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß §§ 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

**Teilnahmegebühr:** 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Krankenhaushygiene

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 2. März 2013 und am 30. November 2013.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Die Inhalte entsprechen der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und

Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

- Modul I: Grundkurs (Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)
- Modul II: Organisation der Hygiene (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul IV: Bauliche und technische Hygiene (6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)
- Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

**Fallkonferenzen:** Entsprechend den ergänzenden Rahmenbedingungen für die strukturierte curriculare Fortbildung Krankenhaushygiene vom 5. September 2013.

**Hinweis:** Gemäß Beschluss des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer vom 18. April 2015 können Fortbildungsveranstaltungen bis auf Weiteres nur dann analog anerkannt werden, wenn der eventuelle E-Learning-Anteil maximal 50 Prozent bei Modul I sowie 25 Prozent bei Modul II bis VI beträgt. Basierend auf der Gebührenordnung der BLÄK auf Grundlage von Nr. 4.11.3 der Anlage zur Gebührensatzung (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt*, Heft 12/2014, Seite 699) werden bei dem Antragsverfahren zur Fortbildung „Krankenhaushygiene“ aufwandabhängig Gebühren erhoben.

**Modularer Aufbau:** Bei dem Seminar „Krankenhaushygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sollten innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

**Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI:** Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (zum Beispiel via Ärztlicher Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

**Teilnahmevoraussetzungen für Fallkonferenzen:** Zu der Besprechung der Fallkonferenzen in Würzburg ist eine Kasuistik im Vorfeld bis zum 20. Mai 2015 einzureichen und gegebenenfalls zu präsentieren.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder

-121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

**Teilnahmegebühr:** Modul I: 890 €, Modul II – VI: je 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Leitender Notarzt

Das Seminar basiert auf dem Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ (40 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1988), aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: [www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen\\_qualifikation\\_ina\\_01042011.pdf](http://www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf). Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenunfall Verletzter, auch Erkrankter (MANV) bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenunfall Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen. Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

**Zielgruppe:** An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Teilnahmevoraussetzungen:**

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit),
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin,
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin,
4. eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: ina@blaek.de

**Hinweis:** Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungübung). Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen. Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculare Fortbildung.

**Teilnahmegebühr:** 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

### Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 des Bayerischen Schwangerschaftsabbruchsgesetzes.

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Der juristische Rahmen für die ärztliche Mitwirkung am Schwangerschaftsabbruch – Bundesrecht und bayerisches Landesrecht, die Situation in Bayern, Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten, medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches, ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches, Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 990 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie zum Beispiel Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herz-Rhythmus-Störungen, Durchführung einer ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumapatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großeinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2014) und ist in anderen Kammerebenen analog anerkannt.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München. E-Mail: [notarzkurse@blaek.de](mailto:notarzkurse@blaek.de). Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

**Teilnahmegebühr:** Berchtesgaden 830 € (inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Snacks in der Kaffeepause).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

### Peer Review:

- Qualifizierung zu Peers in der Intensivmedizin
- Qualifizierung zu Peers in der klinischen Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in der ambulanten Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in Rehabilitationseinrichtungen

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ (36 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2012). Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits. Ziel des intensivmedizinischen Peer Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern.

**Zielgruppen:** Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung, Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement), leitende

### Notfallmedizin

Dieses Seminar dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem Curriculum „Notfallmedizin“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (Januar 2014) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2013 (in Kraft getreten am 1. Januar 2014).

**Zielgruppe:** Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

1	C	2	O	3	M	B	U	4	S	T	5	I	2	O	6	A
	O	7	T	U	8	N	8	N	E	9	L	10	P	11	O	L
12	R	O	T	O	R	13	M	9	A	S	T	14	P			
15	A	7	S	T	R	3	O	16	O	N	4	I	T	O		
18	L	K	E	19	M	20	A	N	D	E	21	L	N			
22	P	O	R	6	O	23	S	T	A	10	P	E	S			
	O	25	P	26	O	T	T	27	D	U	R	S	T			
28	R	29	E	D	O	30	N	O	31	B	E	E	32	R		
	T	33	R	D	34	N	O	M	A	35	H	1	36	U	37	B
38	U	B	I	39	S	T	5	A	R	N	40	R	N			

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 11/2015, Seite 619. Das Lösungswort lautet: HIRNTRAUMA.

Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben, Medizinische Fachangestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung (vorzugsweise Erstkräfte).

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und die Teilnahme an einem Trainings-Peer. Teil I: In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Review mittels E-Learning (vier Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Teil II: Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der Intensivmedizin/weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse der Intensivstation/der Strukturen der klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Review auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung. Teil III: Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 36 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. vier Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand), in ein Präsenz-Modul (zwei Tage) sowie dem Trainings-Peer mit gemeinsamen Erfahrungsaustausch inkl. Erstellen eines Peer-Berichts.

**Teilnahmegebühr:** 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). 1.600 € (1 Ärztin/Arzt und 1 Pflegerin/Pfleger), 2.350 € (1 Ärztin/Arzt und 2 Pflegerinnen/Pfleger).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminarteilnahme wünschen: Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review

„Akutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung ‚Intensivmedizin‘)“, Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

## Qualitätsbeauftragter Hämotherapie

**Zielgruppe:** Nach den 2005 novellierten Richtlinien zur Gewinnung von Blut- und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) muss in Einrichtungen, die Blutkomponenten und/oder Plasmaderivate anwenden, ein ärztlicher Ansprechpartner zur Überwachung des Qualitätssicherungssystems (Qualitätsbeauftragter) benannt werden (zu Einzelheiten siehe Ziffer 1.6 der Richtlinie). Zu den Qualifikationsvoraussetzungen für Qualitätsbeauftragte führt die Richtlinie Folgendes aus: Voraussetzung für die Tätigkeit als Qualitätsbeauftragter im Sinne dieser Richtlinie ist die Approbation als Arzt und eine mindestens dreijährige ärztliche Tätigkeit. Nach diesen Richtlinien muss der Qualitätsbeauftragte des Weiteren eine der folgenden alternativen Qualifikationen besitzen: a) Erfüllung der Voraussetzungen für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) oder b) 40 Stunden theoretische, von einer Ärztekammer anerkannte Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer mit allen relevanten gesetzlichen Grundlagen, theoretischem Hintergrund und praktischen Aspekten seiner Aufgabe als „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ vertraut zu machen. Außerdem wird das Handwerkszeug für die Begutachtung und Analyse von Prozessen in der Hämotherapie mit praktischen Übungen vermittelt. Die Integration des „QM-Systems Hämotherapie“ in das hausübergreifende Qualitätsmanagement und die Schnittstellen zum Risikomanagement werden ebenfalls thematisiert.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -142, Fax 089 4147-64831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: [haemotherapie-qm@blaek.de](mailto:haemotherapie-qm@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden; hierbei werden vier Fortbildungsstunden mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform realisiert.

**Teilnahmegebühr:** Das jeweils viertägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentertraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Hinweis:** Bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bayerischen Landesärztekammer erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Fortbildungsstunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14. Mai 2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN EN ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nicht-ärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Fortbildungsstunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

**Teilnahmegebühr:** Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absol-

vierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Die Teilnahmegebühren für eine separate Teilnahme an beiden Modulen betragen für Modul I (40 Stunden webbasiertes Lernen) 550 € und für Modul II (80 Stunden Präsenz) 1.400 €. Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.850 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender) Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Suchtmedizinische Grundversorgung

Dieses Seminar basiert auf dem Fortbildungskonzept „Suchtmedizinische Grundversorgung“ (50 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1999). Die Fortbildung ist anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23. April 2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31. Dezember 2005 begonnen wurde).

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte aus allen Versorgungsbereichen, die an der Thematik „Suchtmedizinische Grundversorgung“ interessiert sind.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem zu den Themen: Phasenbezogene Motivation von Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum; Diagnostik des riskanten und schädlichen Alkoholkonsums, der Alkoholabhängigkeit sowie Nikotinabhängigkeit; Diagnostik von schädlichem Gebrauch/Missbrauch und Abhängigkeit; körperliche, psychische und soziale Folge- und Begleitprobleme beim Konsum illegaler Drogen; Motivierende Gesprächsführung.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de)  
**Hinweis:** Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die Bayerische Landesärztekammer empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

**Teilnahmegebühr:** Baustein I 50 €, Baustein II bis V je 200 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender).

Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

## Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (20 Stun-

den) der Bundesärztekammer. Das Seminar umfasst 20 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) sowie einem Präsenz-Teil von zwölf Stunden an zwei Tagen.

**Zielgruppe:** An der Qualifikation Tabakentwöhnung interessierte Ärztinnen und Ärzte. Die Seminarteilnahme von Angehörigen anderer Berufsgruppen mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt, auch und besonders die Teilnahme von Medizinischen Fachangestellten und Angehörige von Krankenpflegeberufen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Kenntnisse und Fähigkeiten in der Motivation und Behandlung



## Akademie für Ethik in der Medizin

### Nachwuchspreis Ethik in der Medizin

Die Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (AEM), Göttingen, schreibt zum 16. Mal den Nachwuchspreis Ethik in der Medizin, dotiert mit 2.500,- Euro, aus.

Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus dem Gesamtgebiet der Ethik in der Medizin. Die Bewerberin/der Bewerber sollte nicht älter als 39 Jahre und noch nicht habilitiert sein. Liegt eine abgeschlossene Doktorarbeit vor, sollten seit dem Promotionsdatum maximal 5 Jahre vergangen sein. Eine Verlängerung dieser Frist z. B. aufgrund von Kindererziehung oder Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft kann auf Anfrage geltend gemacht werden.

Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen der Jahrestagung 2016 der AEM. Von der Preisträgerin/dem Preisträger wird erwartet, dass sie oder er das ausgezeichnete Projekt in einem kurzen Vortrag vorstellt. Es wird angeboten, die ausgezeichnete Arbeit in der Zeitschrift „Ethik in der Medizin“, dem Publikationsorgan der AEM, zu veröffentlichen.

Bewerbungen mit einer wissenschaftlichen Arbeit von max. 42.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) sind **bis zum 1. Mai 2016** an die Geschäftsstelle der AEM (Adresse s. unten) zu richten.

Als qualifizierende wissenschaftliche Arbeit gilt ein noch nicht veröffentlichtes Manuskript aus dem medizinischen, pflegerischen, philosophischen, juristischen, theologischen oder sozialwissenschaftlichen Bereich zu aktuellen Fragen der Ethik in der Medizin. Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst sein.

Werden Arbeiten mit mehreren Autorinnen und Autoren eingereicht, müssen alle die oben genannten Kriterien erfüllen. Im Falle einer Auszeichnung wird der Preis an alle Autorinnen und Autoren vergeben.

Die Bewertung der Beiträge und die Auswahl der Preisträgerin/des Preisträgers erfolgt nach folgenden Kriterien:

- > Qualität des Beitrags
- > Originalität der Themenstellung
- > Bedeutung für die Ethik in der Medizin

Weitere Hinweise zu Form und Einreichung finden sich auf der Homepage der AEM. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

#### Kontaktadresse:

Geschäftsstelle der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Humboldtallee 36, D-37073 Göttingen, Tel.: +49 (0)551 39-9680, E-Mail: [nachwuchspreis@aem-online.de](mailto:nachwuchspreis@aem-online.de), Internet: [www.aem-online.de](http://www.aem-online.de)

der Tabakentwöhnung nachhaltig vertiefen. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Epidemiologie des Tabakkonsums, ärztliche und interprofessionelle Handlungsoptionen, Patientenansprache, Diagnostik und Intervention, Beratungsgespräche, Methoden und Interventionsumsetzung zur Entwöhnung, Modelle zur Entwöhnung in Arztpraxis, MVZ und Klinik.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Teilnehmer erhalten nach Absolvieren des ersten Seminartages Zugang zur moderierten Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer. Sie können sich mit der Thematik des Seminars intensiver vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen erhalten können. Es ist empfehlenswert, die Aufgaben der Lernplattform bis zum zweiten Seminartag komplett zu bearbeiten.

**Teilnahmegebühr:** Das zweitägige Seminar kostet 550 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Transfusionsmedizinischer Refresher

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen bereits ausüben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Facharztstatus und absolviertes Seminar zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erhöhte Kompetenz für die Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher. Behandlung/Erörterung von Themen/Fragen, die sich in Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher zum Beispiel durch Änderung der Hämotherapie-Richtlinien ergeben.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 180 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte

bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer.

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

<sup>1)</sup> alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

<sup>2)</sup> alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

<sup>3)</sup> alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

<sup>4)</sup> die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 300 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) vom 1. Juli 2007 suchen Führerscheinbehörden in Bayern, nach Kenntnis der Bayerischen Landesärztekammer, Ärztinnen und Ärzte, die über eine sogenannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen sowie an der Thematik Interessierte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1. Juli 2007.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Regelung seit 1. Juli 2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind seit 1. Juli 2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden. Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt

werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

**Teilnahmegebühr:** 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinme-

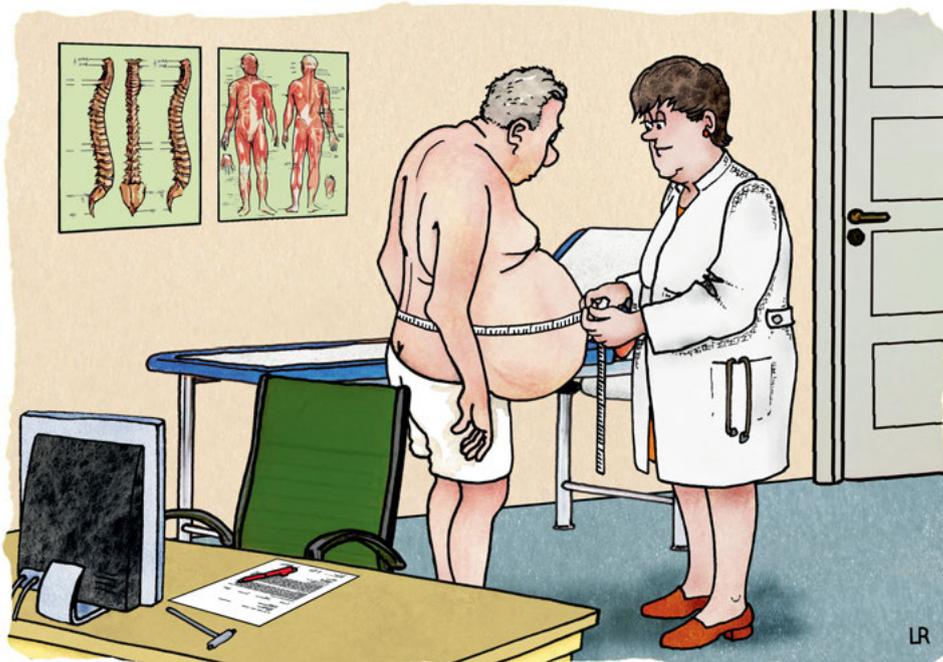
dizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

## Globale Epidemie

*Am anderen Ende der Skala der Unterernährung ist Übergewicht heute eines der größten Probleme der öffentlichen Gesundheit. Weltweit hat der Anteil der Erwachsenen mit einem Body-Mass-Index (BMI) über 25 kg/m<sup>2</sup> und mehr von 28,8 Prozent auf 36,9 Prozent bei den Männern und von 29,8 Prozent auf 38 Prozent bei den Frauen im Zeitraum von 1980 bis 2013 zugenommen, ist dem „Bulletin of the World Health Organisation“ (WHO, Bd. 93, Seite 446, 2015) zu entnehmen.*

*Es berichtet von einer neuen Studie, die ergab, dass sowohl das Körpergewicht als auch die Nahrungsmittelversorgung der Menschen in 56 (81 Prozent) der untersuchten Länder zwischen 1971 und 2010 erhöht waren. In 45 Ländern (65 Prozent), meist einkommensstarke Länder, war die Nahrungsmittelenergieversorgung ungewöhnlich hoch. Einige der Länder in der Studie hatten einen viel größeren Anstieg der Nahrungsmittelenergieversorgung zu verzeichnen, als die durchschnittliche Gewichtszunahme der Bevölkerung auswies. Dies deutet darauf hin, so die Forscher, dass eine zunehmende Menge an Nahrung verschwendet wird. Weltweit stieg und steigt die Kalorienzufuhr – besonders durch Fertigprodukte, so der Bericht weiter. Die Länder müssen untersuchen, wie ihre Lebensmittelversorgung funktioniert, das heißt Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie, Handel, aber auch Gesundheitswesen und Bildungssystem.*

*Das bedeutet dringenden Handlungsbedarf für Regierungen und Lebensmittelindustrie, um die globale Epidemie einzudämmen, insbesondere mit Blick auf die Zukunft. Das bedeutet Einschränkung der Vermarktung ungesunder Lebensmittel, Kennzeichnung und Vorgaben auf der Verpackung und günstigere Preise für gesunde Lebensmittel sowie gesünderes Essen in Schulen und anderen Kantinen*

*meint der*

**MediKuss**

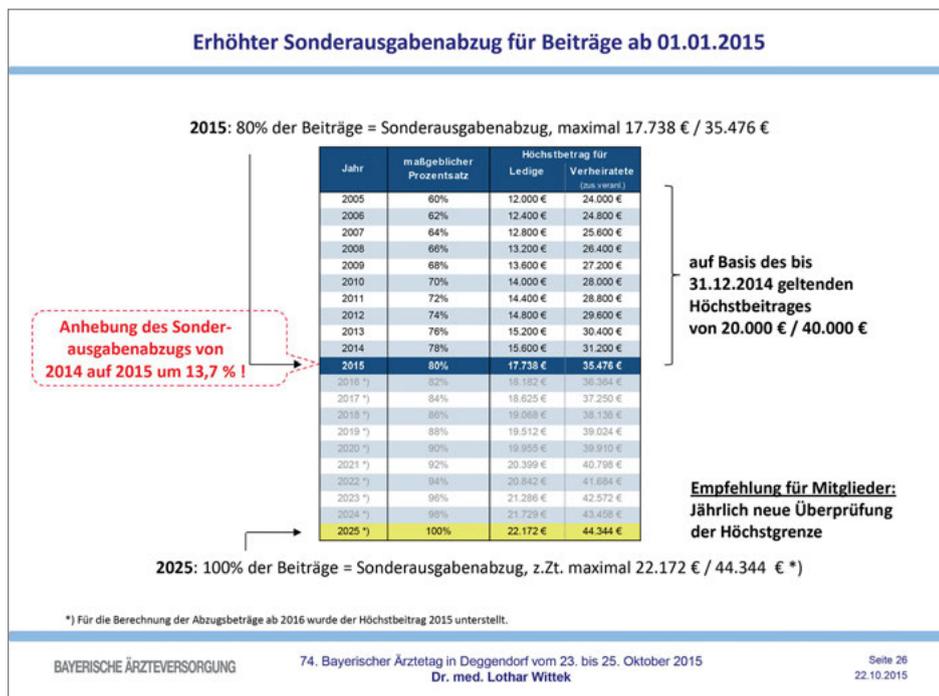
# Diversifikation ist unsere Stärke

## Bericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

*Wir leben in bewegten Zeiten: Globale Konflikte, Niedrigzinsphase, Eurokrise – die Zahl der Unsicherheitsfaktoren ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Auch das Kapitalmarktumfeld hat sich gewandelt. Das Geschehen an den Märkten wird vordergründig durch die großen Zentralbanken bestimmt, Anleger jeglicher Art müssen umdenken. Auch die Bayerische Ärzteversorgung (BÄV) entwickelt ihre Anlagestrategie daher stetig weiter. Unsere Antwort auf die Herausforderungen lautet: breit diversifizieren und neue Investitionsfelder erschließen.*

Sieben Jahre liegt der folgenreiche Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers zurück. Seitdem hat sich die Wirtschaft vieler Industrienationen allenfalls moderat erholt, und in den Schwellenländern wie China und Brasilien droht sich die Lage weiter einzutrüben. Eine hohe Volatilität der Kapitalmärkte, unter anderem als Folge geopolitischer Konflikte, rückläufiger Wachstumsraten und ungelöster Strukturprobleme sind weiter dominierende Faktoren. Privaten Sparern und institutionellen Anlegern macht vor allem die Geldpolitik der Notenbanken zu schaffen, denn diese geht einher mit historisch niedrigen Zinsen.

Vor 15 Jahren war die Kapitalanlage aus heutiger Sicht relativ einfach. Bereits eine Anlage in deutsche Staatsanleihen hat ausgereicht, um eine Verzinsung über dem damaligen Rechnungszins zu sichern. Heute sind wesentlich mehr Anstrengungen erforderlich, um eine ausreichende Nettoverzinsung zu erwirtschaften. In den folgenden Jahren musste die BÄV den Anteil der festverzinslichen Papiere im Portfolio kontinuierlich zurückfahren. Zeitgleich wurde die Strategie einer breit gefährdeten Diversifikation weiter intensiviert. Auf Jahressicht 2014 wurden vor allem die Immobiliensegmente und die Fondsenagements weiter aufgestockt. Darüber hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Ausbau „alternativer Investments“. Darunter fallen beispielsweise Investitionen in Infrastruktur und Private Equity. Bei Infrastrukturinvestitionen handelt es sich um alle Anlagen oder Einrichtungen,



Entwicklung der Berücksichtigung von Beitragszahlungen an das Versorgungswerk im Rahmen der Einkommensteuer.

die eine Volkswirtschaft oder eine Gesellschaft zu ihrem Funktionieren benötigt. Dazu gehören unter anderem technische Einrichtungen wie etwa Straßen oder Versorgungssysteme (Energie, Wasser und Abwasser). Unter Private Equity – Beteiligungskapital – versteht man den Einsatz von Eigenkapital („equity“) außerhalb von Börsen („private“). Auch hier gibt es eine große Zahl an Finanzierungsmöglichkeiten. Jüngstes Beispiel des Engagements in neue Anlagearten innerhalb der Direktanlage ist eine umfangreiche Darlehensvergabe an eine städtische Wohnungsbaugesellschaft. Mit diesem Darlehen wird erstmals eine Finanzierung in alleiniger Verantwortung durchgeführt. In der Vergangenheit wurden bereits Kreditvergaben in Kooperation mit Banken vorgenommen.

Bei allem Aufwand für eine breit diversifizierte Kapitalanlage gilt dennoch: Die aktuelle Niedrigzinsphase lässt sich nicht allein durch eine strukturierte Anlagepolitik vollständig kompensieren. Deshalb wurden auch auf der Passivseite der Bilanz Vorkehrungen getroffen.

fen. Durch den Ausbau der Rücklagen konnte zudem die Risikotragfähigkeit in den vergangenen Jahren wesentlich erhöht werden.

### Immobilien

Durch die Erweiterung der Investitionsstandorte wurde die Immobilienquote (Direktbestand und globale Fonds) des Versorgungswerkes weiter ausgebaut. Für den Direktbestand konnte gegen Ende des Jahres 2014 in Köln-Kalk ein Bürohausensemble mit einer Gesamtfläche von ca. 51.500 m<sup>2</sup> erworben werden. Hauptmieter der Gebäude mit 99,5 Prozent der Flächen ist die Stadt Köln mit einem Mietvertrag bis ins Jahr 2033. Ein weiterer interessanter Kauf konnte im Juli 2015 abgeschlossen werden. Im Düsseldorfer Stadtteil Rath entsteht in Form einer Konversion alter Industrieflächen ein moderner Wohnstandort mit Kindergarten und Einzelhandelsflächen. Das von der BÄV erworbene Objekt umfasst rund 14.500 m<sup>2</sup> Wohnfläche mit 174 Wohneinheiten sowie ca. 7.500 m<sup>2</sup>

Gewerbeflächen. Der Beginn der Abbrucharbeiten des Altbestandes wird für das erste Quartal 2016 erwartet, sodass im Anschluss mit dem Neubauprojekt begonnen werden kann.

Dass unser Versorgungswerk auch große Projekte in Eigenregie stemmen kann, zeigt der Abschluss des Immobilienneubaus „arabeska“. Als Eigenkapitalinvestor und Bauherr hat die BÄV in München-Bogenhausen einen ca. 26.000 m<sup>2</sup> großen Bürokomplex errichtet. Die gute Infrastruktur des Arabellaparks und eine Immobilie mit modernster Ausstattung waren wichtige Bausteine für eine erfolgreiche Komplettvermietung. Auf der EXPO Real 2011 wurde der Bürokomplex bereits mit dem Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet. Grundlage für die herausragende Beurteilung waren die modernen Maßnahmen zur Energieeffizienz, wie zum Beispiel Grundwassernutzung für Heizung und Kühlung, die innovative Wärmeerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien, aber auch die Einbindung der Außenanlagen in das öffentliche Wegenetz. Unweit der Büroimmobilie entstand in einem weiteren freistehenden Bau ein ebenfalls erfolgreich vermietetes Wohngebäude mit 28 Wohnungen, verteilt auf acht Etagen (ca. 4.000 m<sup>2</sup>). Im Erdgeschoss wurde eine Kindertagesstätte integriert, die bereits Anfang 2014 ihren Betrieb aufnehmen konnte. Dies ist besonders für die gewerblichen Mieter der Büroimmobilie von Vorteil, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Kinderkrippenplatz in unmittelbarer Nähe anbieten können. Der Bürokomplex konnte am 7. Juli 2015 in Anwesenheit des Münchner Oberbürgermeisters eingeweiht werden. Zugleich wurde auch das integrierte Konferenzzentrum eröffnet, das bis zu 200 Gästen Platz bietet. Der Verwaltungsausschuss der BÄV hatte sich dafür ausgesprochen, das neue Konferenzzentrum einer herausragenden Persönlichkeit der berufsständischen Altersversorgung zu widmen. Die Wahl fiel auf den im Jahr 2005 verstorbenen Internisten Dr. Klaus Dehler, der von 1976 bis 2000 den Vorsitz des Verwaltungsausschusses der BÄV innehatte. Über nahezu ein halbes Jahrhundert hat sich Dr. Klaus Dehler mit aller Kraft und hohem Sachverstand für die berufsständische Altersversorgung eingesetzt. An seine

Verdienste erinnert nun eine Widmungstafel, die im Foyer der Büroimmobilie angebracht ist.

## Geschäftszahlen 2014

Die Geschäftszahlen der BÄV für das Jahr 2014 bestätigen den eingeschlagenen Weg. Mit einer Nettorendite von 3,9 Prozent (Vorjahr 4,1 Prozent) stiegen die Buchwerte der Kapitalanlagen auf nunmehr 19,6 Milliarden Euro (Vorjahr 18,8 Milliarden Euro) an. Die Anzahl der aktiven Mitglieder hat sich von 87.153 auf 88.437, die der Versorgungsempfänger von 31.636 auf 33.005 erhöht. Die Beitragseinnahmen liegen bei 1,125 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung des Beitragsvolumens um 3,9 Prozent. Die Möglichkeit freiwilliger Mehrzahlungen war erneut stark gefragt. Mit einem Volumen von 74,1 Millionen Euro (+ zehn Prozent) wurde ein neuer Rekordwert erzielt. Die Summe der Versorgungsleistungen ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent auf 880,6 Millionen Euro gestiegen. Alle nach dem 31. Dezember 1984 erworbenen Anwartschaften sowie die eingewiesenen Versorgungsleistungen konnten mit Wirkung zum 1. Januar 2015 um – im Vergleich mit anderen Versorgungswerken – sehr gute ein Prozent erhöht werden. Der Landesausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung am 17. Oktober 2015 beschlossen, dass auch im nächsten Jahr eine Dynamisierung von einem Prozent erfolgen soll.

## Beiträge aus Krankengeld und Pflegeunterstützungsgeld

Im Zuge von Änderungen des Sozialgesetzbuches können von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreite Mitglieder der BÄV künftig beantragen, dass vom zuständigen Sozialleistungsträger Beiträge zur Altersvorsorge aus dem Pflegeunterstützungsgeld und (ab 1. Januar 2016) aus dem Krankengeld (gilt nur für gesetzlich Krankenversicherte) an das berufsständische Versorgungswerk gezahlt werden. Durch die Neuregelungen wird es betroffenen Mitgliedern nunmehr möglich sein, auch in solchen Wechselfällen des Lebens weitere Anwartschaften für die Altersversorgung aufzubauen. Zu beachten ist

insbesondere, dass die Anträge gegebenenfalls direkt beim zuständigen Sozialleistungsträger zu stellen sind. Weitere Informationen über das Verfahren können wir angestellten Mitgliedern einer gesetzlichen Krankenkasse Anfang nächsten Jahres geben.

## Resümee

Auch wenn das Versorgungswerk aufgrund seines Finanzierungsverfahrens, dem offenen Deckungsplanverfahren, nicht ausschließlich von der Entwicklung an den Kapitalmärkten abhängig ist, trägt eine weitsichtige Kapitalanlagepolitik erheblich dazu bei, die notwendige Nettoverzinsung sicherzustellen. Das wichtigste Ziel der BÄV ist die Sicherung einer soliden Altersversorgung für ihre Mitglieder und deren Hinterbliebene. Dafür bedarf es einer durchdachten Strategie, die auch in wechselvollen Zeiten den notwendigen Ertrag liefert. Für die Investitionsprüfung und -begleitung steht in der Verwaltung entsprechendes Know-how zur Verfügung. Dank des seit Jahrzehnten aufgebauten Wissens ist das Versorgungswerk auch in der Lage, komplexere Strukturen in den Bereichen Infrastruktur und Private Equity abzubilden, die für Privatanleger in den dafür notwendigen Volumina und Anforderungen nicht realisierbar sind. Hier zeigt sich einmal mehr der Vorteil einer starken Solidargemeinschaft. Damit bietet das Versorgungswerk eine lohnende Rendite für Beitragszahlungen, nicht nur für die Pflichtbeiträge, sondern auch für freiwillige Mehrzahlungen, die zudem steuerlich im Rahmen des erhöhten Sonderausgabenabzuges berücksichtigt werden.

## Autor



*Dr. Lothar Wittek,  
Vorsitzender des  
Verwaltungsaus-  
schusses der BÄV,  
Denninger  
Straße 37,  
81925 München*

## Bayerischer Verdienstorden

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:

**Professorin Dr. Marion Kiechle**, Vorsitzende der Bioethik-Kommission der Bayerischen Staatsregierung, Direktorin der Frauenklinik und Poliklinik im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

**Professor Dr. Christoph Reiners**, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik Würzburg

**Dr. Gabriele Schleuning**, Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Süd-West und des Psychiatrischen Krisenzentrums Atriumhaus in München

## Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

*Ärztlicher Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen*

1. Vorsitzender:

**Dr. Andreas Lang**,  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

**Frédéric Hornung**,  
Facharzt für Chirurgie  
(Wiederwahl)

*Ärztlichen Kreisverband Nürnberger Land*

1. Vorsitzender:

**Dr. Martin Seitz**,  
Facharzt für Allgemeinmedizin

2. Vorsitzender:

**Dr. Roland Ulmer**,  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

## Dr. Henner Krauss 75 Jahre

Am 22. November konnte Dr. Henner Eberhard Krauss seinen 75. Geburtstag feiern. Geboren 1940 in Stuttgart, studierte Henner Krauss Humanmedizin und erlangte im Jahr 1968 seine Approbation. Dr. Henner Krauss war lange Zeit notärztlich tätig und niedergelassen in einer Einzelpraxis als Facharzt für Innere Medizin.

Auch berufspolitisch engagierte sich Dr. Henner Krauss. Er war Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Berchtesgadener Land, 2. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern und Delegierter zum

Bayerischen Ärztetag sowie Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer. Seit seiner Praxisaufgabe im Jahr 2006 engagiert sich Dr. Henner Krauss für die German Rotary Volunteer Doctors in Ghana, einer Organisation, die an einer Verbesserung der medizinischen Infrastruktur arbeitet und erhielt dafür die ghanaische Approbation. Er hat sich damit einen Jugendtraum verwirklicht, wie er selbst sagt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

**Professor Dr. Florian Bassermann**, Oberarzt und Leiter der Sektion „Cell Biology of Cancer“ der Medizinischen Klinik für Hämatologie/Onkologie an der Technischen Universität München, wurde mit dem Langener Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

**Professor Dr. Dr. h. c. Hermann Handwerker**, emeritierter Direktor des Instituts für Physiologie und Experimentelle Pathophysiologie, wurde die Honorary Membership der European Pain Federation (EFIC) verliehen.

**Dr. Peter Heinz**, Facharzt für Augenheilkunde, Schlüsselfeld, wurde im Amt des 2. Vorsitzenden des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands (BVA) für weitere vier Jahre bestätigt.

**Professor Dr. Max-Josef Hilz**, Neurologische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, hat einen Ruf auf den Chair in Autonomic Neurology, Head of Clinical Department of Autonomic Neurology an das University College London erhalten.

**Professor Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch**, Plastisch- und Handchirurgische Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) gewählt. Zudem wurde er auf dem Dreiländerkongress zur Vakuumtherapie in Heidelberg mit der Otto-von-Guericke-Medaille für Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung der Mechanismen der Unterdrucktherapie in der Wundheilung ausgezeichnet und zum Ehrenprofessor an der State Medical University of Turkmenistan ernannt.

**Melanie Huml**, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, wurde für ihr Engagement für Kindergesundheit mit dem „fit4future“-Ehren-Award ausgezeichnet.

**Professor Dr. Dr. Harald Kaemmerer**, Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler des Deutschen Herzzentrums München der Technischen Universität München, wurde die Ehrenmitgliedschaft der Ungarischen Gesellschaft für Kardiologie verliehen.

**Dr. Max Kaplan**, Vizepräsident der Bundesärztekammer und Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, wurde vom NAV-Virchow-Bund für seine Verdienste um die niedergelassene Ärzteschaft mit der Kaspar-Roos-Medaille ausgezeichnet.

**Professor Dr. Friedrich Paulsen**, Institut für Anatomie Lehrstuhl II, wurde im Rahmen des 7th International Symposium of Clinical and Applied Anatomy die Commemorative Medal der Comenius-Universität Bratislava (Slowakei) verliehen.

**Professor Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab**, Direktor der Neurologischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Ehrenmitglied der französischen Neurologischen Gesellschaft ernannt.

**Professor Dr. Klaus Tschaikowsky**, Anästhesiologische Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Ehrenprofessor an der State Medical University of Turkmenistan ernannt.

## Preise – Ausschreibungen

### Hufeland-Preis 2016

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ schreibt den Hufeland-Preis 2016 (Dotation: 20.000 Euro) aus.

Der im Jahre 1959 erstmalig ausgeschriebene „Hufeland-Preis“ ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin. Prämiert wird jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin, wobei der Preis auch zwei als gleichwertig anerkannten Arbeiten je zur Hälfte zugesprochen werden kann. Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge bzw. der auf Prävention bezogenen Versorgungsforschung zum Inhalt haben.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind (gegebenenfalls zusammen mit maximal zwei Koautoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium). – *Einsendeschluss: 31. Oktober 2016.*

Weitere Informationen: Patrick Weidinger, Geschäftsführer der Stiftung „Hufeland-Preis“, Telefon 0221 148-30785, E-Mail: patrick.weidinger@aerzteversicherung.de, Internet: www.hufeland-preis.de



**Leserbriefe** sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,  
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,  
81677 München, Fax 089 4147-202,  
E-Mail: aertzteblatt@blaek.de

Effekt missratener Honorarreform mit oder ohne Systemänderung für 2016 und der Novelle des BayRDG, welche eine Beschneidung der freien ärztlichen Berufsausübung vorsieht, wie es diese nicht einmal im Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes gibt und wie sie eindeutig der Bayerischen Ärzteordnung widerspricht.

Gemeinsam ist diesen Vorhaben, dass sie den aktiven Notärzten notwendige Informationen erst im letzten Moment zur Verfügung stellen, ohne vorherige Einbeziehung in die Diskussionen zur Entscheidungsfindung, aber mit unmittelbaren Auswirkungen auf die persönliche Lebens- und Arbeitswirklichkeit.

Als Dienstplanverantwortlicher für einen Notarztstandort nördlich von München betrachte ich diese Entwicklung mit großer Sorge, wird doch die durchgehende Besetzung der Dienste seit Jahren nicht nur immer schwieriger, wie dies auch in einem der Ärztetagsbeschlüsse zur Sprache kam, es treten mittlerweile selbst

dort Lücken auf, wo sie noch vor einem Jahr undenkbar waren!

Die Änderungen zum Notarzdienst in den vergangenen Jahren folgten dem Prinzip des „Management by Champignon“: die Betroffenen im Dunklen halten, mit Dung bewerfen, kräftig einheizen und wenn sich Köpfe zeigen, diese sofort ab... nein, soweit ging es noch nicht!

Diese Methode führt aber zur anaeroben Gärung, und unter den Notärzten gärt es gewaltig. In Unkenntnis der geplanten Änderungen kann ich – im Sinne der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung – nur hoffen, dass die neuen Pflichten nicht der Schlusstein sind, der, anstatt hohe Qualität zu festigen, das ganze System schneller zum Einsturz bringt, als es der Einsatz des Notfallsanitäters notdürftig flicken kann.

*Dr. Markus Neumann,  
Facharzt für Innere Medizin,  
81245 München*

### Tagesordnungspunkte

**Zu den Tagesordnungspunkten des 74. Bayerischen Ärztetages in Heft 11/2015, Seite 594 f.**

Für den Nachweis der zu erfüllenden Fortbildungspflicht von Ärztinnen und Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst wurde von den Delegierten eine „entsprechende inhaltliche Fortbildung“ beschlossen – ein Novum, das Artikel 44 Absatz 2 des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) geschuldet ist. Die Regelung verpflichtet Ärzte im öffentlichen Rettungsdienst, regelmäßig an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen sowie die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), den Mindestumfang und die notwendigen Inhalte der Fortbildung zu regeln. Dazu zählen theoretische und/oder praktische notärztliche Fortbildungen wie rechtliche und organisatorische Grundlagen des Rettungsdienstes, Erkennen und Behandeln akuter Störungen der Vitalfunktionen einschließlich der dazu erforderlichen instrumentellen und apparativen Techniken, Erkennen und Behandeln psychischer und psychiatrischer Notfallsituationen, Notfallmedikation, Rettung, Versorgung, Transport von Notfallpatienten – insbesondere in kritischen Situationen, Notfall-Team-Training, notfallmedizinische Simulationen, Massenanfall Verletzter und Erkrankter einschließlich Sichtung und Todesfeststellung.

Die oben genannten Inhalte erscheinen omniös, kostspielig und reihen sich in den Reigen von laufenden/offenen Beschlüssen und Vorhaben zum Notarzdienst, inklusive einer im

#### Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2015, Seite 566 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Diagnostik und Therapie des chronischen Tinnitus“ von Privatdozent Dr. Berthold Langguth, Dr. Veronika Vielsmeier und Professor Dr. Tobias Kleinjung.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.200 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.



*Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.*

**Bayerisches Ärzteblatt,  
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,  
81677 München, Fax 089 4147-202,  
E-Mail: aerteblatt@blaek.de**



### Tagesordnungspunkte

#### **Antwort zum Leserbrief von Dr. Markus Neumann in Heft 12/2015, Seite 691.**

Die Problematik in der notärztlichen Versorgung ist mir durchaus bewusst und auch persönlich vertraut. Als „Dienstplanverantwortlicher“ Notarzt haben Sie täglich mit diesen Schwierigkeiten zu tun und ich bedanke mich, dass Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben. Kurz möchte ich auf den Beschluss des 74. Bayerischen Ärztetages, dem ein Beschluss des 73. Bayerischen Ärztetages vorausging, bezüglich der notärztlichen Fortbildung eingehen: Das Bayerische Rettungsdienstgesetz (BayRDG) fordert bereits seit dem Januar 2009 eine spezifische notärztliche Fortbildungspflicht – unabhängig von intrinsischer ärztlicher Fortbildung und berufsrechtlichen wie auch sozialrechtlichen Vorgaben. Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) war in der Pflicht, der entsprechenden Forderung des Landesgesetzgebers nachzukommen. Die Umsetzung bietet die BLÄK – wie ich meine – ab-

solot arztfreundlich und serviceorientiert an. So zeigt das Fortbildungsportal der BLÄK seit Januar 2016 eine neue Spalte, in der – nach Selbsteinschätzung – Veranstaltungen notfallmedizinischen Inhaltes der Fortbildungspflicht gemäß BayRDG zugeordnet werden können. Insgesamt sind 50 Fortbildungspunkte in fünf Jahren nachzuweisen – bei Veranstaltungen, die Sie als Notarzt besuchen oder selbst durchführen werden. Aus meiner Sicht gilt hier ganz pragmatisch: Die BLÄK regelt nicht mehr, als sie von Gesetzes wegen regeln muss und sorgt somit für eine service-freundliche Umsetzung der Vorgaben des BayRDG.

*Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK*



© Klaus Eppele – Fotolia.com

### Der Zufallsfund im Medizin- und Gendiagnostikrecht

Anhand der Regelung des § 10 Abs. 3 Satz 4 Gendiagnostikgesetz (GenDG) wird das Problem des genetischen Zufallsfundes aufgegriffen und vor dem Hintergrund der zunehmenden Rezeption der Gendiagnostik kritisch beleuchtet. Hierbei wird dargelegt, dass Zufallsfunde in der bilateralen Beziehung von § 10 Abs. 3 GenDG nicht erfasst werden. Zur Berücksichtigung des sogenannten Rechts auf geninformationelle Selbstbestimmung wird vorgeschlagen, dass keine generelle Aufklärungspflicht des Arztes über Zufallsfunde gelten, sondern der informed consent erweitert werden sollte. Im Gegensatz dazu enthält § 10 Abs. 3 GenDG für das mehrpolige Verhältnis ein Modell der „Empfehlung der Empfehlung“ des Arztes gegenüber seinem Klienten. Es wird dargelegt, dass die Regelung den Konflikt im Verhältnis zwischen Klient und Verwandtem privatisiert. Im Rahmen einer Bewertung des Rechts auf geninformationelle Selbstbestimmung wird herausgearbeitet, dass die Rechte des Verwandten in Teilen unberücksichtigt bleiben, und das Recht des Klienten auf Selbstbestimmung durch den Arzt in paternalistischer Weise beeinflusst wird. Dem Konflikt sollte unter anderem durch eine Erweiterung des informed consent begegnet werden.

**Herausgeber: Judith Begemann. Der Zufallsfund im Medizin- und Gendiagnostikrecht. Ein rechtliches, medizinisches und moralisches Problem. Schriften zum Gesundheitsrecht, Band 35. 260 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-428-14521-8. 79,90 Euro. Duncker & Humblot, Berlin.**

**Herausgeber: Judith Begemann. Der Zufallsfund im Medizin- und Gendiagnostikrecht. Ein rechtliches, medizinisches und moralisches Problem. Schriften zum Gesundheitsrecht, Band 35. 260 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-428-14521-8. 79,90 Euro. Duncker & Humblot, Berlin.**

### Abrechnung ambulanter Krankenhausleistungen

In der Regel werden in Veröffentlichungen zum Thema „ambulante Behandlungen im Kran-



kenhaus“ die jeweiligen Abrechnungsregeln und -vorschriften und somit der Kostenträger als Ausgangspunkt der Betrachtungen gewählt. In der Praxis stellt sich jedoch häufig das Problem, dass dem Leistungserbringer vor Ort aufgrund der Fülle und Komplexität

der Regelungen nicht alle relevanten Vorschriften bekannt sind.

In diesem Buch werden daher die Abrechnungsvorschriften ausgehend vom Behandlungsort dargestellt: für den ambulanten Eingriffsraum, für die Station, für die Sprechzimmer, für die physikalische Therapie sowie sektorenübergreifend für die Ambulanzen und Stationen.

Das Buch richtet sich dabei an die Geschäftsführungen und abrechnungsbeauftragten Mitarbeiter, an leitende Ärzte von ambulanten OP-Zentren, psychiatrischen Institutsambulanzen, Notfallzentren und Kinderkliniken sowie an D-Ärzte. Daneben sind alle ermächtigten Ärzte des Krankenhauses angesprochen.

**Herausgeber: Friederike Löser/Friedrich München. Abrechnung ambulanter Krankenhausleistungen – Leitfaden für alle Leistungsbereiche. 1. Auflage, 278 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-945251-26-3. 49,90 Euro. Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf.**

### Standards für Heilverfahren und Rehabilitation

Die Standards für Heilverfahren und Rehabilitation unterstützen die tägliche Arbeit von Medizinern, Therapeuten und Unfallversicherungsträgern. Die neue, vollständig überarbeitete Auflage entstand in Kooperation mit Medizinern und Physiotherapeuten von fachlich ausgewiesenen Verbänden und Gesellschaften der Rehabilitation.

Enthalten sind 25 Verletzungen, bei denen durch konsequente Nachbehandlung und Rehabilitation eine höhere Qualität der Behandlungsergebnisse sowie eine schnellere Wiedergewinnung der Teilhabe im Beruf und im Alltagsleben zu erwarten sind. Jeder Diagnose sind in einem tabellarisch gestalteten Plan, für jede Phase der Nachbehandlung, spezifische

Behandlungsziele, Behandlungsmaßnahmen und Hilfsmittel zugeordnet. Für jede Verletzung sind außerdem die gebräuchlichsten Klassifikationen sowie typische Begleitverletzungen und mögliche Komplikationen aufgeführt.

**Herausgeber: Eckehard Froese. Standards für Heilverfahren und Rehabilitation. 4. Auflage, 160 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-87247-765-1. 20 Euro. Gentner Verlag, Stuttgart.**

### Ausweg am Lebensende

Wenn für todkranke Menschen der Segen der Apparatemedizin zum leidensverlängernden Fluch wird und sie sich wünschen zu sterben, gibt es einen Ausweg: das Sterbefasten, den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit.



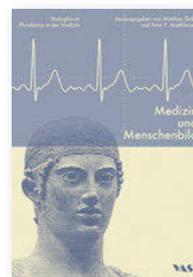
Die Autoren klären umfassend über medizinische Aspekte des Sterbefastens auf und informieren, was man

rechtlich für diese Entscheidung beachten muss. Im Mittelpunkt steht der Patient, der würdig aus dem Leben scheiden möchte sowie dessen Angehörige, die Pflegenden und die Ärzte, die ihn auf dem schwierigen Weg des Sterbefastens begleiten.

**Herausgeber: Boudewijn Chabot/Christian Walther. Ausweg am Lebensende. Sterbefasten – Selbstbestimmtes Sterben durch freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken. 4., überarbeitete Auflage, 180 Seiten, ISBN 978-3-497-02656-7. 19,90 Euro. Ernst Reinhardt Verlag, München.**

### Medizin und Menschenbild

Das im Jahr 2000 mit Unterstützung des damaligen Präsidenten der Bundesärztekammer, Professor Dr. Dr. h. c. Jörg-Dietrich Hoppe, gegründete Dialogforum Pluralismus in der Medizin besteht aus renommierten Ärzten, Wissenschaftlern und Akteuren im Gesundheitswesen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die traditionelle Parteilichkeit



zwischen Mainstreammedizin und Komplementärmedizin durch einen zwar kritischen, aber unvoreingenommenen Dialog zu überwinden, zugunsten der Erarbeitung einer Integrativen

Medizin, mit dem Ziel der Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Damit verbunden ist die Weiterentwicklung eines beliebigen medizinischen Pluralismus zu einer rational begründeten Pluralität unterschiedlicher Denk- und Praxisansätze, die sich wechselseitig zu einem sinnvollen Ganzen zusammenfügen und sich an den vielfältigen und individuellen Bedürfnissen der Patienten orientieren. Bei einem Vergleich der verschiedenen Paradigmen in der Medizin zeigt sich, dass ihnen allen implizit eine bestimmte anthropologische Konzeption zugrunde liegt, durch die ihre wissenschaftlichen und praktischen Ausrichtungen geleitet werden.

Bereits 2004 ist daher von den Mitgliedern des Dialogforums in Düsseldorf ein Symposium zum Thema Medizin und Menschenbild mit ausgewiesenen und bekannten Referenten mit großem Erfolg durchgeführt worden. In der jetzt, sowohl im Hinblick auf die Themen als auch die Autoren, deutlich erweiterten Neuauflage informieren renommierte Fachleute über die, den unterschiedlichen medizinischen Ansätzen zugrunde liegenden Menschenbilder. Der Band ist eine unersetzliche Hilfe für alle diejenigen, die ernsthaft an einem zielführenden interparadigmatischen Dialog in der Medizin interessiert sind. Darüber hinaus ist er ein wichtiger Baustein für eine Vertiefung und Gesichtspunkterweiterung von ethischen Fragestellungen und Wertentscheidungen in der Medizin.

*Herausgeber: Matthias Girke/Peter F. Matthiessen. **Medizin und Menschenbild. Reihe: Perspektiven – Schriften zur Pluralität in der Medizin.** 276 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-88864-535-8. 19,80 Euro. VAS-Verlag, Bad Homburg.*

### Bedarfsgerechte Versorgung

Bedarfsgerechtigkeit ist ein wesentliches Kriterium einer funktionierenden Gesundheitsversorgung. Das aktuelle Gutachten des Sachverständigenrates konzentriert sich in einem ersten Teil auf die Leistungsbereiche Arzneimittel, Medizinprodukte und Rehabilitation, in einem zweiten Teil auf die bedarfsgerechte Versorgung in ländlichen Regionen.

*Herausgeber: Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. **Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und ausgewählte Leistungsbereiche.** 632 Seiten, 83 Abbildungen, 62 Tabellen,*

*Gebunden, ISBN 978-3-456-85500-4. 39,95 Euro. Verlag Hans Huber, Bern.*

### Praxisbuch Verhaltenssucht

Das Auftauchen suchtartiger Verhaltensweisen oder Tätigkeiten ist kein aktuelles Phänomen.



Bereits aus dem antiken Römischen Reich, aus Griechenland und Indien liegen Beschreibungen zu suchtartigen Phänomenen im Bereich des Glücksspiels, aber auch belegte gesetzliche Regulationsversuche vor. Bis zur heutigen Zeit gibt es noch keinen Konsens bei der Diskussion darüber, inwieweit sich mit dem normalen menschlichen Leben verbundene Tätigkeiten – die per se nicht pathologisch sind – bei einzelnen Patienten klinisch im Sinne einer Abhängigkeitserkrankung bzw. einer „echten Sucht“ entwickeln können.

In diesem Werk geht es darum, seltene Formen eines pathologischen und für den einzelnen oder die Gesellschaft problematischen Konsums und dessen klinische Phänomene zunehmend exakter zu beschreiben und von unproblematischem Verhalten abzugrenzen, Therapiemethoden einander gegenüberzustellen und vor allem den betroffenen Klienten und Patienten eine optimale Behandlung zu ermöglichen. Aus

diesem Grunde beinhalten – nach einer allgemeinen Einführung in die Entstehungsbedingungen exzessiven, pathologischen Verhaltens und der Definition des Störungsbilds einer Verhaltenssucht – die nachfolgenden Kapitel zu den einzelnen Störungsbildern ausführliche Informationen zur Bedeutung und Relevanz, aber auch zur bekannten Evidenz für das einzelne Problemfeld. In diesem Buch haben die Autoren für die einzelnen Problemverhaltensweisen und die mit exzessivem oder suchtartigem Verhalten verbundenen psychischen Störungen die charakteristischen klinischen Phänomene, die bisher erforschten neurobiologischen und psychosozialen Grundlagen, die bekannten epidemiologischen Daten sowie die klinisch genutzten und wissenschaftlich untersuchten Therapieformen zusammengetragen.

*Herausgeber: Oliver Bilke-Hentsch/Klaus Wölfling/Anil Batra. **Praxisbuch Verhaltenssucht. Symptomatik, Diagnostik und Therapie bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.** 264 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-13-171581-4. 59,99 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.*

### Atlas der Globalisierung

Im neuen Atlas der Globalisierung geht es um das wichtigste globale Zukunftsthema überhaupt: Postwachstum. Was Wachstum ist, weiß jeder – ohne Wachstum gibt es angeblich keinen Wohlstand, keine Freiheit, keinen Erfolg.

## Kain und Abel

### Musiktheater über Vorkommnisse in der Psychiatrischen Anstalt Kaufbeuren zur NS-Zeit.

Komposition, Inszenierung und musikalische Leitung: Hans-Christian Hauser

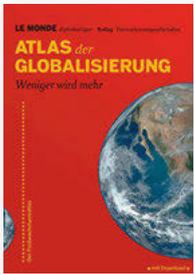
Zeit: Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr  
Ort: Gasteig München, Carl-Orff-Saal

Hans-Christian Hauser inszeniert dieses Musiktheater mit Studenten seiner Interpretationsklasse für slawische und jüdische Vokalmusik an der Hochschule für Musik und Theater.

Die Thematik passt zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus (NS) am 27. Januar: Grundlage der Inszenierung ist ein Dossier über die schrecklichen Vorkommnisse in der Psychiatrie Kaufbeuren zur NS-Zeit, das Hans-Christian Hauser zu einem szenisch-musikalischen Abend fügt, im feingliedrigen abwechslungsreichen Stil mit schönen Gesangslinien und berührender filigraner Musik vergleichbar mit seinen bisherigen Projekten.

Karten erhältlich bei München Ticket ([www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de))





Doch auf einem begrenzten Planeten kann es kein unbegrenztes Wachstum geben. Wir ahnen schon lange, dass es so nicht weitergehen kann. Aber was dann? Der Postwachstumsatlas gibt Antworten.

Herausgeber: Le Monde diplomatique. Kolleg | Postwachstumsgesellschaften. **Atlas der Globalisierung. Weniger wird mehr.** 176 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-937683-57-7. 16 Euro. taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Berlin.

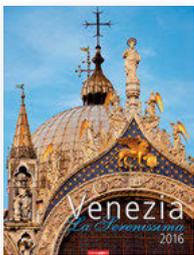
## Kalender

KV&H Verlag mit den Marken Harenberg, Heye und Weingarten

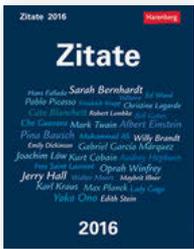
Auch für das Jahr 2016 sind die Redaktionen wieder auf Entdeckungsreise gegangen, um Bilder, Themen und Künstler für die Kalender zu suchen.

Die drei großen Kalendermarken Harenberg, Heye und Weingarten bieten ein umfangreiches Programm mit knapp 1.000 Titeln – in (fast) allen Formaten, Preisgruppen und Themen.

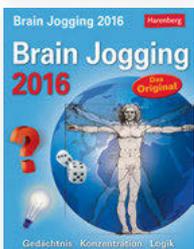
Venezia. *La Serenissima* – Malerische Brücken, lebendige Plätze, eindrucksvolle Bauwerke und romantische Gondelfahrten – zwischen glorreicher Vergangenheit und pulsierender Gegenwart verzaubert die traumhafte Lagunenstadt ihre Besucher vom ersten Augenblick (39 Euro).



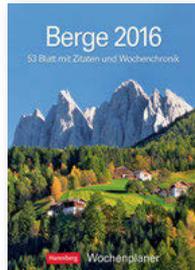
Zitate 2016 – Tageskalender mit weisen Worten, klugen, besinnlichen und pointierten Zitaten berühmter Persönlichkeiten von Götz Alsmann bis Émile Zola (9,99 Euro).



Brain Jogging – Der Tageskalender wirkt wie eine Frischkur für die grauen Zellen. Spannende Denksportaufgaben, wirkungsvolle Lern-techniken und knifflige Rätsel bringen das Gedächtnis auf Trab (15,99 Euro).



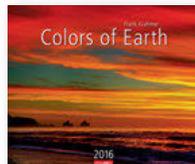
Eine Reise durch Deutschland. 365 Fotografien – Deutschland in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit, mit stimmungsvollen Landschaften, faszinierenden Städten, Schlössern, Burgen und den schönsten Kultur- und Baudenkmälern (22,99 Euro).



Berge 2016 – Wochenplaner mit 53 großformatigen Aufnahmen, mit viel Platz für Termine und Notizen, mit Bild-erläuterung und Zitat sowie mit der Chronik der Woche auf den Rückseiten (15,99 Euro).

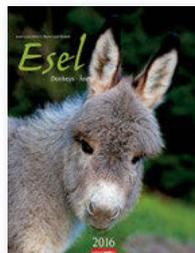


Sehnsucht nach dem Meer – Die Melancholie und Schönheit der Küsten sind Thema von Gabi Reicherts ausdrucks-vollen Fotografien, die in Dänemark, Deutschland und Großbritannien entstanden sind (32 Euro).

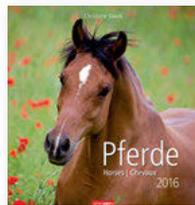


Colors of Earth – Der renommierte Fotograf Frank Kraemer entführt uns in zwölf außergewöhnlichen Bildern zu den magischen Naturschauspielen der Welt (32 Euro).

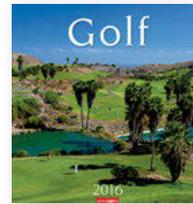
Esel – Die zauberhaften Fotografien von Jean-Louis Klein und Marie-Luce Hubert zeigen winzige und ganz große, graue, scheckige und schwarze, junge und alte Esel in ländlicher Umgebung. Der liebevoll gestaltete Kalender hat ein großes Kästchenkalendarium zum Eintragen von Terminen (14,99 Euro).



Pferde – In prachtvoller Aufmachung präsentiert sich dieser Kalender mit zwölf großen, formatfüllenden Aufnahmen der bekannten Pferdefotografin Christiane Slawik (24,99 Euro).



Eisbären – Die zwölf Fotos des amerikanischen Fotografen Daniel J. Cox gestatten einen Einblick in das Leben der Bären in der Arktis, den größ-ten Raubtieren der Welt (19,99 Euro).



Golf – Die atmosphärischen Fotos von Golfplätzen in Österreich, Spanien, Portugal, Oman, Neuseeland, Australien, Indien und den USA machen diesen Kalender zum idealen Geschenk für den begeisterten Golfer (24,99 Euro).



Die Sprache der Blumen – Der Kalender lädt zu einem Streifzug durch die Welt der Blumen ein (14,99 Euro).



Loriot. Heile Welt – Halbmonatskalender mit Humor vom Feinsten! Lassen Sie sich täglich ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern! (13,99 Euro).



Deutschlands Küsten – Poetisch fügen sich Fotografien und Texte deutscher Literaten zu einem romantischen Gesamtwerk, das an keiner Wand fehlen darf (24 Euro).



Spirit of nature – Traumhafte Landschaftsaufnahmen entführen Sie aus dem Alltag und das jeden Monat aufs Neue. Das Panoramaformat bringt die spektakulären Bilder perfekt zur Geltung (24 Euro).



Mama AG. Familienplaner-Buch – Berufstätige Mütter haben's nicht leicht: Alles müssen die Familienmanagerinnen im Blick haben, auch unterwegs! (14,99 Euro).

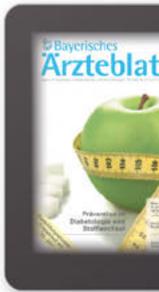
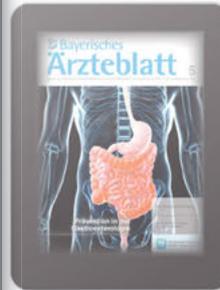


Vintage Romance Vertikal – In Sibylle Pietreks wunderbaren Bildern ist die filigrane Schönheit der Blumen abgebildet. Das Vertical-Format unterstreicht die einzigartige Wirkung der Bilder (17,99 Euro).

Alle Kalender sind im Buchhandel oder unter [www.kvh-verlag.de](http://www.kvh-verlag.de) erhältlich.

# www.Bayerisches- Ärzteblatt.de

E-Paper



Folgen Sie uns auch auf:  
[www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer)  
[www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)



## FORTBILDUNG, KONGRESSE &amp; SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG/ GEBÜHR
25.02. - 28.02.2016	<b>10. Weiter- und Fortbildungskurs Sportmedizin Wintersport Ruhpolding</b> Weiterbildung Sportmedizin 32 Stunden gemäß dem neuen Curriculum ZTK 6 und 7 Ärztliche Fortbildung im Rahmen des Fortbildungszertifikats: 32 Punkte Biathlon, Skifahren, Eishockey, Snowboard, Langlauf Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. V. Martinek, PD Dr. P. Diehl, Prof. Dr. T. Tischer	<b>Ruhpolding, Bayern</b> Steinplatte, Winklmoos-Alm	<b>Frau Steinbach</b> <b>Orthopädie Harthausen</b> Dr.-Wilhelm-Knarr-Weg 1-3 83043 Bad Aibling Tel. 08061 901012, Fax 08061 939 6999 Email: anmeldung@sportmedizin-kurs.de www.sportmedizin-kurs.de  Kosten: 120,- €/240,- €/350,- € (Physiotherapeut/Assistenzarzt/Facharzt)
Februar 2016  März 2016  April 2016	<b>Crashkurs Bereitschaftsdienst Psychiatrie</b> , 25.-26.02.2016, Seeon <b>Systemisches Arbeiten - Basiskurs</b> , 08.-11.03.2016, Irsee <b>Grundwissen Psychopharmakotherapie</b> , 04.-05.04.2016, Irsee <b>Praxiswissen Psychopharmakotherapie</b> , 05.-08.04.2016, Irsee <b>Neue Wege im Umgang mit Aggression</b> , 06.-08.04.2016, Irsee <b>Basiskurs Borderline-Persönlichkeitsstörung</b> , 11.-13.04.2016, Irsee	<b>Kloster Seeon</b> Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 <b>83370 Seeon</b>  <b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 23.06. - 26.06.2016	<b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe</b> <b>Leitung: Dr. med. Götz A. Zilker</b> 156 UE (78 Doppelstd.), geeignet für Weiterbildung FA Psychiatrie, FA Psychosomat. Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
23.01.2016  08:45 Uhr bis 13:45 Uhr	<b>Symposium: Neue Entwicklungen in Kardiologie und Herzchirurgie – Übersichtsreferate und interaktive Fallbeispiele.</b> Themenschwerpunkte sind Herzklappen (Das Heartteam – Infektiöse Endokarditis – Interventionelle Klappen-therapie), Herzrhythmus (Synkopen – periprozedurales antithrombotisches Management – Neue Antikoagulantien – Management Blutungen), Herzinsuffizienz (Bedeutung und Therapie der Schlafapnoe incl. Phrenikusstimulation) und KHK (Revival der Rotablation). Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der BLAEK – Akademie für ärztliche Fortbildung u. der Weiter- und Fortbildungsakademie „Kardiologie“ der DGK (jew. 4 Punkte beantragt) statt. VL: Prof. Dr. med. M. Block / Prof. Dr. med. C. Hagl / Prof. Dr. med. B. Zwißler	<b>Klinik Augustinum München</b> Theatersaal Wolkerweg 16 <b>81375 München</b>	Organisation: Fr. M. Schmidt / Dr. C. Erhard / Dr. med. G. v. Bodman Anmeldung bis 19.01.2016: Fr. M. Schmidt Sekretariat Prof. Dr. M. Block Chefarzt der Inneren Medizin -Kardiologie <b>Klinik Augustinum München</b> Wolkerweg 16, 81375 München Tel. 089 7097-1154 Fax 089 7097-1882 reigl@med.augustinum.de www.augustinum-kliniken.de Keine Gebühr

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGSLEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG/ GEBÜHR
19.02. - 20.02.2016 26.02. - 27.02.2016 11.03. - 12.03.2016 freitags 15-20 Uhr u. samstags 10-17 Uhr	<b>41. Einführender Grundkurs</b> Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen  <b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>	Nußbaumstr. 14 <b>80336 München</b>  Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	<b>Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland</b> Viktoria-Luisen-Str. 17,66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- € (Frühbucherrabatt 790,- € bis 20.12.2015)
17.03. - 20.03.2016	<b>Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin</b> (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fort- bildungspunkten)	<b>Best Western Premium Hotel</b> Ziegetsdorfer Straße 111 <b>93051 Regensburg</b>	<b>Dr. med. Volker Herold</b> Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg E-Mail: volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de Gebühr: 590 €
08.04. - 17.04.2016 03.06. - 12.06.2016 18.11. - 27.11.2016 Bad Wörishofen 30.09. - 09.10.2016 Potsdam	<b>Ernährungsmedizin</b> Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
04.03. - 13.03.2016 17.06. - 26.06.2016 16.09. - 25.09.2016 28.10. - 06.11.2016	<b>80 Std. Fallseminare</b> anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren <b>zeitsparende Kompaktkurse</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK <b>Termine 2016 auf Anfrage!</b>	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
24.02. - 28.02.2016 20.04. - 24.04.2016 15.06. - 19.06.2016 09.11. - 13.11.2016	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstech- niken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110. In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
29.01. - 31.01.2016 + 05.02. - 07.02.2016 01.02. - 05.02.2016 08.02. - 12.02.2016 13.02. - 17.02.2016	<b>Naturheilverfahren</b> Zusatzbezeichnung <b>praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1-4)</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
12.12.2015	<b>Naturheilkundliche Phytotherapie</b> Erkrankungen Herz-Kreislaufsystem ganzheitlich und praxisnah  <b>Weitere Termine 2016 auf Anfrage!</b>		
12.01.2016 15.03.2015 19.04.2016 20.04.2016  25.04.2016	<b>Updates Palliative Care</b> Update Palliativmedizinischer Dienst Update Würde Update Neurologie: ALS Update: Schmerztherapie bei Palliativ- patienten Update SAPV Führungskräfte	<b>Klinikum der Universität München</b> Campus Großhadern, Klinik für Palliativmedizin, Christophorus Akademie Marchioninstr. 15 <b>81377 München</b>	<b>Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit</b> Tel. 089 4400 77930 christophorus-akademie@med.uni-muenchen.de www.christophorus-akademie.de
22.01. - 23.01.2015	<b>Basiskurs Internistische Intensiv- medizin</b> PD Dr. med. R. Strauß  Zertifizierung: 19 BLÄK-Punkte	<b>Internistisches Zentrum (INZ)</b> Ulmenweg 18 <b>91054 Erlangen</b>	<b>Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1</b> Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,00 € inkl. Skript u. Verpflegung

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG/ GEBÜHR
15.01. - 17.01.2016 Block 1 19.02. - 21.02.2016 Block 2 16.09. - 18.09.2016 Block 1 11.11. - 13.11.2016 Block 2	<b>Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001)</b> Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	<b>Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum</b> Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62 b/64 a <b>90491 Nürnberg</b>	<b>Martha-Maria Bildungszentrum</b> Stadenstraße 62 b 90491 Nürnberg Tel. 0911 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 800 € (inkl. Skript/Tagungsverpflegung)
16.12. - 20.12.2015 20.01. - 24.01.2016 17.02. - 21.02.2016 09.03. - 13.03.2016 06.04. - 10.04.2016 04.05. - 08.05.2016 01.06. - 05.06.2016	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	<b>Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München</b>	<b>Leitung: Dr. Renate Dill</b> Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
12.03 - 13.03.2016	<b>Irseer Ultraschallseminare:</b> Refresher: Spezielle Neurologische Ultraschalldiagnostik Aufbau- und Abschlusskurse für periphere Arterien/Venen und extrakranielle hirnversorgende Gefäße	<b>Schwäbisches Bildungszentrum IRSEE</b> Klosterring 4 <b>87660 Irsee bei Kaufbeuren</b> Telefon: 08341 906-00 www.kloster-irsee.de	<b>Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH</b> Schiffbauerdamm 40 , 10117 Berlin Tel. +49 (0)30 20 21 40 45-0 Fax +49 (0)30 20 21 40 45-9 office@ultraschall-akademie.de www.ultraschall-akademie.de
Beginn: 22.01.2016 München 15.01.2016 Irsee	<b>Analytische Selbsterfahrungsgruppe</b> an Wochenenden 160 Std. Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein Leitung: Dipl.-Psych. Brigitte Mittels-ten Scheid zertifiziert	<b>München</b>  <b>Irsee</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.</b> Tel. 089 271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/ Verpflegung)
Informationsabend 28.01.2016	<b>Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2016</b> Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte <b>NEU:</b> Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen	<b>MAP, Müllersches Volksbad</b> Rosenheimer Str. 1 <b>81667 München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.</b> Tel. 089 271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de

## Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH  
Postfach 70 02 09  
81302 München

Tel.: 089 55241-245, Fax -271  
E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

### Preismodell:

**Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig** 210,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig** 300,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig** 380,- € zzgl. MwSt

[größere Anzeigen auf Anfrage](#)

**Textanlieferung:** Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

**www.europamed.de**

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

**Hausärzte: Nahe Passau umfangr. Gem.praxis**, helle Räume mit bester Ausstattung mit Sono, Ergo, EKG, mod. EDV, ca. 1.800 Scheine; **Umfangr. nahe Chiemsee**, gute Ausstattung; **LK FFB, West**, beste Ausstattung in Ärztehaus; **Starnberger See**, intern. ausgerichtet, hoher Privatanteil; **Nördl. Obb.**, Gem. praxis, **München West, Gempr.**, NHV, gute Ausstattung.  
**Lungen FÄ 2 KV-Zulassungen in südbayer. Kreisstadt**, Abgabe 2017.  
**Neurologie, Psychiatrie: Augsburg** großzügige Räume mit günstiger Miete, 2 Doppler, EEG, neues EMG, hoher Privatanteil; **Oberbayer. Oberland** umfangr. über 1.000 Scheine, moderne Räume. **HNO**: Praxis in München.

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergabe, inkl. Vertretung beim Zulassungsausschuss.

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951

**KV-Sitz Hausarzt - PB Hilpoltstein**

zum 1.10.2016 abzugeben. Chiffre: 2500/16487

**Florierende Allgemeinarztpraxis Speckgürtel Mü.-West,**

Lehrpraxis TU-München, NHV, beste Lage, in Ärztehaus, 2 Arztzimmer, hoher Privatanteil, aus Altersgründen zum 01.04.2016 abzugeben. hammurapi@t-online.de

**www.verrechnungsstelle.de**

Dr. Meindl u. Partner - gegr. 01.01.1975

**Mehr Privatpatienten****Mehr Liquidität**

Umfangreicher, langjähriger Patientenstamm aus allen Teilen Münchens abzugeben wegen Aufgabe einer hausärztlich-internist. Privatpraxis zum 1.6.2016 oder später. Auch Übernahme der Praxisräume in zentralster Lage Münchens möglich.

Chiffre: 2500/16503

**PRAXISRÄUME** München-

Pasing, am Stadtpark: 95 qm (davon 49% gewerbl. Nutzg. u. 51% private Nutzg. mögl.)  
 1350.- / 250.- NK, ab 1.2.16  
 unter Tel. 0175 20 62 157

**FA für Physikal. und Rehabilit. Medizin**

von umsatzstarker fachübergreifender GP in Regensburg Stadt gesucht. Toplage, hoher Privatumsatz (eigenes OIII-Labor, MRT Beteiligung), sehr gute Arbeitsbedingungen. Auch im letzten WB-Jahr, oder kons. Orthopäden zur Weiterbildung PRM.

Gemeinschaftspraxis am Rennplatz, Franz-von-Taxis-Ring 51, 93049 Regensburg  
 info@gemeinschaftspraxis-am-rennplatz.de 0941-307280

**Anzeigenschluss für  
 Heft 1-2/2016: 14.12.15**

**Praxis-Abgabe**

allg.-med. HA-Praxis in GAP aus Altersgründen baldmöglichst abzugeben.  
 allgemeinarztpraxis-gap@t-online.de

**Betreiber für AOZ in Biberach gesucht**

Im Medizinischen Dienstleistungszentrum des Gesundheitscampus Biberach (Inbetriebnahme Frühjahr 2019 parallel zur Fertigstellung des Klinikneubaus) ist ein Ambulantes Operationszentrum geplant.

Sämtliche ambulanten Operationen sollen zukünftig im AOZ abgebildet und Doppelstrukturen durch das Klinikum Biberach vermieden werden.

Für das projektierte AOZ besteht die Möglichkeit, die neu zu erstellenden Räumlichkeiten nach den Ansprüchen der zukünftigen Betreiber auszulegen und deren Wünsche bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen.

Dr. med. Guntram Fischer

Fischer+Rauch

Kompetenz im Gesundheitswesen

Königstr. 1

87435 Kempten

fischer@heilberuf-beratung.de

**Vermietung Praxisräume München Berg am Laim/freistehender Pavillon**

Mitten im neuen Stadtquartier Baumkirchen-Mitte mit 550 Wohnungen, Büroturm und weiteren Gewerbeeinheiten, freisteh. Pavillon, ca. 127m<sup>2</sup> Nutzfl., rohveredelt und somit individuell zu gestalten, ideal für Arztpraxis, Physiotherapie, etc., bezugsfertig ab Juni/2016

**Terraflair** Immobilien T. 089/3270899-21 · www.terraflair.com

**Gynäkologie Nürnberg-Fürth-Erlangen**

Einzelpraxis, Top-Lage, schöne Räume, auch ausbaufähig zur GP  
**s.s.p. Wirtschaftsberatung** Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

**Psychotherapie Ostallgäu, 1/2 Praxissitz zum 01.04.2016**

abzugeben. E-Mail: Heidemarie.Wenzler@web.de

**Allgemeinmedizin****Etablierte, attraktive Allgemeinarztpraxis Stadt Würzburg**

zum 01.01.2017 abzugeben. Viele Übergangsmo-  
 delle ab sofort sowie Einarbeitung möglich. Chiffre: 2500/16498

**Allgemeinarztpraxis**

Sehr gut gehende Allgemeinarztpraxis im Landkreis Deggendorf zu verkaufen. Hoher Anteil an Patienten in Hausarztmodellen. Gut eingerichtet. Einarbeitung möglich. Als Einzel- oder Doppelarztpraxis geeignet.

Chiffre: 0001/10425

**Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen**

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis (Allgem.-Ärztin und haus-ärztl. Internist) sucht **Nachfolger/In für Senior-Partnerin** in Kempten. Breites therap. Angebot (Homöop., Chiroth., Akup., Osteopathie). Alle Schulen am Ort, hoher Freizeitwert. Chiffre 2500/16504

**Friedberg/ Bay.** Hausarztpraxis 02/2016 abzugeben! Umsatz interessant! Reihenhaushälfte kann angemietet werden. Alternativ:  
 - Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin 12 Monate  
 - Teilzeit-Anstellung Tel. 0175 3429183

**Unternehmensberatung für Ärzte**  
 DÄC GmbH - Deutsche Ärzte Consulting  
 www.deutsche-aerzte-consulting.de  
 Tel. 0152-53824161

**Praxisräume zu vermieten**  
 Ab den 01.01.2016 ist eine helle komplette eingerichtete Praxis ca 150qm in der Hornstraße zu vermieten. Die Räumlichkeiten sind auch als Gemeinschaftspraxis nutzbar. Die Praxis befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Carits Krankenhaus sowie einer Apotheke. Parkplätze sind direkt vor dem Gebäude ausreichend vorhanden. Chiffre: 0001/10405

**Praxisetage(n) in München-Zentrum**  
 ca. 168 m<sup>2</sup> - 715 m<sup>2</sup> renovierte Praxisflächen zur Vermietung, 20 €/m<sup>2</sup> zzgl. NK p.M., beste Innenstadtlage zwischen Marienplatz und Stachus, direkte Nähe zur Fußgängerzone, variabel aufteilbar, barrierefrei, Fahrstuhl, TG-Stellplätze verfügbar, Kautions 3 MM, Prov. 3,57 MM inkl. MwSt., VEA: 40,8 kWh inkl. WW

 **SCHLAGENHAUF** tel. 089  
 IMMOBILIEN GMBH 74 88 97-0  
 www.schlagenhauf-immo.de / info@schlagenhauf-immo.de

**Chirurgie/Gefäßchirurgie**  
 Einzelpraxis, Bayern,  
 Chiffre: 2500/16502

**Frauenarztpraxen – Abgaben u. Einstiege**  
 Bayreuth – gut etablierte Praxis / Abgabe 2016/2017  
 Nürnberg – Einstieg in große, moderne BAG, operativ möglich westl. Mittelfranken – sehr gut etablierte Praxis, guter Privatanteil, Abgabe 2016  
 Nbg.-Fürth-Erlangen – gut etablierte Praxis, topp Standort, preisgünstig, Abgabe 2016  
 Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

**Hinweis:**  
 Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.  
 Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Praxisabgaben im Kundenauftrag:  
**www.fub.ag**  
 Praxiswerteinschätzungen  
 FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch  
 Lange Lemppen 38, 89075 Ulm  
 Tel. 0731 18486-0, ulm1@fub.ag

Allgemeinmediziner/ hausärztl. Internist (m/w) zur Nachfolge wegen geplanter Auswanderung Mitte/Ende 2016 gesucht für exklusive Praxis in bester Lage in Augsburg Stadtmitte. Außergewöhnlich ertragsstark (hohe Kassen- und Privatscheinzahl). Näheres unter:  
 info@dr-stempflhuber.de oder  
 Tel. 0174/9895350

**Hausarztpraxis Nähe Passau**  
 2017 aus Altersgründen abzugeben, vorherige Anstellung zur Entlastung/Einarbeitung erwünscht/möglich  
 Jahresumsatz 450000  
 Chiffre: 0001/10413

**1/2 KV-Zulassung Anästhesie**  
 Planungsbereich OFR-West gegen Gebot abzugeben  
 Chiffre: 0001/10402

Größere chirurgische Praxis mit Belegbetten in Augsburg abzugeben.  
 D-Arzt Zulassung  
 chirurgie-dr-hein@onlinemed.de

**Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen**

**Fa/Fä Pädiatrie**  
 gesucht zur Mitarbeit in obb. (Voralpenland) kinder- u. jugendärztl. Gemeinschaftspraxis (4 Kassenarztsitze). Breites päd. Spektrum, Schwerpunkt Allergologie. Gute work/life-balance, sehr koll. Miteinander, flexible Arbeitszeiten (20-40h/ Wo) zunächst zur Anstellung, später (1-3J.) Assoziation und Anteilsübernahme möglich, aber keine Bedingung.  
 Kontakt: kiddoc3@web.de o. 0171-1243185.  
 Chiffre: 0001/10428

**Gastroenterologie +/- Diabetologie**  
 Gastroenterologe/in für Mitarbeit in großer gastroenterologisch/diabetologischer Gemeinschaftspraxis im Raum 910 gesucht. Gerne auch Teilzeit. Gute Rahmenbedingungen.  
 0171 2883226  
 info.innere@t-online.de

**Einstieg in bestehende Gemeinsh.Praxis**  
 Große allgem.med.Gem.-praxis südl. von München bietet versiertem Kollegen/in Niederlassung in BAG in 2015 /2016. trehalose@gmx.de  
 Chiffre: 0001/10201

**BESONDERE PRAXIS**  
 für ganzheitlich-funktionelle Medizin sucht Praxispartner/-in, die/der genauso begeistert ist für DIE Medizin u. gerne im Team arbeitet, München West,S-Bahn, praxismed5@online.de

**Buchen Sie Ihre Anzeige bequem im Internet:**  
 www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

## Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

**Internist/in / Kardiologe/in – Rm. Nürnberg**  
als Praxiseinsteiger/in für sehr gut etablierte Privatpraxis gesucht / Partnerschaft nach Kennenlern-Phase gewünscht  
Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

## Immobilien

**Suchen** für unseren Sohn, Student TUM, **1-2-Zimmer Wohnung in Garching**. Dres.Sperling, Gera 0176 78253080

## Praxiseinrichtungen/-zubehör/-bedarf



*Erfahren in der Planung von Ärzthäusern!*

Ärzt Häuser  
Arztpraxen  
Apotheken

**gütler**  
PRAXISEINRICHTUNGEN

Gütler Objekteinrichtungen GmbH  
91560 Hellsbronn  
Tel. 09872 / 9797-10  
Mail info@guetler-einrichtungen.de  
www.guetler-einrichtungen.de

## Praxisgesuche

**KARDIOLOGISCHE PRAXIS / ASSOZIATION**  
gesucht - alle nicht-invasive und invasive Verfahren  
kardio.innere@gmx.de

**Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine**  
Heft 1-2/2015: **14.12.2015**  
Heft 3/2015: **10.02.2016**

Praxisgesuche im Kundenauftrag:  
**www.fub.ag**  
Praxiswerteinschätzungen  
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch  
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm  
Tel. 0731 18486-0, ulm1@fub.ag

**Privatpraxis gesucht**  
FA Allgemeinmedizin sucht ab sofort. 100% Diskretion.  
Chiffre: 0001/10419

**suche 1/2 KV-Sitz Anästhesie**  
für München Süd/ Oberbayern  
info@aooz-weilheim.de

## Stellenangebote

**FA/FÄ Internist-Kardiologie**  
für internistisches Facharztzentrum mit breitem Spektrum in Anstellung gesucht. Invasive oder nichtinvasive Tätigkeit möglich. Familienfreundliche Arbeitszeiten und Urlaubsregelung, auch in Teilzeit. Großes Einzugsgebiet, erfahrenes Mitarbeiterteam. In nordbayerischem Mittelzentrum, viele kulturelle Möglichkeiten, gute Verkehrsanbindung.  
Chiffre: 0001/10361

**FA/FÄ Internist-Diabetologie**  
oder Endokrinologe für ausscheidenden Seniorpartner in Anstellung gesucht. Internistische Ärztegemeinschaft mit breitem Spektrum, Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetesfußambulanz. Großes Einzugsgebiet, eingespieltes Mitarbeiterteam, familienfreundliche Arbeitszeiten und Urlaubsregelung, Teilzeit möglich oder 2 Halbtagsstellen. Mittelzentrum in Oberfranken.  
Chiffre: 0001/10362

**FA/FÄ für Humangenetik (in Anstellung)** zur Erweiterung unseres genetischen Kompetenz-Zentrums/MVZ in München gesucht. Klinische Erfahrung in der Tumorgenetik von Vorteil. Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit Chiffre: 2500/16451

**Weiterbildungsassistent/-in oder FA/FÄ für Allgemeinmedizin** (Voll- oder Teilzeit) für hausärztlich-internistisches MVZ i. R. Schweinfurt/Bamberg gesucht. Breites Spektrum und gute Arbeitsbedingungen in nettem Team. Kontakt über 0175 7243196

Intern. Hausarztpraxis in Bayreuth sucht einen **WB-Assistenten** od. **FA/FÄ Allg. Med./Innere** zur längerfristigen Mitarbeit, ggf. Teilzeit - Dr. Krause 0160 8586400

**Internist od. Allgemeinmediziner gesucht**  
in einer großen Einzelpraxis in Oberfranken  
Chiffre: 0001/10353

**Weiterbildung Allg.**, ges. für hausärztlich-internist. Pr. in Grafing b. München. Klass. Homöopathie und Akupunktur.  
Dr. S. Sundermeyer 08092-1824

**Entlastungsassistent(in)** bis 20 Std./Woche für zentrale Privatpraxis (Allg., Orth.) München, gerne NHV, Aku., Neuralth., ab 1. Jan. gesucht. Hoteldocx@web.de

Stellenangebote



**„Arbeiten, wo andere Urlaub machen!“**

Die Krankenhaus Agatharied GmbH ist eine moderne Akutklinik im Landkreis Miesbach, verfügt über 340 Planbetten und rund 1000 Mitarbeiter.

**Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in Vollzeit eine/n:**

**Oberarzt (m/w) für die Unfall-, Schulter- und Handchirurgie**

**sowie eine/n Oberarzt (m/w) für die Gefäßchirurgie**

**sowie eine/n Assistenzarzt (m/w) in der Visceral- und Gefäßchirurgie**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.khagatharied.de/de/ausbildung-und-karriere/stellenmarkt](http://www.khagatharied.de/de/ausbildung-und-karriere/stellenmarkt)

sowie über Frau Niemetz,  
Personalreferentin,  
unter 08026/393-3011  
und [bewerbung@khagatharied.de](mailto:bewerbung@khagatharied.de)

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin**  
oder hä. Internist/-in zur langfristigen Mitarbeit für Allgemeinarztpraxis in Garching ab sofort gesucht.  
Bewerbungen an [aroentzsch@t-online.de](mailto:aroentzsch@t-online.de)

**Fachärztin/arzt Ortho/Unfall/Chirurgie**  
GP/MVZ im Münchner Osten mit breitem Behandlungsspektrum sucht Kollegin/Kollege. Flexible Arbeitszeiten/Teilzeit möglich. Gute öffentliche Erreichbarkeit. Chiffre: 0001/10384

**HNO FÄ/FA (M) in REGENSBURG f. etablierte**  
Praxis gesucht. OP Tätigkeit möglich, überdurchschnittliches Einkommen. 2-KV Sitze vorhanden.  
Info: 0157/71757711.

**Praxisvertretung Allgemeinmedizin**  
Suche regelmäßig Praxisvertreter im Raum Bad Aibling, vorwiegend in den Ferien.  
Chiffre: 0001/10394

**FA/FÄ für AUGENHEILKUNDE**  
(in Anstellung) für unser MVZ BAYREUTH/PEGNITZ gesucht  
Vollzeit, Teilzeit, Weiterbildung zum Katarakt-Chirurgen möglich, beste Arbeitsbedingungen [www.augen-operations-zentrum.de](http://www.augen-operations-zentrum.de)  
Bewerbung an [info@krehn.de](mailto:info@krehn.de) oder Tel.: 01717181860

**Hämato-Onkologe/-in**  
für MVZ Nähe Augsburg zur Anstellung gesucht.  
Nettes Team und Top-Konditionen! Ggf. WB im FG für 12 Mon. vorhanden. Chiffre: 2500/16501

**Arzt in WB für schicke GP gesucht**  
Wir 4 Ärzte suchen für unsere neu renovierte, breit aufgestellte GP im Herzen Augsburgs eine/n WB-Assistenten/in. Wir bieten: Akupunktur, kl. Chir., Sportmed., Betreuung des FC Augsburg (Mannschaftsarzt), Arbeitsmed. uvm. Übertarifl. Bezahlung, faire Arbeitsverhältnisse und ein sehr nettes Team.  
[eser@hausaezte-am-lech.de](mailto:eser@hausaezte-am-lech.de)

**Fachärzt(in) Allgemeinmedizin**  
als Entlastungsassistent(in) im Raum Bad Aibling/Bruckmühl in Teilzeitanstellung gesucht.  
Chiffre: 0001/10393

**WB Assistent/in, LK ED**  
Wir suchen ab sofort ein/e WB Assistent/in für Allgemeinmedizin, bzw. Innere und Allgemein, in Teil/Vollzeit für unsere große GP. WB Befugnis 24 Monaten vorhanden. T: 08123/4235, F: 08123/4868, M: [aerztezentrum-moosinning@docpost.de](mailto:aerztezentrum-moosinning@docpost.de)

**Hausärztl.-internist. Praxis in Fürth**  
mit reizvollem Einzugsgebiet sucht zum 01.01.2016 eine(n) FA/Ä für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in zur Anstellung in Teilzeit oder Vollzeit. Spätere Assoziation nicht ausgeschlossen. Infos unter [kontakt@praxis-thiedemann.de](mailto:kontakt@praxis-thiedemann.de)

Große, orthopädische Gemeinschaftspraxis in süddeutscher Kleinstadt sucht:

1. Hand-/Fußchirurg/-in (FA Orthopädie)
2. Konservativen Orthopäden/in (auch Teilzeit)
3. Facharzt für physikalische, rehabilitative Medizin.

Im Rahmen unserer modern, eingerichteten Praxis suchen wir eine Erweiterung durch eine/n neue/n Kollegin/Kollegen.  
Alle Assoziationsmodelle sind denkbar.  
Klinikanschluss und eigene Privatklinik vorhanden.  
Chiffre: 0001/10404

**Arzt/Ärztin für Arbeits-/Betriebsmedizin**  
Vollzeit/Teilzeit gesucht. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, weit übertarifliche Bezahlung, kollegiales Führungsverhältnis.  
Weiterbildung in Betriebsmedizin möglich.  
ABI Arbeitsmedizinische Betreuung Ingolstadt  
Dr. med. Anton Böhm  
Goethestr. 115  
85055 Ingolstadt  
[buero-hausarztzentrum-in@gmx.de](mailto:buero-hausarztzentrum-in@gmx.de)  
Tel. 0841/42847

## Stellenangebote

**Fachärztin in Teilzeit gesucht**

Internistische Hausarztpraxis in Erlangen sucht Fachärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in Teilzeit (ca. 20 Std) zur Festanstellung. Eventuell auch Weiterbildungsassistentin (WB-Befugnis für 24 Monate)  
eMail: info@dr-neumaier.de

**Sport-/betriebs-/allgemeinmed. Praxis** in Nbg.-Ost bietet ab 1.4./1.7.16 **Halbtagsstelle** und regelm. Urlaubsvertretungen. Aussagekr. Bewerbungen an schneider@dr-thomas-schneider.com

**FÄA für Allgemeinmedizin gesucht**

Überregionales, chirurgisch geführtes MVZ im Münchner Osten sucht Allgemeinmediziner zur Verstärkung des Teams. Gute öffentliche Erreichbarkeit, flexible Arbeitszeiten  
Chiffre: 0001/10418

**Weiterbildung Innere Medizin/Pneumologie**

Für unsere pneumologische Praxis im S-Bahn Einzugsbereich München bieten wir ab Anfang April 2016 eine Weiterbildungsstelle an, auch Teilzeit  
Chiffre: 0001/10363

**Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin**

für moderne allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Spektrum im Raum Bad Aibling/Bruckmühl gesucht. 18 Monate Weiterbildungs-ermächtigung vorhanden.  
Chiffre: 0001/10396

**Weiterbildungsassistent (w/m) in Allgemein- und Betriebsmedizin** für Gem.-Praxis in Dingolfing gesucht, WBB 24. Mon., E-Mail: praxis.kriza@gmx.de

**FA/FÄ Neurologie oder WB-Assistent/-in**

zur längerfr. Mitarbeit (TZ) in kleinstädtische Neuro-Praxis im Großraum Augsburg/München gesucht. WB-Ermächtigung für 18 Mon. Eingespieltes harmonisches Team. Flexible Arbeitszeiten. Später verschiedene Kooperationsformen denkbar.  
Zuschriften bitte an: MPL@neuromed-aichach.de

**Kinderarztpraxis sucht**

Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, sowie Weiterbildungsassistenten/-assistentin (Pädiatrie od. Allgemeinmedizin)  
dr.daniela.felsl@t-online.de  
Tel.084429689400

**FÄ/FA für Dermatologie**

Voll- oder Teilzeit zur Anstellung ab sofort für grosse moderne Praxis in der Nähe von Regensburg gesucht.  
E-Mail: dermaregensburg@web.de

**Allgemeinärztliche Kollegin**

für Filialpraxis im Großraum Rgbg. gesucht! Halbtagsstätigkeit möglich, selbstständiges Arbeiten, Umsatzbeteiligung. Wer sucht eine neue, interessante Herausforderung im netten Team?  
Filiale22@email.de



ASKLEPIOS  
Klinikum Bad Abbach GmbH



Wir sind eine moderne Kooperationsklinik der Universität Regensburg mit 200 Betten im Fachkrankenhaus sowie 268 Betten im Zentrum für Rehabilitation. Unser Haus gehört seit 2004 zur Asklepios-Gruppe, die derzeit über 150 Einrichtungen in Deutschland betreibt.

Das Asklepios Klinikum Bad Abbach liegt in unmittelbarer Nähe der Welterbestadt Regensburg und besteht aus der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, der Klinik und Poliklinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie, der Orthopädie II sowie dem Zentrum für orthopädische und rheumatologische Rehabilitation. Die Ausstattung der Klinik ist diagnostisch und therapeutisch modern und auf dem neuesten Stand.

Wir suchen für das **Zentrum für Rehabilitation** zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

### Assistenzarzt (w/m) für Orthopädie oder Physikalische und Rehabilitative Medizin

**Ihr Profil**

Wir wünschen uns einen engagierten Kollegen mit Interesse an operativer und konservativer Orthopädie und der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates.

**Wir bieten**

Eine tarifliche Vergütung gemäß Tarifvertrag Marburger Bund/Asklepios  
I Interne und externe Fortbildung I Eine interessante und vielseitige Tätigkeit I Ein positives Arbeitsumfeld in einem multiprofessionellen therapeutischen Team I Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin und Allgemeinmedizin (1 Jahr), Orthopädie (1 Jahr), Sozialmedizin (1 Jahr) und für Physikalische und Rehabilitative Medizin (18 Monate) liegen vor I Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung in der operativen Orthopädie

Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Siegfried Marr, Chefarzt, unter Tel.: (0 94 05) 18-1091 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

**Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH**

E-Mail: j.schubert@asklepios.com  
www.asklepios.com/badabbach



Klinikum Bayreuth - Klinik Hohe Warte  
**KLINIKUM BAYREUTH GMBH**

Die **Klinikum Bayreuth GmbH** ist Träger eines Krankenhauses der Maximalversorgung und akademischen Lehrkrankenhauses mit 26 Abteilungen und 1.086 Betten in zwei Betriebsstätten in der Universitäts- und Festspielstadt Bayreuth.

Nähere Informationen über uns erhalten Sie unter [www.klinikum-bayreuth.de](http://www.klinikum-bayreuth.de) und über den Standort Bayreuth unter [www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de)

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** an unserer Betriebsstätte Klinikum Bayreuth einen

### Assistenzarzt (m/w) in Vollzeit, befristet

Die Klinik bietet erkrankten Kindern und Jugendlichen von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr eine hochwertige Medizin der Maximalversorgungsstufe an. Seit dem 01.07.2014 verfügt die Klinik über ein eigenes sozialpädiatrisches Zentrum zur Versorgung mehrfachbehinderter Kinder und von Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie. Behandelt werden alle Erkrankungen des Neugeborenen-, Kindes- und Jugendalters. Als zertifiziertes Perinatalzentrum der höchsten Stufe (Level 1) verfügt die Klinik über ein abgestimmtes vielschichtiges Versorgungsnetz, in welchem erfahrene Spezialisten aus den Bereichen Neonatologie, Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Humangenetik, Pränataldiagnostik und Kinderkrankenpflege kooperieren, um speziell für die Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen mit höchstem Risiko eine optimale Begleitung zu garantieren. Der Neugeborenennotarzt der Klinik ist für unser gesamtes Einzugsgebiet (ca. 4.000 Geburten/Jahr bei ca. 1 Mio. Einwohner) zuständig. Weitere Schwerpunkte der Patientenversorgung liegen in den Bereichen pädiatrische Hämatonkologie, Kinderorthopädie (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie), Kinderurologie (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie) und der Neuropädiatrie. Der Chefarzt der Klinik verfügt über die volle Weiterbildungsbefugnis für die gesamte Kinderheilkunde sowie den Schwerpunkt Neonatologie.

#### Ihr Profil:

- Ärztin/Arzt in Weiterbildung für das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin möglichst mit klinischer Erfahrung
- Idealerweise mit Interesse an der Erlangung der Zusatzbezeichnung Neonatologie
- Aufgeschlossenheit zur eigenen Fort- und Weiterbildung
- Sie sind teamfähig, belastbar und einfühlsam für die Interessen unserer Patienten

#### Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit an einer Klinik der maximalen Versorgungstufe
- Vergütung nach TV-Ärzte/VKA
- Eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge
- Organisatorische und finanzielle Unterstützung bei internen und externen Fortbildungsveranstaltungen
- Größtmögliche Entlastung von Verwaltungsarbeit durch unsere Kodierassistenten
- Die Möglichkeit zur Mitarbeit in wissenschaftlichen Studien sowie der Promotion; die Klinikum Bayreuth GmbH gewährt Unterstützung bei Promotionen, Habilitationen oder Forschungsvorhaben durch eine finanzielle Förderung und/oder teilweise Freistellung
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und Zurverfügungstellung einer kostengünstigen Unterkunft in unserem Personalwohnheim

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung, die Sie bitte schnellstmöglich an die untenstehende Adresse einreichen.

#### Für fachbezogene

**Auskünfte** steht Ihnen Herr Prof. Dr. med. Th. Rupprecht unter der Tel.-Nr.: 0921/400-6202 gerne zur Verfügung.

**Klinikum Bayreuth GmbH  
Personalabteilung  
Preuschwitz  
Straße 101  
95445 Bayreuth  
personalabteilung@klinikum-bayreuth.de**

## Stellenangebote

### Facharzt/-ärztin Anästhesie

zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit für Anästhesiepraxis mit Belegarztmöglichkeit in München-West gesucht. Attraktive Konditionen, sehr gutes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeiten.  
Zuschrift an: [s.matzat@ambumed.de](mailto:s.matzat@ambumed.de), Tel. 089 82099333

consensus med

### Medizin innovativ

Wir suchen FÄ/FA f. Allg.med./Innere in Vollzeit im nördl. Einzugsgebiet Münchens.

Wer möchte in einem innovativen Konzept „seine“ eigene Praxis führen ohne Risiko und Bürokratie, mit dem gesamten **Fokus auf Medizin?**

Kontakt: [friedrich.trissler@consensusmed.de](mailto:friedrich.trissler@consensusmed.de)

### Überörtliche Gemeinschaftspraxis

24 Monate WB-Ermächtigung, akademische Lehrpraxis, flexible Arbeitszeiten  
sucht **Weiterbildungs-Assistent/in**

Bewerbung per Post oder an [pietzonka@dachau-doc.de](mailto:pietzonka@dachau-doc.de), 08131/18824-0 [www.dachau-doc.de](http://www.dachau-doc.de)



Suchen **hausärztlich tätige/n Arzt/Ärztin** in Teilzeit für internistisch-allgemeinmedizinische Praxis im Lkr. TS.  
Nähere Informationen unter 0176 56998144

### Fachärztin / Facharzt Anästhesie gesucht

KV Sitz vorhanden - Tätigkeit in MFR, OFR, OPF - Viele Arbeitszeitmodelle möglich, auch Vertretungen  
Praxisnetz Anästhesie - [scharl.wolfgang@onlinehome.de](mailto:scharl.wolfgang@onlinehome.de)

### Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

**Die Redaktion**

## Stellenangebote



»Als Führungskraft trage ich Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung aber auch für meine Mitarbeiter. Eine große Herausforderung, die ich jeden Tag mit Engagement und Freude angehe. Diese Leistung wird honoriert – durch eine leistungsbezogene Vergütung und Anerkennung von meinen Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Bonn und Köln

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



## Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

**bundesweit** (u. a. Amberg | Ansbach | Aschaffenburg | Augsburg | Bamberg | Bayreuth | Coburg | Erlangen | Fürth | Germering | Ilshofen | Lichtenfels | Mühlendorf | München | Nürnberg | Passau | Ravensburg | Regensburg | Tauberbischofsheim) – Voll- oder Teilzeit Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

### Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tariffsystem honoriert

### Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



### FÄ/FA-Allg.med. od. WB-Ass. gesucht

für große Allgemeinarztpraxis in  
Nbg. ab sofort, Voll-/Teilzeit.  
Praxis Hofius, Pühlhorn,  
Dr. Altrichter (0911) 550100

### Assistenz in Psychotherapiepraxis

Suche ärztl.  
Sicherstellungsassistent/in  
für gut eingeführte  
psychotherap./  
psychoanalytische Praxis  
in Würzburg Stadtmitte  
für spätere Praxisübergabe  
Bitte melden unter  
[psyche@gmx.org](mailto:psyche@gmx.org)



## Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit sucht  
**Ärztinnen/Ärzte**  
für die Erstellung sozialmedizinischer Gutachten  
**auf Vertragsarztbasis**  
für die Ärztlichen Dienste der Agenturen für Arbeit im Raum

**Altötting<sup>3</sup>, Aschaffenburg<sup>1</sup>** (insbes. Psychiatrie, Neurologie), **Berchtesgadener Land<sup>3</sup>, Coburg<sup>1</sup>**  
(insbes. Psychiatrie, Neurologie, Orthopädie), **Donauwörth<sup>5</sup>, Fürth<sup>2</sup>** (insbes. Psychiatrie, Neurologie),  
**Hof<sup>1</sup>** (ins-bes. Psychiatrie), **Mühlendorf am Inn<sup>3</sup>, München<sup>4</sup>** (insbes. Innere Medizin, Allgemeinmedizin,  
Psychiatrie), **Pfarrkirchen<sup>3</sup>, Traunstein<sup>3</sup> und Weiden<sup>2</sup>**

### Kontakt:

<sup>1</sup> Frau Dr. El Kattan,	Tel. 0931 7949 657,	E-Mail: <a href="mailto:Barbara.El-Kattan@arbeitsagentur.de">Barbara.El-Kattan@arbeitsagentur.de</a>
<sup>2</sup> Herr Dr. Köhler,	Tel. 0911 529 2314,	E-Mail: <a href="mailto:Horst.Koehler@arbeitsagentur.de">Horst.Koehler@arbeitsagentur.de</a>
<sup>3</sup> Frau Dr. Greiner-Marko,	Tel. 0941 7808 172,	E-Mail: <a href="mailto:Eva.Greiner-Marko@arbeitsagentur.de">Eva.Greiner-Marko@arbeitsagentur.de</a>
<sup>4</sup> Herr Dr. Beilner,	Tel. 0821 3151 484,	E-Mail: <a href="mailto:Wolfgang.Beilner@arbeitsagentur.de">Wolfgang.Beilner@arbeitsagentur.de</a>

Zuschriften auf Chiffreanzeigen senden Sie bitte an: atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

## Stellenangebote

**Willkommen bei uns!**

MVZ mit hervorragendem Betriebsklima, optimaler Ausstattung und angenehmer Arbeitsumgebung sucht dringend Verstärkung!



Das MVZ für Strahlentherapie und Nuklearmedizin am Klinikum Rosenheim versorgt die medizinischen Einrichtungen der RoMed Kliniken der Stadt und des Landkreises Rosenheim, bestehend aus dem Schwerpunktkrankenhaus in Rosenheim mit Onkologischem Zentrum sowie den Kreiskliniken Bad Aibling, Prien und Wasserburg und künftig mit einem Filialstandort strahlentherapeutisch auch die Kreisklinik Ebersberg im Landkreis Ebersberg.

Auf dem Gebiet der Nuklearmedizin erfolgen bislang jährlich ca. 2.500 Untersuchungen (Szintigraphie und PET-CT) sowie ca. 40 Behandlungen von Gelenken.

Aufgrund des deutlichen Ausbaus unserer Kapazitäten suchen wir für unser hochprofessionelles Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n

**Fachärztin/-arzt für Nuklearmedizin**

in Voll- oder Teilzeit

gerne mit Fachkunde MRT oder Doppelfacharzt NUK/Rad (aber nicht Bedingung)

Das MVZ am Klinikum Rosenheim bietet Ihnen angepasst an Ihre Ausrichtung und Einsatzbereitschaft ein sehr interessantes Vergütungsmodell sowie eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit auf dem Gebiet der Nuklearmedizin einschließlich Gamma-Kamera, abteilungseigenem PET-CT sowie SPECT-CT (Neuinstallation Februar 2016 im bis dahin fertiggestellten Neubau), Radiosynoviorthesen sowie bei Interesse und Eignung am vorgesehenen abteilungseigenen 3-Tesla-Kernspintomografen. Es erwartet Sie ein topmodernes, familienfreundliches, interdisziplinäres Arbeitsumfeld auf höchstem klinischen Niveau mit vielen Perspektiven!

Ihr Kontakt für Fragen bzw. eine vollständige Bewerbung:

**MVZ am Klinikum Rosenheim**  
Lilienweg 10, 83022 Rosenheim  
Tel.-Nr.: (08031) 365-3601

Herr Dr. med. Ertan Mergen, Chefarzt & Ärztl. Leiter des MVZ  
Herr Christian Mauritz, Geschäftsführer des MVZ

Wir wollen uns gemeinsam weiterentwickeln. Wir leben, was wir versprechen – überzeugen Sie sich davon:

**www.mvz-ro.de**

Wir freuen uns auf Sie!

**Das Beste aus zwei Welten.**

Stadtnah gelegene Landpraxis Bruckberg sucht ab sofort **Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin** (24 Monate WBE). Interessante Patienten (u. a. sehr viele Menschen mit Handicap), freundliches Team, entspanntes Arbeitsklima, familienfreundlich, gerne auch in TZ. Im Rahmen des Weiterbildungsverbundes Ansbach und Umgebung komplette Weiterbildung zum Allgemeinarzt lückenlos möglich. Bezahlung nach TVÖD, bei Eignung auch übertariflich. Auch längerf. Kooperation bzw. ein Einstieg in die Praxis ist denkbar.  
**Tel. 09824 1217 od. 0172 8194631**

**hormonexpert**

Diabetes Schwerpunktpraxis  
Zentrum für  
Hormone und Stoffwechsel

An **fünf Standorten** in Nordbayern behandeln wir unsere Patienten mit einem breiten Leistungsspektrum. Mit **Arbeitszeitmodellen** jenseits der üblichen Rahmenbedingungen bieten wir eine **interessante Perspektive** und suchen

**Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie (m/w)**

oder

**Facharzt für Innere Medizin (m/w)**

oder

**Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w) – jeweils Spezialisierung Diabetologie –**

Bayreuth ist als Festspiel-Stadt weltbekannt. Doch die wenigsten kennen das ganzjährige, reichhaltige Kulturangebot (Sub- bis Hochkultur) oder wissen, dass Bayreuther Sportler an der Spitze mitspielen (Basketball, Eishockey). Gerade junge Familien finden in Bayreuth ideale Bedingungen mit umfassenden **Kinder-Betreuungsmöglichkeiten** und ausgewogener Balance zwischen **Urbanität und entspanntem Lebensrhythmus**.

**Was bieten wir Ihnen?**

- Flexible Arbeitszeit mit Einstieg in Voll- oder Teilzeit
- Aktive Unterstützung bei der weiteren Karriereentwicklung
- Ein offenes, engagiertes Team und eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- Natürlich eine attraktive Vergütung
- Vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung

**Was erwarten wir von Ihnen?**

- Hohe fachliche Kompetenz und Erfahrung in Ihrem Fachgebiet
- Patientenorientierung und kommunikative Kompetenz in deutscher Sprache
- Lust auf Teamwork
- Eine aufgeschlossene und engagierte Persönlichkeit

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen, gerne auch per E-Mail:

**Hormonexpert Praxis Eberlein, Popp, Beck, Hellrung**

Dr. Gerhard Eberlein, Spinnereistraße 7, 95445 Bayreuth  
Telefon 0921 151239-0, E-Mail g.eberlein@hormonexpert.de

**www.hormonexpert.de**

**WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin**

hausärztlich-, fachärztlich internistische Gemeinschaftspraxis, Bamberger Land, in Vollzeit oder Teilzeit ab 01.04.16 gesucht. WB-Befugnis 18 Monate, breites Spektrum, flexible Arbeitszeiten, sympathisches Team, Bewerbungen unter  
Chiffre: 2500/16507

## Stellenangebote



## Oberarzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (m/w) in der ACURA Fachklinik Allgäu in Pfronten.

In der Abteilung für Integrative Psychosomatik werden das gesamte depressive Spektrum, Angsterkrankungen, somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Verhaltensauffälligkeiten behandelt. Spezialisierungen bestehen in den Bereichen Trauma und Schmerz. Handlungsleitend ist die strukturelle Belastbarkeit (OPD2) unserer Patienten, das Konzept integrativ mit psychodynamischem Kern. Die Therapie ist in schlüssigen Behandlungspfaden organisiert.

**ACURA Fachklinik Allgäu, Peter-Heel-Straße 29, 87459 Pfronten**

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen unser Chefarzt Dr. Thomas Wangemann  
Telefon + 49 (0)8363 / 691 150 und unsere Personalreferentin Melanie Lang,  
Telefon + 49 (0)8363 / 691 111 zur Verfügung oder informieren Sie sich unter  
[www.acura-kliniken.com](http://www.acura-kliniken.com)

Wir suchen einen engagierten Facharzt (m/w) für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (oder entsprechende Qualifikation), der interessiert, flexibel und belastbar ist. Mitwirkung an der Entwicklung der Abteilung, Übernahme von Organisations- und Mitarbeiterverantwortung sowie Beteiligung an konzeptioneller und strategischer Entwicklung sind erwünscht und willkommen. Wenn Sie neben verwalten auch gestalten wollen, sind Sie bei uns richtig!



### AUGENÄRZTIN - AUGENARZT

für unsere operativ ausgerichtete Augenarztpraxis in **Ansbach (Nähe Nürnberg)** zu sehr guten Konditionen gesucht. Als Ärztin/Arzt sind Sie empathisch und den Patienten zugewandt, als Mensch und Kollege/-in aufrichtig, verlässlich und teamfähig. Wir haben Spaß an dem was wir tun und würden uns über die Bewerbung *Gleichgesinnter* freuen. Per E-Mail bitte an Dr. Axel Jaksche: [augenarzt@jaksche-kollegen.de](mailto:augenarzt@jaksche-kollegen.de)

**Für große Allgemeinarztpraxis** mit Filiale (2 Arztsitze) im Landkreis Starnberg suche ich für eine **Allgemeinmedizinische** oder **Hausärztlich Internistische Tätigkeit** in meinen neuen Ärztehäusern eine interessierte Kollegin(en) in Teilzeit, ggf. auch Vollzeit als angestellter Arzt mit späterer Möglichkeit einer Partnerschaft. Eine zusätzliche Ausbildung für Betriebsmedizin wäre optimal.  
**klaus@drgroeber.de, 0172 9068805**

### Wir suchen: FA/FÄ für Allgemeinmedizin

und hausärztlich tätige FA/FÄ für Innere Medizin  
Unser Leitmotiv: Das Berufsbild des "Hausarztes" zu erhalten und zukunftsorientiert zu gestalten. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen: flexible Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit, das gesamte Spektrum der Allgemeinmedizin, Entlastung von bürokratischen Tätigkeiten durch Fachpersonal, kollegiales Arbeitsklima, interne Weiterbildungen, kurze Wege zu den Fortbildungen an der Universitätsklinik, positive work-life-balance, eingebettet in das kulturelle flair einer Universitätsstadt.  
Kontakt: [info@giz-wue.de](mailto:info@giz-wue.de) oder 0931 69077

### FA/FÄ für Allgemeinmedizin, hausärztlich tätige/n Internistin/en

Große, vielseitige **Gemeinschaftspraxis Nähe Augsburg** bietet Stelle in Anstellung in Voll- oder Teilzeit. Späterer Praxiseinstieg erwünscht. Es erwarten Sie beste Rahmenbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, ein breites Leistungsspektrum, eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitszeiten, moderne Praxisräume sowie eine überdurchschnittliche Bezahlung. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.  
Bewerbung unter E-Mail: [info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de](mailto:info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de)

**[www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de](http://www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de)**

### Wir suchen

ab sofort oder nach Vereinbarung für unsere Allgemeinarztpraxis einen/e Facharzt/in für Innere- oder Allgemeinmedizin, ca. 10-15 Std/Woche.  
Bewerbung bitte an:  
Dr. Peter Polster  
Dr. Doris Porta-Jacob  
Hauptstraße 17  
90537 Feucht  
Tel. 09128 911800  
E-Mail [peterpolster@t-online.de](mailto:peterpolster@t-online.de)

**[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)**

### Facharzt/-ärztin Gynäkologie

in Vollzeit zur Anstellung in Gemeinschaftspraxis in Regensburg gesucht  
Chiffre: 0001/10434

### ORTHOPÄDE(IN)

Orthopädische Großpraxis in Augsburg sucht Kollegen(in) zur Anstellung, gerne auch Teilzeit. Chiffre: 2500/16505

### FA Anästhesie (m/w) in Teilzeit gesucht

amb. OP-Zentrum, PLZ 90, attraktive Vergütung, keine ND/WED  
Chiffre: 0001/10401



## FACHARZT FÜR PATHOLOGIE w/m IN VOLLZEIT

Die SRH Poliklinik Gera GmbH betreibt Medizinische Versorgungszentren mit mehr als 70 Facharztsitzen an 30 Standorten in der Region Ostthüringen und Westsachsen. Damit ermöglichen wir eine besonders wohnortnahe ambulante Versorgung. Wir gehören zur SRH Kliniken GmbH, einem der führenden privaten Klinikträger mit zehn Akut- und drei Rehakliniken sowie einer Vielzahl an MVZs. Über 8.000 Mitarbeiter betreuen jährlich 620.000 Patienten.

Das Medizinische Versorgungszentrum Gera I umfasst eine Praxis für Pathologie am Standort Suhl. Dort suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Facharzt für Pathologie w/m.

### Ihre Aufgabe:

- ▮ Selbstständige fachärztliche Tätigkeit im gesamten ambulanten und stationärem Spektrum der zytologischen und histologischen Untersuchungen im Fachgebiet diagnostische Pathologie, einschließlich Schnellschnittdiagnostik und Immunhistologie

### Ihr Profil:

- ▮ Anerkennung als Facharzt für Pathologie
- ▮ Ausgewiesene wissenschaftliche und fachliche Expertise
- ▮ Engagiert, interessiert, flexibel, teamfähig

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges, interessantes Aufgabengebiet in einem Team mit gutem Betriebsklima und eine der Aufgabe angemessene Vergütung.

Ihre Fragen beantwortet:

Dr. Mario Liehr, Telefon +49 (0) 365 828-8110

**Werden Sie Teil unseres Teams und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Kennziffer MVZ15-022-5 bis zum 31.12.2015 per E-Mail an:**

SRH Poliklinik Gera GmbH

Straße des Friedens 122 | 07548 Gera

Telefon +49 (0) 365 828-8012 | mvz@wkg.srh.de

www.waldklinikumgera.de



BESUCHEN SIE UNS UNTER: [WWW.SRH-KARRIERE.DE](http://WWW.SRH-KARRIERE.DE)

## Stellenangebote

### Die **Ober Scharrer Gruppe** sucht für das **MVZ Münchenberg / Bad Steben**

#### 1 **Facharzt/ärztin für Augenheilkunde**

Wir bieten ein kollegiales Team, sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Honorierung, optimale Weiterbildung.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an

Ober Scharrer Gruppe GmbH  
Personalabteilung  
z. Hd. Frau A. Lechner



E-Mail an: [bewerbung@osg.de](mailto:bewerbung@osg.de)

#### **FÄ/FA für Allgemein-und Innere Medizin**

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht FÄ/FA für Allgemein- und/oder Innere Medizin

Stadtgebiet Nürnberg, auch halbtags, engagiert, angenehmes Team, flexible Arbeitszeiten möglich, gerne auch als Wiedereinstieg.  
office@haus-und-facharzt.de oder Fon 0911 12035718

**Frauenarztpraxis in Dillingen**  
sucht Frauenärztin zur  
Anstellung in Teilzeit.  
Tel. 015208979511

Für ein/e **MVZ/Praxis im Raum  
Nürnberg** suchen wir eine/n:

**Fachärztin/Facharzt  
Allgemein- oder Innere Medizin**  
**MEDcomes, Personalberatung**  
Röntgenstraße 1, 92421 Schwandorf  
09431/378962, info@medcomes.com

**Buchen Sie Ihre  
Anzeige bequem  
im Internet:  
[www.atlas-verlag.de](http://www.atlas-verlag.de)**

**Suche KV-Dienst Vertretung**  
Vertretung KV Dienst im Lkr.  
Pfaffenhofen/Ilm für 2016  
dringend gesucht.  
dr.daniela.felsl@t-online.de  
Tel.084429689400

**Ärztin / Arzt für Allgemeinarztpraxis** Raum Ingolstadt, Neuburg/Do. gesucht, hohes Honorar, flexible Arbeitszeiten.  
Tel. 0171 9213694, E-Mail: [klauskorte@yahoo.de](mailto:klauskorte@yahoo.de)

#### **Kollege gesucht**

Junger, lernfreudiger, flexibler Kollege mit Interesse an Naturheilverfahren stundenweise gesucht, spätere Übernahme einer Privatpraxis im Raum München Ost nach Einigung möglich. Chiffre: 2500/16499

## Stellenangebote



Die **Kliniken München Pasing und Perlach GmbH** gehört zur HELIOS Kliniken Gruppe. An zwei Standorten beschäftigen wir über 1.000 Mitarbeiter.

Das **HELIOS Klinikum München West** ist eine leistungsfähige Klinik der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) mit 400 Betten im Stadtteil Pasing. Es bietet rund um die Uhr (24/7) kompetente Versorgung mit modernster Notfallmedizin. Dazu gehören moderne Organzentren, u.a. einekontinuierliche Herzkatheterbereitschaft der Brustschmerz-Einheit (Chestpain-Unit), ein Schlaganfallzentrum (Stroke-Unit), ein zertifiziertes Darmzentrum, eine interdisziplinäre Tumorkonferenz, ein Gefäßzentrum mit Hybrid-OP, ein Schwerverletzenzentrum (Traumazentrum) und eine auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattete radiologische Abteilung.

Das Klinikum verfügt weiterhin über Abteilungen für Anaesthesie, Allgemein-/Viszeralchirurgie, Othopädie/Unfallchirurgie, Frauenklinik, Gefäßchirurgische Klinik, Klinik für HNO, Medizinische Klinik I (Kardiologie, Elektrophysiologie), Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Onkologie, Diabetes und Stoffwechsel, Endokrinologie) Neurologie und Klinische Neurophysiologie und ein Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie Radioonkologie mit Strahlentherapie.

Die **HELIOS Klinik München Perlach** ist ein Haus der Grundversorgung und verfügt über 170 Betten mit den Fachabteilungen Anaesthesiologische Klinik, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Handchirurgische Klinik, Medizinische Klinik, Viszeralchirurgische Klinik und Institut für Röntgendiagnostik. Beide Häuser sind in die Notarztversorgung integriert und betreiben große Notfallambulanzen.

Wir suchen für unser **Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie** an beiden Standorten mit Schwerpunkt am HELIOS Klinikum München West zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## ○ Oberarzt (m/w) für die Radiologie

Es erwartet Sie ein attraktives und umfassendes Spektrum der modernen diagnostischen und interventionellen Radiologie in einem kollegialen und motivierten Team. Das Institut verfügt über eine volle Weiterbildungsbefugnis (60 Monate) der Bay. Landesärztekammer. Die apparative Ausstattung umfasst u.a. vier MDCT (64-Zeilen & Dualsource), mit Neuroperfusion, 3T-MRT, DSA, Mammographie, voll digitalisiertes Röntgen, Schockraum, RIS und PACS in einem modernen Klinikneubau. Aktuell wird am Standort München West in München Pasing umfassend investiert und ein Klinikneubau wurde von der Radiologie bereits bezogen. Neben dem HELIOS Klinikum München West werden auch die HELIOS Kliniken München Perlach und Klinik Augustinum (Herzchirurgie, Kardiologie, Nephrologie, Gastroenterologie) versorgt (das entspricht zus. 750 Betten).

Neben einer modern ausgestatteten radiologischen Abteilung bieten wir Ihnen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, interdisziplinäre Kooperationen in mehreren Organzentren und exzellente Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Vergütung erfolgt leistungsgerecht mit einer attraktiven Altersversorgung.

### Ihr Profil

Für unser modern geführtes Team wünschen uns einen flexiblen teamfähigen Oberarzt/Oberärztin mit sehr guten Kenntnissen in der Schnittbild-diagnostik (MDCT, MRT) und Interventionellen Radiologie (CT- und Fluoroskopie), Kenntnisse in der Neuroradiologie und Mammographie sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Neben Ihrer hohen fachlichen Qualifikation verfügen Sie über gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein und Engagement sowie Sozialkompetenz im Umgang mit allen Berufsgruppen, Patienten und Zuweisern.



Für weitere Informationen steht Ihnen unser Chefarzt der Radiologie, Herr Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Linsenmaier, unter der Telefonnummer (089) 88 92-23 10 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser unten genanntes Karriereportal.

**HELIOS Klinikum München West** · Steinerweg 5 · 81241 München

Details zur Stellenausschreibung, ein Portrait über Klinik und Region sowie Informationen zum Arbeitgeber HELIOS finden Sie in unserem Karriereportal: [www.helios-kliniken.de/jobs](http://www.helios-kliniken.de/jobs) unter der Stellennummer **10920**

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin**  
im letzten Ausbildungsabschnitt ab 01.03.2016 oder später für große allgemeinmedizinische Praxis mit vollem Spektrum im Landkreis Erding gesucht. Sie arbeiten in einem super Team, mit netten Patienten. Moderne Praxiseinrichtung, faire Bezahlung. Gerne Teilzeit.  
Tel. 0179 2014198 oder 0163 8739 999.

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin Nähe FS**  
Biete langfristige Mitarbeit für Praxisgemeinschaft in Eching.  
Bei Interesse bitte melden unter 0170/5110876

**FÄ Gynäkologie** gesucht als Job-Sharing Assistentin  
20 Std./Woche im Raum Erlangen. dokry@t-online.de

**WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin**  
Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin  
Stadtgebiet Nürnberg, kollegiales Arbeitsklima, engag. Ausbildung, beste Rahmenbedingungen  
gerne auch halbtags. WB-Befugnis 24 Monate.  
office@haus-und-facharzt.de oder Fon 0911 12035718

Stellenangebote

Für die modern ausgestattete Krankenabteilung der Justizvollzugsanstalt Aichach suchen wir zur medizinischen Versorgung unserer überwiegend weiblichen Gefangenen einen/eine



**Allgemeinmediziner/-in,  
Internisten/Internistin oder  
Arzt/Ärztin in Weiterbildung**

Die Justizvollzugsanstalt Aichach ist zuständig für ca. 600 Gefangene. Zur Gesundheitsfürsorge dieser Gefangenen steht Ihnen ein Team aus Ärzten und qualifiziertem Krankenpflegepersonal zur Seite.

Die Einstellung erfolgt in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis in Voll- bzw. Teilzeit. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Wir bieten geregelte Dienstzeiten (kein Schicht-, Nacht- und Wochenenddienst), bei der Festlegung können familiäre Belange berücksichtigt werden. Bei Bedarf steht Ihnen ein/-e moderne/-r (Betriebs-)Kindergarten/-krippe in einem Neubau unmittelbar neben der Anstalt zu Verfügung.

Aichach im Wittelsbacher Land, in der Region zwischen München, Augsburg und Ingolstadt mit guter Verkehrsanbindung, hat mit seinen 20.000 Einwohnern alle Schularten zu bieten.

Für telefonische Rückfragen stehen Ihnen Herr Schrempel, Tel.: 08251/907-205, oder Herr Meier, Tel.: 08251/907-201, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte innerhalb der nächsten drei Wochen an die Justizvollzugsanstalt Aichach – Münchener Straße 33 – 86551 Aichach

Stellengesuche

FÄ für Allgemein- und Arbeitsmedizin sucht Mitarbeit in Vollzeit in Praxis im Raum Chiemgau/Berchtesgaden oder Garmisch.  
Chiffre: 0001/10427

**WB-Stelle Allgemeinmedizin gesucht**  
Chirurg / Unfallchirurg sucht Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin (2 Jahre) ab sofort mit anschließender Praxisübernahme in Oberbayern / Niederbayern / München  
Chiffre: 0001/10399

**FÄ für Anästhesie**  
sucht Festanstellung im ambulanten Bereich im Raum Erlangen/Fürth/Nürnberg.  
anaesthesistin2016@web.de

**FÄ Allgemeinmedizin**  
mehrj. Berufserfahrung, sucht Anstellung in Praxis oder Klinik im Raum NM, RH, EI, IN, KEH.  
Chiffre: 0001/10403

**FA für Allgemeinmedizin/Betriebsmedizin** im Ruhestand, 69 Jahre, sucht Tätigkeit im medizinischen Bereich (Mitarbeit in Praxis, Vertretung, Beratung, Asylantenbetreuung) ca. 10 bis 15 Stunden wöchentlich (bevorzugt Prien, Rosenheim, München)  
Chiffre an: 2500/16500

Stellengesuche

**PRANTL & KNABE**

**Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.**

**Was Sie brauchen:**  
Interesse an einem lukrativen Verdienst  
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf  
[www.kv-dienst.de](http://www.kv-dienst.de)

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH  
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin  
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

**Facharzt für Allgemeinmedizin**  
mit Zusatzbezeichn.: Sportmedizin, Psychotherapie, NHV + Akup., Ernährungs- u. Kurmedizin, seit kurzem i. R., sucht neue Herausforderung mit variabler zeitl. + flexibler ärztl. Tätigkeit in Praxis, Kurklinik, Amt, Behörde, Institution etc. im Chiemgau und Berchtesgadener Land. E-Mail: Aurora24@gmx.net

**FÄ für Dermatologie** sucht Praxis-Anstellung für Vollzeit oder Halbzeit im Raum Augsburg oder München. Kontakt: Tel. 08231-9265143, wenn nicht erreichbar: 01512 0166329

**Übernahme von KV- Diensten und Praxisvertr. bayernweit.**  
E-Mail: klauskorte@yahoo.de Tel. 0171 9213694

**FÄ Allgemeinmedizin**  
Teilzeit-Tätigkeit in Praxis, bevorzugt Raum MM, MN, Unterallgäu, NU gesucht. ab April 2016  
Chiffre: 0001/10408

**Ärztin sucht neuen Wirkungskreis**  
Ärztin für Allgemeinmedizin sucht neuen Wirkungskreis im Großraum München (bis 80 Km). Nach 20 Jahren in eigener Praxis (Rheinland-Pfalz) möchte ich meinen Lebensraum verändern und suche Mitarbeit in Praxis, Rehakliniken oder anderen ärztlichen Wirkungsstätten. Ich bin für alle Arbeitsmodelle offen.  
Chiffre: 0001/10431

**FÄ in AltersTZ** su inter. Aufgabe. Raum Nürnberg  
Chiffre: 2500/16508

**Übernahme KV-Dienste Augsburg** + 100 km Umkreis  
a4a@gmx.net

Erfahrener Radiologe vertritt, radiologeausfranken@web.de

**atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an:**  
[kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

## Kongresse/Fortbildungen



## Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

### Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung

Strahlenschutzkurse

Sachkundekurs

Ausbilderschein,

Gastroenterolog. Endoskopie,

Ambulantes Operieren

Ernährungsmedizin,

DRG-Kurs

Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

Notfallsanitäter-Ausbildung/Ergänzungslehrgang



Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München  
Tel.: 089 540 95 50 • [info@walner-schulen.de](mailto:info@walner-schulen.de) •  
[www.walner-schulen.de](http://www.walner-schulen.de)

### Studienplatz Medizin

Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Medizinertest und  
Auswahlggespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelander Straße 50, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

### Balint am Ammersee

Monatliche Balintgruppe  
Dr. med. Reinhard Hellmann  
Tel. 08136 99254 – Fax -99021  
Mobil: 0179 5176441  
E-Mail: [dr.med.r.hellmann@t-online.de](mailto:dr.med.r.hellmann@t-online.de)

## Rechtsberatung

## Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - [www.arztrechtskanzlei.de](http://www.arztrechtskanzlei.de)

altendorfer  
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
[kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de](mailto:kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de), [www.altendorfer-medizinrecht.de](http://www.altendorfer-medizinrecht.de)

## Rechtsberatung

## ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

Unser Name steht seit  
**über 50 Jahren** für  
außerordentlich hohe  
Beratungsqualität und  
Kompetenz. Als eine der  
führenden Kanzleien im  
Medizinrecht beraten und  
vertreten die Anwälte unserer  
medizinrechtlichen Abteilung  
dabei **ausschließlich die  
Interessen der Leistungserbringer:**  
Ärzte, Zahnärzte, Hebammen  
und Physiotherapeuten,  
Krankenhäuser, Medizinische  
Versorgungszentren und  
wissenschaftliche Fachgesellschaften  
sowie ärztliche Berufsverbände,  
medizinische Fakultäten und  
Hochschullehrer. Ob Straf-,  
Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-,  
Berufs- oder Krankenhausrecht:  
**Wir sind auf Ihrer Seite – in allen  
Gebieten des Gesundheitswesens!**

QUALITÄT  
ZU ERWARTEN  
IST IHR  
GUTES RECHT

**Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer**, Rechtsanwalt  
**Stefan Friederich**, Rechtsanwalt und  
Wirtschaftsmediator  
**Rolf-Werner Bock**, Rechtsanwalt

**Dr. Michael H. Böcker**, Rechtsanwalt  
und Fachanwalt für Steuerrecht  
**Stefan Georg Griebeling**, Rechtsanwalt  
und Fachanwalt für Arbeitsrecht  
**Dr. Ralph Steinbrück**, Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Medizinrecht und  
Wirtschaftsmediator  
**Dr. Tonja Gaibler**, Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Philip Schelling**, Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Medizinrecht und Strafrecht  
**Dr. Sebastian Almer**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Medizinrecht  
**Andrea-Simone Walther**, Rechtsanwältin,  
Fachanwältin für Familienrecht und  
Mediatorin  
**Karin M. Lösch**, Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Arbeitsrecht  
**Katrin Weck**, Rechtsanwältin  
**Anna Brix**, Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Stephanie Wiege**, Rechtsanwältin  
und Fachanwältin für Medizinrecht

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und  
unsere Fortbildungsveranstaltungen auf [www.uls-frie.de](http://www.uls-frie.de)

Maximiliansplatz 12, **80333 München**  
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19  
[muenchen@uls-frie.de](mailto:muenchen@uls-frie.de)

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**  
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38  
[berlin@uls-frie.de](mailto:berlin@uls-frie.de)

Experten für  
Plausibilitäts-  
prüfungen

### Praxisrecht

Dr. Fürstenberg & Partner  
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen  
im Gesundheitswesen!

#### Inbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom **Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche,  
individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr  
über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

[Praxisrecht.de](http://Praxisrecht.de)

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für  
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg  
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0  
e-mail [heidelberg@praxisrecht.de](mailto:heidelberg@praxisrecht.de)

## Medizinrecht

Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München  
[www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern](http://www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern)



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT  
**RATZEL RECHTSANWÄLTE**

**TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser**

Wirtschaftswoche 17/2014

**TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie**

zum 3. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2015

[www.ratzel-rechtsanwaelte.de](http://www.ratzel-rechtsanwaelte.de)

## Rechtsberatung



**STUDIENPLATZ MEDIZIN**  
deutschlandweit einklagen  
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg  
Naumann zu Grünberg \* Fachanwälte  
www.uni-recht.de \* Tel. (040) 413 087 50

Chiffre-Post bitte an:  
**atlas Verlag GmbH,**  
Postfach 70 02 09  
81302 München

## Verschiedenes

## Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964  
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de



**STUDIUM IM EU-AUSLAND**  
Zahn-, Tier, & Humanmedizin  
ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg  
MediStart-Agentur | deutschlandweit  
www.medistart.de \* Tel. (040) 413 436 60

## Vertretungen für KV Dienste gesucht

PSIN Praxisverbund für  
seelische Gesundheit Region  
Ingolstadt sucht Vertretungen  
für den allgemeinen KV  
Bereitschaftsdienst  
(Sitz- und Fahrdienst) in IN.  
Kontakt: henschel.g@web.de

Suche Vertretung für KV-  
Bereitschaftsdienst im  
Landkreis München.  
praxis@orthopaedie-pullach.de

Bitte beachten Sie unsere nächsten  
Anzeigenschlusstermine:

**Heft 1-2/2016: 14.12.15**  
**Heft 3/2016: 10.02.16**  
**Heft 4/2016: 14.03.16**  
**Heft 5/2016: 13.04.16**

„Jedem Anfang wohnt  
ein Zauber inne.“

Hermann Hesse

Helfen Sie **notleidenden Kindern** in  
Europa, Afrika, Asien und Amerika.  
Unterstützen Sie die **SOS-Kinderdörfer**.



**SOS**  
**KINDERDÖRFER**  
WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)  
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00  
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de




Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

**Herausgeber:** Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenverwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Philip Artopé, Christian Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinh, -240.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2015



# BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser\* pro Ausgabe.

**Kontakt:** Stefanie Beinl 089 55241-240, [stefanie.beinl@atlas-verlag.de](mailto:stefanie.beinl@atlas-verlag.de)

**atlas**  
Verlag GmbH



## BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN IN NEU-ULM

**MBA Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte**  
**B.A. Management für Gesundheits- und Pflegeberufe**

**Jubiläum – 15 Jahre Zentrum für Weiterbildung**

22. Januar 2016, 15-18 Uhr

Information, Austausch, Alumni-Porträts und Fachdiskussion

**MBA Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte**

Infoabend am 2. Februar 2016, 18.30Uhr

[hs-neu-ulm.de/mba-aerzte](http://hs-neu-ulm.de/mba-aerzte)  
[hs-neu-ulm.de/mgp](http://hs-neu-ulm.de/mgp)

